

BETEILIGUNGSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Beteiligungsbericht

2015

der Stadt Karlsruhe

Impressum

Herausgegeben von Finanzdezernat und Stadtkämmerei - Abteilung
Vermögen und Schulden, Beteiligungsmanagement - der Stadt Karlsruhe

Ansprechpartner:	Torsten Dollinger	Telefon 133-2000
	Dr. rer. pol. Roland Vogel	Telefon 133-2020
	Udo Bäuerlein	Telefon 133-2021
	Frank Binder	Telefon 133-2022
	Carola Reich	Telefon 133-2024
	Petra Petermann	Telefon 133-2025

Karlsruhe, 15.08.2016

Druck: Rathausdruckerei
Papier: Inhalt 100 % Recycling

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einführung	
1. Vorwort	5
2. Wesentliche Entwicklungen in Kürze	6
II. Überblick	
1. Beteiligungsübersicht	11
2. Graphische Darstellung der Beteiligungen über 25 Prozent	14
3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe	16
4. Personalentwicklung Stadt – Beteiligungsgesellschaften	18
5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen Stadt – Beteiligungsgesellschaften	20
6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten	26
7. Übersicht der Abschlussprüfer	28
8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	29
III. Kapital- und Personengesellschaften	
<u>Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder</u>	
1. KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH)	33
2. KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	40
3. Fächerbad Karlsruhe GmbH	44
4. KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	49
5. Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK)	54
6. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWK Netzservice)	60
7. SWK - Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	64
8. SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	67
9. SWK-NOVATEC GmbH	70
10. KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	73
11. PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West	76
12. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	79
13. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	82
14. TelemaxX Telekommunikation GmbH	85
15. VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK)	90
16. Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG)	96
17. TTK Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH	101
18. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	105
19. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	110
<u>Wohnungswesen und Stadtentwicklung</u>	
20. VOLKSWOHNUNG GmbH	115
21. VOLKSWOHNUNG Service GmbH	121
22. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	125
23. VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	128
24. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	131
25. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	135
26. KES - Karlsruher Energieservice GmbH	139

III. Kapital- bzw. Personengesellschaften (Fortsetzung von Seite 1)**Wohnungswesen und Stadtentwicklung**

- | | | |
|-----|---|-----|
| 27. | Karlsruher Fächer GmbH (KFG) | 143 |
| 28. | Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE) | 148 |

Gesundheit und Soziales

- | | | |
|-----|---|-----|
| 29. | Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH | 153 |
| 30. | Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD) | 159 |
| 31. | MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH | 163 |
| 32. | AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH | 167 |

Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Event und Sportstätten

- | | | |
|-----|--|-----|
| 33. | Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK) | 173 |
| 34. | KEG Karlsruhe Event GmbH | 179 |
| 35. | KTG Karlsruhe Tourismus GmbH | 184 |
| 36. | Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK) | 188 |
| 37. | Messe Karlsruhe GmbH | 191 |
| 38. | Stadtmarketing Karlsruhe GmbH | 194 |
| 39. | Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH (KSBG) | 198 |

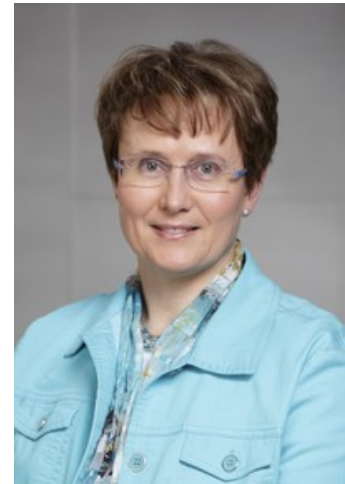
IV. Rechtlich selbständige Stiftungen

- | | | |
|----|--|-----|
| 1. | Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) | 203 |
| 2. | Heimstiftung Karlsruhe | 209 |
| 3. | Wirtschaftsstiftung Südwest (KKFB) | 215 |
| 4. | Stiftung Centre Culturel Franco - Allemand de Karlsruhe | 218 |
| 5. | Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe | 221 |

I. Einführung

1. Vorwort

Die Stadt Karlsruhe hat einen Teil ihrer Aufgaben auf eigenständige Unternehmen, Stiftungen und Zweckverbände übertragen, an denen sie entweder als Gesellschafterin beteiligt ist oder die ihr als Alleingeschafterin zu 100 Prozent gehören. Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Versorgung, den Verkehr, das Wohnungswesen, die Gesundheit, die Messen und Kongresse, Touristik sowie Stadtmarketing.



Der zum fünfundzwanzigsten Mal erscheinende Beteiligungsbericht der Stadt Karlsruhe beinhaltet alle wesentlichen Unternehmensdaten der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Stiftungen und dokumentiert die hohe wirtschaftliche und finanzielle Bedeutung für die Stadt Karlsruhe.

Im Kapitel „I. Einführung“ ist unter 2.1. erstmals eine Information über den Anteil von Frauen in den obersten Hierarchieebenen der vier beschäftigungsstärksten Gesellschaften ebenso dargestellt wie eine Übersicht derjenigen Gesellschaften, die die gesetzliche Quote von Beschäftigten mit Behinderungen nicht erfüllen.

Darüber hinaus sind gerade im Kapitel „II. Überblick“ die wesentlichen Wechselwirkungen und Vergleichsdaten zum sogenannten Kämmereihaushalt dargestellt, so dass der Lesende einen guten Einblick in den Konzern Stadt Karlsruhe erhält.

Angesichts der knapper werdenden finanziellen Ressourcen wird die Steuerung des Beteiligungsvermögens immer wichtiger. Die in diesem Bericht aufgeführten Kennzahlen und Leistungszahlen dienen einer noch besseren Steuerung des Konzerns Stadt Karlsruhe und tragen damit auch zur Erfüllung der diesbezüglichen Erfordernisse der Gemeindeordnung Baden-Württemberg bei.

Der Bericht, an dessen Weiterentwicklung hin zu einer steuerungswirksamen Konzernberichterstattung stetig gearbeitet wird, ist nicht nur als Druckwerk erhältlich, er kann auch über das Internetportal der Stadt Karlsruhe unter www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen/beteiligungsbericht abgerufen werden.

Karlsruhe, im August 2016

Gabriele Luczak-Schwarz
Finanzbürgermeisterin

2. Wesentliche Entwicklungen in Kürze

2.1 Allgemeines

2.1.1 Anteil von Frauen in den obersten drei Hierarchieebenen

Auf den am 18.03.2014 im Gemeinderat behandelten Antrag „Frauen nach vorn...“ wird verwiesen. Stand 31.12.2015 stellt sich der prozentuale **Anteil von Frauen in den obersten drei Hierarchieebenen** bei den Gesellschaften Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und VOLKSWOHNUNG GmbH wie folgt dar:

Gesellschaft	1. Ebene		2. Ebene		3. Ebene	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Klinikum * Verwaltung	0%	0%	29%	29%	24%	24%
Klinikum* Ärztlicher Dienst	-	-	8%	8%	24%	40%
Stadtwerke	0%	0%	0%	4%	11%	14%
VBK	0%	0%	22%	13%	5%	10%
VOLKSWOHNUNG	0%	0%	25%	25%	47%	47%

*1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Geschäftsbereichsleitungen bzw. Chefärztinnen/Chefärzte und Institutsleitungen, 3. Ebene: Sachgebiets-/Abteilungsleitungen bzw. Oberärztinnen/Oberärzte

2.1.2 Beschäftigungsquote von Beschäftigten mit Behinderungen

Bereits für die Stellungnahme zum Antrag „**Beschäftigungsquote von Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen**“ vom 14.03.2014 wurde ermittelt, dass von den Gesellschaften mit städtischer Mehrheitsbeteiligung die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG), der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) sowie die Karlsruher Versorgungsdienste (KVD) die gesetzliche Beschäftigungsquote von 5% nicht erfüllen. In der Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag vom 12.11.2014 wurde u. a. zugesichert, dass in den städtischen Beteiligungsberichten jährlich über die Entwicklung bei diesen Gesellschaften berichtet wird. Die ebenfalls zugesagte Erstellung eines unternehmensspezifischen Konzeptes wurde aber noch nicht umgesetzt.

Gesellschaft	Quote		Ausgleichsabgabe		Fehlende Pflichtplätze	
	- in % -		- in € -		- in Personen -	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
KBG	0,00	0,00	1.380	1.380	1	1
AVG	2,98	3,18	37.400	20.125	16	15
KVV	0,00	0,00	1.380	1.380	1	1
KVD	2,98	2,36	9.600	13.400	4	6

2.2 Gesellschaften und Stiftungen

Die im Geschäftsjahr 2015 erzielte Ergebnisverbesserung bei der Holdinggesellschaft **KVVH GmbH** (S. 33 ff) resultiert im Wesentlichen aus einem deutlich verbesserten Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaft Stadtwerke Karlsruhe GmbH (S. 54 ff). Im Geschäftsjahr 2016 zeichnet sich jedoch eine deutliche Ergebnisverschlechterung ab. Auch die mittelfristige Betrachtung der Ergebnisentwicklung zeigt momentan eine negative Tendenz auf. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit den Beteiligungsunternehmen innerhalb der KVVH GmbH Stabilisierungsvorschläge erarbeitet, die auch mit den aufsichtsrätlichen Gremien abgestimmt worden sind.

Bei **KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** (S. 49 ff) standen im Geschäftsjahr 2015 die Arbeiten an der Kombilösung vorrangig im Zeichen des maschinellen Tunnelvortriebs unter der Kaiserstraße. Aber auch auf allen anderen Bauabschnitten konnten die Arbeiten zügig fortgesetzt werden. Sollte das Signal des Zuwendungsgebers hinsichtlich der Entscheidung zur Förderung des Teilprojekts Kriegsstraße bis Mitte August 2016 eintreffen, könnte die Vergabeentscheidung bis Oktober 2016 fallen. Aufgrund der Bauzeitpläne ist dann von einem Baubeginn im Frühjahr 2017 auszugehen. Die Verzögerung für dieses Teilprojekt würde sich damit auf rund zwei Jahre belaufen.

Die deutliche Ergebnisverbesserung bei der **VOLKSWOHNUNG GmbH** (S. 115 ff) im Geschäftsjahr 2015 resultiert im Wesentlichen aus einer einmaligen Beteiligungsausschüttung. Trotz weiterhin hoher Investitionen in den Wohnungsbestand werden in den kommenden Jahren stabile Jahresüberschüsse erwartet.

Das operative Ergebnis bei der **Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH** (S. 153 ff) hat sich mit einem Überschuss von rd. 3,0 Mio. € weiter verbessert, der Jahresfehlbetrag 2015 hat sich auf 1,5 Mio. € verringert.

Neben den unzureichenden Vergütungsregelungen und Vergütungsanpassungen an die tariflichen Steigerungen belasten die schlechte Bausubstanz und die besondere Infrastruktur das Klinikum. Die Neubauplanung ist ein dringend notwendiger Schritt, um die infrastrukturellen Probleme zu lösen und damit die Zukunft des Klinikums zu sichern.

Bei der **Karlsruher Messe- und Kongress GmbH** (S. 173 ff) ist die deutliche Ergebnisverbesserung 2015 gegenüber der Planung auf eine positive Entwicklung im operativen Geschäft, die kostengünstigere Durchführung der aus der Europahalle verlegten Veranstaltungen sowie auf die Auflösung der Risikovorsorge für Projekte des Folgejahres zurückzuführen. Der für 2016 erwartete Anstieg des Fehlbetrages resultiert im Wesentlichen aus der verhalteneren Planung des Bereiches Kongress & Kultur aufgrund der anstehenden Schließung der Stadthalle.

Ein wesentliches Risiko der **Heimstiftung Karlsruhe** (S. 209 ff) liegt in der schlechten baulichen Situation der beiden Gebäude des Seniorenzentrums am Klosterweg und des Kinder- und Jugendhilfezentrums. Nachdem bezüglich des Klosterweges vor dem Hintergrund des geplanten Neubaus eines Pflegeheimes auf dem Hoepfner-Areal bereits grundsätzliche Überlegungen für eine wirtschaftlich sinnvolle Nachnutzung der Einrichtungen durchgeführt wurden, soll 2016 eine Entscheidung zur Sanierung des Gebäudes in der Sybelstraße herbeigeführt werden.

II. Überblick

1. Beteiligungsübersicht

Durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist die Stadt Karlsruhe im Rahmen des Beteiligungsmanagements aufgefordert, eine aktive Beteiligungssteuerung und -überwachung zu implementieren. Hierzu gehört auch die **Verpflichtung, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen** (§ 105 Abs. 2 GemO), der öffentlich bekannt zu geben und auszulegen ist (§ 105 Abs. 3 GemO).

Die Stadt Karlsruhe hat sich zudem zum Ziel gesetzt, im Sinne einer Konzernberichterstattung die wesentlichen Wechselwirkungen zum Kämmereihaushalt ebenso im Beteiligungsbericht darzustellen.

In Tabelle 1 sind die jeweiligen Anteile der Stadt Karlsruhe an den dort aufgeführten Unternehmen, unabhängig von der Beteiligungsquote, dargestellt.

Eigenbetriebe hatte die Stadt Karlsruhe im Berichtszeitraum keine.

Nachfolgend wird in Kurzform **über die Unternehmen berichtet, an denen die Stadt Karlsruhe** unmittelbar oder mittelbar **mit i. d. R. mehr als 25 % beteiligt ist**. Über **Stiftungen** wird nur dann informiert, wenn die Stadt Karlsruhe aus eigenen Mitteln zum Stiftungskapital beigetragen hat.

Die Mehrzahl der vorgelegten **Jahresabschlüsse 2015** wurde bis zur Drucklegung 15.08.2016 von den beauftragten Abschlussprüfern geprüft. Die abschließende Feststellung durch die Beschlussgremien steht zum Teil noch aus. Nachfolgend werden nur die noch nicht abschließend geprüften Jahresabschlüsse 2015 mit dem Vermerk „vorläufig“ versehen.

Tabelle 1: Übersicht über sämtliche direkte städtische Beteiligungen unabhängig von der jeweiligen Beteiligungsquote

		Stand der Geschäftsanteile bzw. Stammeinlagen am 31.12.2015	
		Stammkapital- anteil	Beteiligungs- wert ¹⁾
		- € -	- € -
1	Abwasserverband "Mittleres Pfinz- und Bocksachtal"	857.519,33	857.519,33
2	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	52.000,00	52.000,00
3	Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	7.000.000,00	7.000.000,00
4	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	14.400,00	20.453.903,00
5	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	21.550,00	21.550,00
6	Fächerbad Karlsruhe GmbH	62.500,00	4.798.500,00
7	Grundstückseigentümergeinschaft RRZ K'he GbR	1.423.205,71	1.423.205,71
8	KEK - K'her Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	12.500,00	12.500,00
9	Karlsruher Fächer GmbH	270.000,00	8.590.151,72
10	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	4.000.000,00	13.320.000,00
11	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3.100.000,00	23.547.126,93
12	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	14.400,00	11.100,01
13	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	33.233,97	33.233,97
14	KEG Karlsruhe Event GmbH	75.000,00	75.000,00
15	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	50.000,00	50.000,00
16	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	25.000,00	25.000,00
17	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH	511,29	511,29
18	KVVH - K'her Versorgungs-, Verkehrs- u. Hafen GmbH	107.371.300,00	223.331.817,24
19	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	58.277.048,62	39.321.645,28
20	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	300.500,00	1.303.000,00
21	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	26.000.000,00	43.176.922,89
22	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark I	500.000,00	213.263,68
23	VOLKSWOHNUNG GmbH	37.000.000,00	36.817.159,69
24	Zweckverband KIVBF	394.202,49	394.202,49
Zusammen		246.854.871,41	424.829.313,23

1) Entsprechend den "Anschaffungs- und Herstellungskosten", d. h. entsprechend den tatsächlichen Buchungen und Zugangsanordnungen.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zur Eröffnungsbilanz werden Stiftungen nicht mehr als Beteiligungen - sondern als verlorenerer Zuschuss - und Genossenschaften als Ausleihungen dargestellt.

Tabelle 2: Übersicht über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt ¹⁾ mit mindestens 25 % beteiligt ist

Lfd.Nr.	Unternehmen	Beteiligungs- quote Stadt %	Bilanz- summe -T€-	Ergebnis 2015 + Gewinn - Verlust -T€-	Plan 2015 ²⁾ + Gewinn - Verlust -T€-
1.	KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	100,00	323.996	-3.227	-4.158
2.	Fächerbad Karlsruhe GmbH	100,00	7.669	-98	-316
3.	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	26,15	1.767	+124	+134
4.	KEK – K'her Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	50,00	376	+53	-32
5.	Albtal - Verkehrs-Gesellschaft mbH	100,00	310.161	+8.737	+6.488
6.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	52,00	27.570	+0	+0
7.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43,90	46.772	+0 3)	+0
8.	VOLKSWOHNUNG GmbH	100,00	619.737	+6.807	+5.600
9.	Karlsruher Fächer GmbH	100,00 4)	18.419	+429	+494
10.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	100,00	18.101	-965	-107
11.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	100,00	331.278	-1.535	-1.538
12.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	100,00	1.730	+399	+3
13.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	100,00	22.522	-11.396	-12.645
14.	KEG Karlsruhe Event GmbH	75,00	753	-3	+0
15.	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	100,00	1.465	-66	+0
16.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	69,91	91.799	-1.283	-1.173
17.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	100,00 5)	1.867	-17	+0
18.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	48,00	768	+32 3)	-104

- 1) Über deren **Tochterunternehmen**, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25% beteiligt ist (z.B. **VBK GmbH** und **Stadtwerke Karlsruhe GmbH**), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.
- 2) **I.d.R.** der vom Beschlussgremium genehmigte **Urplan**; eine **förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht**.
- 3) Vorläufige Zahlen
- 4) Hiervon hält die Gesellschaft **eigene Anteile** in Höhe von 28,2 % am Stammkapital.
- 5) Hiervon hält die Gesellschaft **eigene Anteile** in Höhe von 59,6 % am Stammkapital.

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften*)

**Ver- und Entsorgung,
Verkehr und Bäder**

**KVVH-Karlsruher Versorgungs-,
Verkehrs- und Hafen GmbH 100%**

Stadtwerke Karlsruhe
GmbH 80%

**VBK - Verkehrsbetriebe
Karlsruhe GmbH 100%**

**KASIG - Karlsruher
Schieneninfrastruktur-
gesellschaft mbH 100%**

**KBG - Karlsruher Bäder-
gesellschaft mbH 100%**

Fächerbad Karlsruhe GmbH 100%

Albtal-Verkehrsgesellschaft mbH 100%

Transport Technologie-
Consult Karlsruhe GmbH 44%

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH 52%

**Baden Airpark Beteiligungs-
gesellschaft mbH 43,90%**

**KEK - Karlsruher Energie- und
Klimaschutzagentur gGmbH 50%**

**Wohnungswesen und
Stadtentwicklung**

VOLKSWOHNUNG GmbH 100%

VOLKSWOHNUNG
Service GmbH 100%

VOLKSWOHNUNG
Bauträger GmbH 100%

Konversionsgesellschaft
Karlsruhe mbH 60%

KES - Karlsruher
Energieservice GmbH 50%

Wohnbau Wörth
a. Rh. GmbH 50%

Entwicklungsgesellschaft
Cité mbH 38,8%

**Konversionsgesellschaft
Karlsruhe mbH 10%**

Karlsruher Fächer GmbH 100%

**Karlsruher Fächer GmbH & Co.
Stadtentwicklungs-KG 100%**

*) ohne Beteiligungen unter 25% und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (siehe III. Ziff. 5)

Stand: 31.12.2015

Gesundheit und Soziales

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
100%

Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH
100%

MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH
100%

AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH
100%

Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Event und Sportstätten

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
100%

Messe Karlsruhe GmbH
100%

Neue Messe Karlsruhe GmbH Co. KG
69,90%

KEG Karlsruhe Event GmbH
75%

KTG Karlsruhe Tourismus GmbH
100%

Stadtmarketing Karlsruhe GmbH
100%

Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH
48,00%

3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe

Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner		
		Stadt Karlsruhe	Weitere Gesellschaften des Konzerns Stadt Karlsruhe	Dritte
KVVH GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge Ergebnisabführungsvertrag		VBK GmbH + KBG + KASIG Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag		KVVH GmbH	
Fächerbad Karlsruhe GmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag Erbbaupvertrag	X	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
KASIG mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag Konzessionsvertrag	X	KVVH GmbH	
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag Ergebnisabführungsverträge Pachtvertrag (bezüglich Strom- und Gasverteilnetz)	X	KVVH GmbH + SWK Netzservice GmbH SWK Netzservice GmbH	
SWK - Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I	Geschäftsbesorgungsvertrag		SWK-Regenerativ-Verw. GmbH	
KEK gGmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag		Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag Verkehrs- und Einnahmeverteilungvertrag	X	KVVH GmbH Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Raum Karlsruhe) Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Rheinland-Pfalz) Vereinbarungen über den Bau, Betrieb und Finanzierung von Stadtbahnverbindungen			Land Baden-Württemberg Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd Betroffene Gebietskörperschaften
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Vereinbarungen über die weitere Finanzierung des KVV	X		Länder BW + Rheinland-Pfalz, Landkreise Karlsruhe, Rastatt + Germersh. Städte Karlsruhe + Baden-Baden

3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe (Fortsetzung)

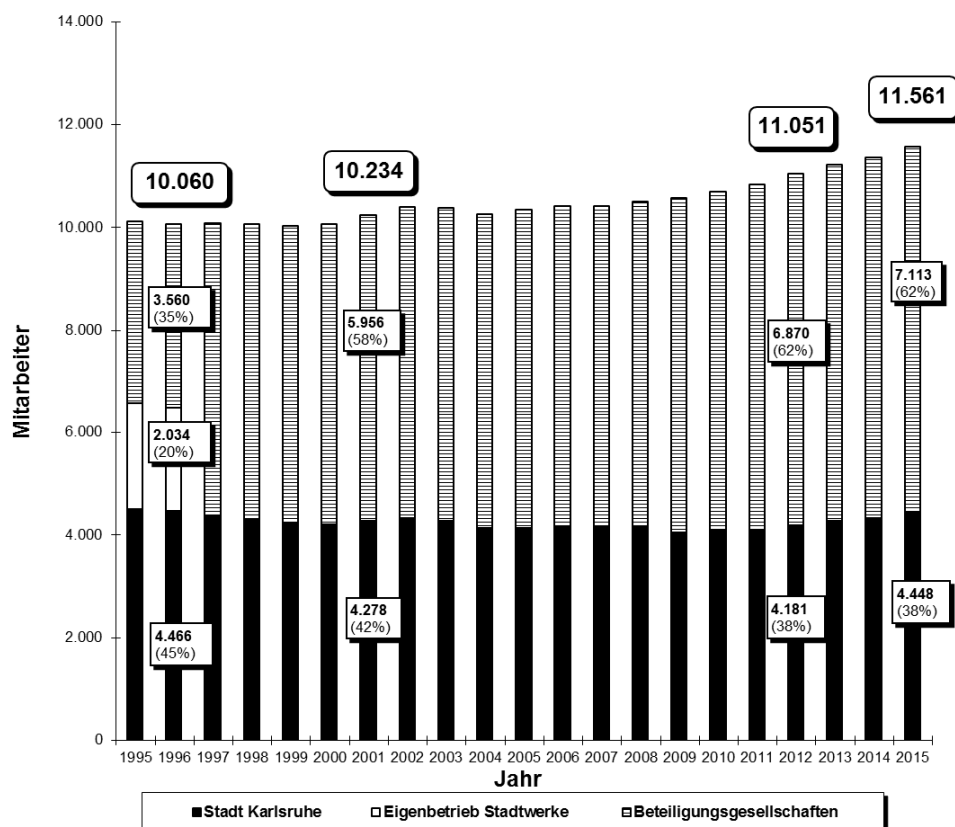
Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner		Dritte
		Stadt Karlsruhe	Weitere Gesellschaften des Konzerns Stadt Karlsruhe	
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Rahmenvereinbarung über die Weiterentwicklung des Gewerbeparks und des Flughafens (Baden Airpark GmbH) sowie Fortführungsvereinbarung.			Land Baden-Württemberg + Flughafen Stuttgart GmbH
VOLKSWOHNUMG GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge Geschäftsbesorgungsverträge		VOWO Service + KGK VOWO Service + VOWO Bauträger + KES + KGK + Cité + Wohnbau Wörth	
Karlsruher Fächer GmbH (KFG)	Mietverträge zum Ständehaus, Rathausweiterung u. Teilen des Techn. Rathauses Pachtvertrag (Hauptbahnhof-Garage)	X X		
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG (KFE)	Einbringungsvertrag (Einbringung von Grundstücken in die Gesellschaft) Vertrag über den Verkauf der öffentlichen Flächen	X X		
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Dienstleistungsvertrag (u. a. Bezügerechnung, Personalbetreuung) Besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit Beteiligung des Klinikums als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg Beherrschungsverträge Vertrag über die Durchführung der Gebäudereinigung Budgetvereinbarung Pflegesatzvereinbarung	X	KVD, MVZ KVD Krankenkassen Krankenkassen	Leitende Ärzte am Klinikum Land Baden-Württemberg
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Pachtverträge (Tiefgarage am Fesplatz + städt. Hallen am Fesplatz) Facility Management-Vertrag Mietvertrag (Anmietung der Messe auf 29 Jahre) Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag (techn. Anlagen auf dem Gelände der NIMK)	X	VOWO Service Neue Messe (NMK) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Erbbaurechtsvertrag			Stadt Rheinstetten
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	Kooperationsvereinbarung bezüglich Baustellenmarketing		KASIG	
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Mietvertrag (über die Anmietung diverser Sportstätten)	X		

4. Personalentwicklung Stadt Karlsruhe - Beteiligungsgesellschaften

Bei den Personalzahlen handelt es sich i.d.R. um umgerechnete Vollkraftstellen. Die Stadt Karlsruhe arbeitet mit Stichtagszahlen (Dezember), während die Beteiligungsgesellschaften (hier sind auch die von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten erfasst) i.d.R. Durchschnittszahlen verwenden.

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe sowie Majolika - Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.

Diagramm 1: Personalentwicklung 1995 – 2015



Der Anstieg bei der Stadt Karlsruhe beträgt gegenüber 2012 beträgt 267 Vollkraftstellen (+6,4%), während bei den Beteiligungsgesellschaften 243 Vollkraftstellen (+3,5%) hinzukamen. Rund 62 % der gesamten Beschäftigten arbeiten in Beteiligungsgesellschaften. Diese Quote ist in den letzten Jahren nahezu konstant.

Tabelle 3: Personalaufwand bei Stadt und Gesellschaften 2011 – 2015

Lfd. Nr.	Unternehmen	2011	2012	2013	2014	2015
		- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1.	KVVH GmbH (nur Personal Rheinhäfen)	1.708	1.982	2.012	2.151	2.549
2.	KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	1.216	1.386	1.625	1.688	1.876
3.	Fächerbad Karlsruhe GmbH	902	932	1.000	1.084	1.186
4.	KASIG	0	0	0	0	0
5.	Stadtwerke Karlsruhe GmbH 5)	68.238	69.901	72.522	48.774	51.390
6.	Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH 5)	1.553	1.571	1.663	27.715	29.393
7.	SWK - Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
8.	SWK - Regenerativ GmbH & Co. KG-Solarpark I	1)	1)	1)	1)	1)
9.	SWK-NOVATEC GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
10.	KEK	323	396	414	462	516
11.	PS Project Systems GmbH & Co. KG	1)	1)	1)	1)	1)
12.	Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	1) 2)	1) 2)	1) 2)	1)	1)
13.	Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	1) 4)	1) 4)	1) 4)	1) 4)	1) 4)
13.	TelexX Telekommunikation GmbH	3.451	3.750	4.398	4.214	4.613
14.	VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	57.209	59.570	62.161	64.630	68.995
15.	Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG)	31.806	35.806	43.831	42.204	47.913
16.	TTK Transport-Technologie-Consult K'he GmbH	1.850	1.910	1.996	1.846	1.838
17.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	1.766	1.814	1.911	2.090	2.314
18.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	11	11	10	10	12
19.	VOLKSWOHNUNG GmbH	12.448	11.029	10.721	10.420	10.890
20.	VOLKSWOHNUNG Service GmbH	2.732	2.773	2.583	2.949	2.893
21.	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	1)	1)	1)	1)	1)
22.	VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
23.	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	713	853	827	884	898
24.	Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	285	265	296	195	89
25.	KES - Karlsruher Energieservice GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
26.	Karlsruher Fächer GmbH	359	413	441	549	701
27.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentw.-KG	648	671	710	712	697
28.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	189.074	199.858	203.075	209.309	218.830
29.	Karlsruher Versorgungsdienste	2.384	2.683	2.878	3.198	3.454
30.	MVZ	560	537	781	734	833
31.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	2.102	2.044	2.197	2.378	2.273
32.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	7.967	8.936	9.232	8.054	8.658
33.	KEG Karlsruhe Event GmbH	91	112	144	334	901
34.	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	3)	3)	3)	1.469	1.665
35.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	1)	1)	1)	1)	1)
36.	Messe Karlsruhe GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
37.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	956	1.021	1.220	1.410	1.490
38.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	184	190	194	202	196
	Personalaufwand Gesellschaften	390.536	410.414	428.842	439.665	467.063
	Personalaufwand Stadt	260.556	269.544	270.517	285.318	299.044

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung am 08.05.2014 gegründet.

3) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

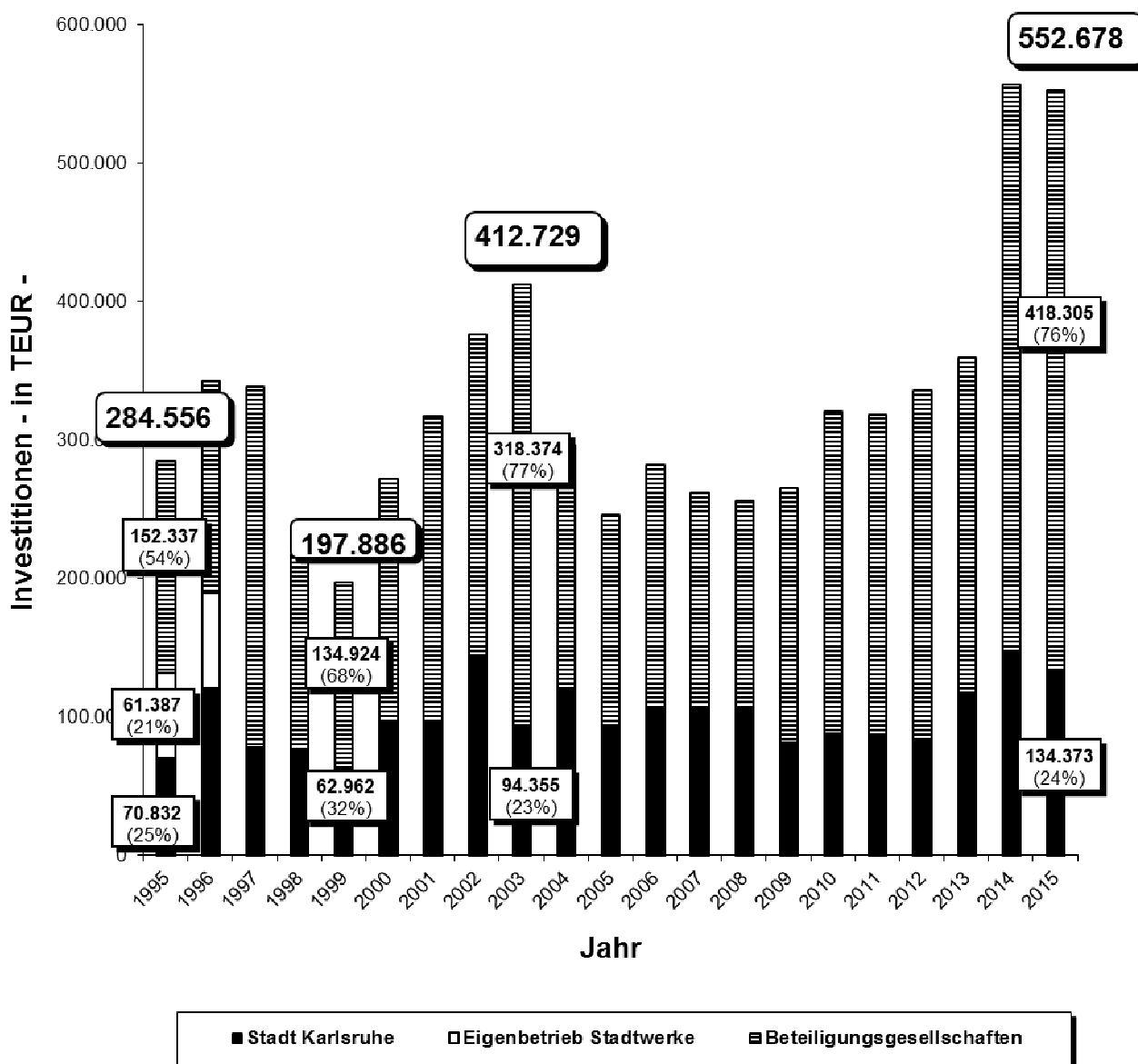
4) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

5) Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden 380 Mitarbeiterkapazitäten mit ihren jeweiligen Tätigkeiten von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH übergeleitet.

5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen Stadt Karlsruhe – Beteiligungsgesellschaften

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe sowie Majolika - Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.

Diagramm 2: Investitionsentwicklung 1995 – 2015



Der größte Teil der Investitionen innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe entfällt auf die Beteiligungsgesellschaften. Ihr Anteil schwankt zwischen 59,2 Prozent (2004) und 77,1 Prozent (2003 / Bau der Neuen Messe). In den Jahren 2014 und 2015 schlagen insbesondere die Investitionen der KASIG (Kombilösung) und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Fernwärmeversorgung zu Buche.

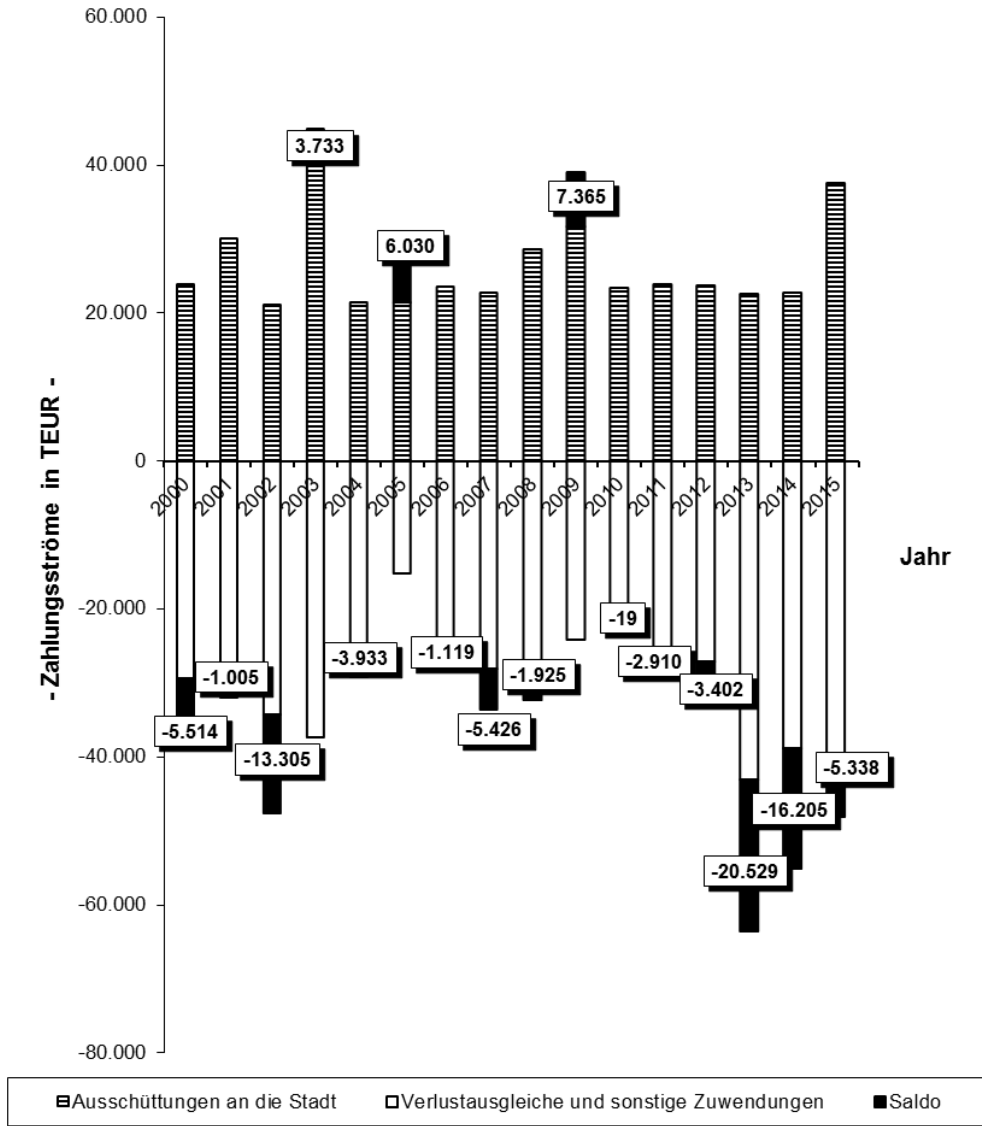
Tabelle 4: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen bei Stadt und Beteiligungsgesellschaften 2011 – 2015

Gesellschaft	2011 ¹⁾		2012 ¹⁾		2013 ¹⁾		2014 ¹⁾		2015 ¹⁾	
	Investitionen -in Mio €-	Abschreibungen -in Mio €-	Investitionen -in Mio €-	Abschreibungen -in Mio €-	Investitionen -in Mio €-	Abschreibungen -in Mio €-	Investitionen -in Mio €-	Abschreibungen -in Mio €-	Investitionen -in Mio €-	Abschreibungen -in Mio €-
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH:										
a) KVVH GmbH	42,5	4,4	23,2	2,1	3,0	2,2	3,1	2,2	2,5	2,1
b) Stadwerke Karlsruhe GmbH	44,1	25,4	41,3	24,9	47,9	24,4	83,3	25,4	79,4	28,3
c) VBK GmbH	20,1	15,9	58,7	15,9	28,5	16,7	17,1	17,1	59,7	16,5
d) KASIG	36,0	0,1	53,1	0,2	90,7	0,3	40,8	0,3	144,0	0,0
e) Karlsruher Bädergesellschaft	0,2	1,7	2,2	1,7	0,7	1,8	0,2	1,7	1,8	1,8
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,2	0,1	0,5	0,1	0,2	0,1	2)	2)	2)	2)
zusammen:	143,1	47,6	179,0	44,9	171,0	45,5	247,5	46,7	287,4	48,7
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
TelemaxX Telekommunikation GmbH	4,9	3,5	10,8	3,5	5,9	3,8	3,7	3,8	4,5	3,6
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	32,2	0,0	0,0	0,0
Stadwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,7	2,2	1,9
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	18,3	2,1	11,5	2,8	23,0	1,8	60,2	1,8	46,1	6,7
Albatros-Verkehrs-Gesellschaft mbH	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TTK Transport-Technologie-Consult K'he	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
K'her Verkehrsverbund GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	36,0	10,8	20,8	12,6	19,1	18,0	31,4	14,9	32,8	15,7
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	3,1	1,7	0,7	1,8	0,7	1,8	0,5	1,7	0,5	1,7
Konversionsgesellschaft K'he	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohbau Wörth a. Rh. GmbH	0,2	0,5	0,1	0,5	1,2	0,5	8,2	0,7	6,4	0,7
Entwicklungsgesellschaft Cite mbH	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3
KES - Energieservice GmbH	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,2	0,3	0,0	0,3
Karlsruher Fächer GmbH	0,9	1,1	0,0	1,1	0,0	1,1	1,3	1,1	1,7	1,1
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	2,2	0,2	3,3	0,2	4,8	0,3	2,1	0,5	1,6	0,5
Städtisches Klinikum K'he gGmbH	17,9	15,3	14,4	15,7	11,9	15,4	17,2	16,8	21,7	16,6
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	0,8	1,1	8,2	1,8	2,0	1,5	0,9	1,5	0,4	1,8
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)
Messe K'he GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,3	4,8	0,1	4,7	0,1	4,7	0,0	4,5	0,5	4,5
Stadtmkt Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
AFB - Arbeitsförderungsberriebe gGmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertschöpfung K'he i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft	2,9	0,0	2,9	0,0	2,9	0,0	2,9	0,0	2,9	0,0
Gesamt:	230,9	89,7	252,2	90,8	243,1	95,5	409,1	95,7	418,2	104,6
Nachrichtlich:										
Stadt Karlsruhe	87,9	61,6	83,9	60,9	116,4	63,6	148,2	67,3	134,4	77,3

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014).
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.
 4) Die Stadwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.
 5) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.
 6) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.

Diagramm 3: Entwicklung der Zahlungsströme 2000 - 2015

Bei den Ausschüttungen handelt es sich im Wesentlichen um **Konzessionsabgaben** Versorgung und Verkehr. Unter die sonstigen Zuwendungen der Stadt fallen u.a. (Ertrags-) Zuschüsse, Stammkapitalerhöhungen und zinslose Darlehen. **Minuszahlen** beim Saldo bedeuten eine **Belastung des städtischen Haushalts**.



Im Geschäftsjahr **2015** ergeben sich Entlastungen insbesondere durch einbehaltene Zahlungen an die AVG aus öffentlichen Linienverkehren (7,95 Mio. €) und durch die Rückzahlung des der Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG in 2013 gewährten verzinslichen Gesellschafterdarlehens (5,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr **2014** ergaben sich neue Belastungen u. a. durch die Aufstockung der Kapitalrücklage beim Fächerbad Karlsruhe GmbH (4,7 Mio. €) sowie durch die bei der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH über den Verlustausgleich hinausgehende teilweise Abdeckung der Verlustvorträge aus Vorjahren (3,7 Mio. €).

Der deutliche Anstieg der Belastung im Geschäftsjahr **2013** im Vergleich zu 2012 hängt im Wesentlichen mit den gewährten Gesellschafterdarlehen an das Klinikum (10,0 Mio. €) und an die Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG (5,5 Mio. €) zusammen.

Die deutliche Verbesserung im Geschäftsjahr **2009** im Vergleich zu 2008 resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung der Kapitalrücklage um weitere 6 Mio. € im Zuge der Kapitalrestrukturierungsmaßnahmen in 2008.

Nähere Details können der folgenden **Tabelle „Entwicklung der Zahlungsströme 2013 bis 2015“** entnommen werden.

Tabelle 5: Entwicklung der Zahlungsströme 2013 – 2015

	2013			2014			2015		
	Aus-schütt-ungen ²⁾ - in T€ -	Verlust-aus-gleiche - in T€ -	Saldo - in T€ -	Aus-schütt-ungen ²⁾ - in T€ -	Verlust-aus-gleiche - in T€ -	Saldo - in T€ -	Aus-schütt-ungen ²⁾ - in T€ -	Verlust-aus-gleiche - in T€ -	Saldo - in T€ -
KVH GmbH - Konzern	22.029	0	18.444	22.212	0	19.912	23.306	0	19.470
Fächerbad Karlsruhe GmbH	4)	4)	4)	0	0	-2.300	0	0	-3.836
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG -Solarpark I	40	0	40	40	0	-5.742	0	0	-1.633
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur	0	0	-250	0	0	-311	25	0	25
AVG	42	0	42	42	0	0	8.152	0	-371
Karlsruher Verkehrsverbund (KVV)	0	-1.284	-1.284	0	-1.300	-184	0	-1.294	8.152
VOLKSWOHNUMG GmbH	299	0	299	309	0	309	316	0	-427
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	2	0	2	2	0	2	2	0	2
Karlsruher Fächer GmbH	26	0	26	26	0	26	26	0	26
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	10	0	-6.500	10	0	10	5.522	0	5.522
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	7	0	-9.993	7	0	-2.500	7	0	-3.493
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)	10	-13.913	-14.990	10	-14.901	-14.990	9	-12.556	-12.560
KEG Karlsruhe Event GmbH	0	0	-140	0	0	-1.278	0	0	-1.793
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	5)	5)	5)	0	0	-2.421	0	0	-2.852
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	72	0	72	72	0	72	72	0	72
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0	0	-3.412	0	0	-4.735	0	0	-10.819
AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH (AFB)	0	0	-1.647	0	0	-1.870	0	0	-2.245
GWK i. L.	45	0	45	0	0	0	0	0	0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	1	0	1	1	0	1	1	0	1
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0	0	-1.294	0	0	-1.295	0	0	-1.296
Gesamt	22.583	-15.197	-27.915	22.731	-16.201	-22.735	37.438	-13.850	-5.338

1) Ohne Heimstiftung, Stiftung Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung, Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe, Majolika - Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe sowie ohne Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM).

2) Im Wesentlichen Konzessionsabgabe Stadtwerke, Rückfluss Gesellschafterdarlehen sowie Bürgerschaftsgebühren

3) z. B. Zuschüsse und Stammkapitalerhöhungen

4) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 die Anteile an der Gesellschaft übernommen.

5) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.

Tabelle 6: Ergebnisübersicht 2011 – 2015 über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt ¹⁾ mit mindestens 25% beteiligt ist.

Lfd. Nr.	Unternehmen	2011	2012	2013	2014	2015
		- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
Kapital- bzw. Personengesellschaften:						
1.	KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	+ 2.375	+ 1.635	+ 77	-7.606	-3.227
2.	Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	-227	-98
3.	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark I	+ 85	+ 68	+ 19	+ 44	+ 124
4.	KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	+ 41	-36	+ 22	+ 23	+ 53
5.	Albtal - Verkehrs - Gesellschaft mbH	+ 153	+ 318	+ 324	+ 1.042	+ 8.737
6.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
7.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
8.	VOLKSWOHNUNG GmbH	+ 4.229	+ 4.864	+ 4.702	+ 5.474	+ 6.807
9.	Karlsruher Fächer GmbH	-247	+ 635	+ 381	+ 346	+ 429
10.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	-721	-1.072	-1.074	-157	-965
11.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	+ 186	-7.946	-3.474	-2.053	-1.535
12.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	-136	-126	-121	+ 116	+ 399
13.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	-12.732	-19.687	-12.947	-11.158	-11.396
14.	KEG Karlsruhe Event GmbH	+ 0	+ 0	+ 88	-13	-3
15.	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	3)	3)	3)	+ 60	-66
16.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	-2.393	-1.954	-1.801	-1.398	-1.283
17.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	-13	-27	+ 419	-451	-17
18.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	+ 68	+ 81	+ 36	+ 75	+ 32
Stadt Karlsruhe:						
	Ergebnishaushalt:	+ 15.148	+ 62.054	+ 66.845	+ 26.359	+ 10.357
	Geleistete Verlustausgleiche und sonstige Zuwendungen an GmbH's:	-26.702	-27.082	-43.112	-38.936	-42.776

- 1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25% beteiligt ist (z. B. **VBK GmbH** und **Stadtwerke Karlsruhe GmbH**), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.
- 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen.
- 3) Die Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

Tabelle 7: Entwicklung der Rückstellungen bei Stadt und Beteiligungsgesellschaften 2011 – 2015

Gesellschaft	2011 ¹⁾		2012 ¹⁾		2013 ¹⁾		2014 ¹⁾		2015 ¹⁾	
	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Pensionsrück- stellungen -in Mio. €-
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH:										
a) KVVH GmbH	4,5	2,5	5,1	2,5	5,5	2,6	5,6	2,7	7,3	3,0
b) Stadwerke Karlsruhe GmbH	38,5	6,6	36,9	6,3	40,6	6,4	35,6	6,7	45,0	6,6
c) VBK GmbH	56,8	11,2	62,6	11,6	62,1	12,5	61,6	13,7	61,9	16,4
d) KASIG	1,4	0,0	1,5	0,0	4,6	0,0	2,8	0,0	3,0	0,0
e) Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
zusammen:	101,7	20,3	106,6	20,4	113,0	21,5	105,8	23,1	117,5	26,0
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
Telemaxx Telekommunikation GmbH	2,0	0,0	2,6	0,0	2,8	0,0	2,5	0,0	2,2	0,0
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)
Stadwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	7,5	0,0	9,2	0,0	7,2	0,0	6,6	0,0	7,6	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Albair-Verkehrs-Gesellschaft mbH	50,3	17,0	56,4	17,7	70,4	22,9	76,5	24,3	127,8	29,7
TTK Transport-Technologie-Consult K the	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
K'her Verkehrsverbund GmbH	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0
VOLKSWOHNUMG GmbH	8,5	0,0	8,6	0,0	7,6	0,0	6,9	0,0	6,6	0,0
VOLKSWOHNUMG Service GmbH	1,4	0,0	1,4	0,0	1,3	0,0	0,8	0,0	0,6	0,0
Konversionsgesellschaft K the	9,4	0,0	8,8	0,0	9,5	0,0	8,9	0,0	6,8	0,0
VOLKSWOHNUMG Baurüper GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,6	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0
Entwicklungsgesellschaft Cite mbH	1,2	0,0	1,4	0,0	0,9	0,0	0,7	0,0	0,3	0,0
KES - Karlsruher Energieservice GmbH	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,5	0,0	0,4	0,0
Städtisches Klinikum K the gGmbH	34,3	12,7	36,9	12,8	39,3	13,7	42,2	14,3	46,5	15,6
KVD	0,4	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0
MVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	6,0	0,2	6,3	0,2	6,4	0,2	5,9	0,2	5,9	0,3
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)
Messe K the GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	1,0	0,0	1,1	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0
AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Gesellschaft für Wertsstoffrecycling K the I. L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Sportsätzen-Betriebs-GmbH	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Altpark Beteiligungsgesellschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt:	225,6	50,2	241,3	51,1	260,7	55,3	260,2	61,9	325,6	71,6
Nachrichtliche:	87,4	-	123,7	-	147,5	-	99,2	-	97,6	-
Rückstellungen Stadt Karlsruhe 7)										

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014).
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.
 4) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.
 5) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.
 6) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.
 7) Gemäß § 41 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung Baden-Württemberg ist ab 01.01.2010 die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen verboten.

6. Darlehensverbindlichkeiten 2011 bis 2015 (Tabelle 8)

Gesellschaft	2011 ¹⁾		2012 ¹⁾		2013 ¹⁾		2014 ¹⁾		2015 ¹⁾	
	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-
Dienstleistungsgruppe KVH GmbH:										
a) KVH GmbH	90,9	0,0	89,4	0,0	87,7	0,0	86,0	0,0	80,0	0,0
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	111,0	0,0	130,9	0,0	150,3	0,0	204,5	0,0	252,7	0,0
c) VBK GmbH	36,0	10,7	51,1	10,7	48,2	10,7	45,3	10,7	69,1	10,7
d) KASIG	53,3	0,0	76,5	0,0	114,7	0,0	155,7	0,0	224,2	0,0
e) Karlsruher Bädergesellschaft mbH	17,3	0,0	17,3	0,0	16,8	0,0	16,2	0,0	15,7	0,0
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,6	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
zusammen:	309,6	10,7	365,6	10,7	417,9	10,7	507,7	10,7	641,7	10,7
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)	2)
Telemaxx Telekommunikation GmbH	4,9	0,0	10,4	0,0	8,8	0,0	7,1	0,0	5,6	0,0
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bundesgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)	3)
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	1,3	0,0	1,2	0,0	1,0	0,0	0,9	0,0	0,8	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Albatros-Verkehrs-Gesellschaft mbH	30,8	0,0	31,8	0,0	29,2	0,0	27,3	0,0	68,9	0,0
TTK Transport-Technologie-Consult K the	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Verkehrsverbund GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	400,7	14,0	391,0	13,5	400,0	12,0	388,1	10,7	395,0	8,8
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	25,3	14,8	23,8	14,1	20,9	12,4	17,0	10,6	19,8	12,3
Konversivgesellschaft K the	36,9	36,9	15,2	15,2	14,8	14,8	8,7	8,7	1,3	1,3
VOLKSWOHNUNG Beutlinger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	5,7	0,4	5,3	0,4	4,8	0,3	12,2	0,3	17,4	0,3
Entwicklungsgesellschaft Citis mbH	12,5	0,0	10,6	0,0	8,8	0,0	6,8	0,0	4,7	0,0
KES - Energieservice GmbH	3,1	0,2	3,0	0,2	2,9	0,2	2,9	0,2	2,5	0,6
Karlsruher Fächer GmbH	14,0	0,0	13,7	0,0	13,4	0,0	13,1	0,0	11,5	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	3,1	0,0	5,2	0,0	10,7	0,0	10,6	0,0	10,6	0,0
Städtisches Klinikum K the gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	0,0	10,0	0,0	10,0	0,0
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3,7	0,0	3,6	0,0	3,4	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)
Messe K the GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	28,3	0,0	26,3	0,0	24,3	0,0	22,4	0,0	20,3	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K the i. L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden-Alpenpark Beteiligungsgesellschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt:	879,9	77,0	906,7	54,1	970,9	65,9	1.038,1	56,7	1.210,1	44,0
Nachrichtlich:	155,6		143,0		129,0		167,9		202,4	
Darlehensverbindlichkeiten Stadt Karlsruhe										

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014)
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.
 4) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditien an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.
 5) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches 'Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH' gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.
 6) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.

Anmerkung: Die hier aufgeführten Darlehensverbindlichkeiten stellen nur einen Teil der Verbindlichkeiten der Gesellschaften dar. Hinzu kommen i.d.R. weitere Verbindlichkeiten (z.B. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung).

Tabelle 9: Zins- und Tilgungsleistungen 2011 – 2015

Gesellschaft	2011 ¹⁾		2012 ¹⁾		2013 ¹⁾		2014 ¹⁾		2015 ¹⁾	
	Zins -in Mio. €-	Tilgung -in Mio. €-	Zins -in Mio. €-	Tilgung -in Mio. €-	Zins -in Mio. €-	Tilgung -in Mio. €-	Zins -in Mio. €-	Tilgung -in Mio. €-	Zins -in Mio. €-	Tilgung -in Mio. €-
Dienstleistungsgruppe KVXH GmbH:										
a) KVXH GmbH	2,9	14,8	3,3	1,6	3,2	1,6	3,1	1,7	2,7	5,6
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	4,1	4,8	4,7	5,2	4,8	5,6	5,8	6,8	6,2	9,0
c) VBK GmbH	1,8	15,2	1,9	3,4	1,7	3,0	1,5	3,1	1,7	4,1
d) KASIG	1,9	0,0	3,0	0,0	4,7	0,0	6,4	0,0	8,3	0,0
e) Karlsruher Bädergesellschaft	1,0	0,5	0,9	0,5	0,7	0,5	0,7	0,5	0,7	0,5
f) Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
zusammen:	11,7	35,5	13,8	10,9	15,1	10,9	17,5	12,1	19,6	19,2
Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	2)	2)	2)	0,0	0,2	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	0,2	0,8	0,2	1,1	0,2	1,5	0,3	1,6	0,3	1,5
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
SWK-NOVA TEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	1,1	1,6	1,0	1,6	0,8	2,6	0,7	1,8	1,4	4,5
ITK Transport-Technologie-Consult K'he	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Verkehrsverbund GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ALBATEL Verkehrs-Gesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	12,2	14,2	13,0	17,0	12,1	18,9	12,1	31,2	10,8	18,9
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,6	9,1	0,6	3,8	0,4	5,2	0,4	3,1	0,3	4,0
Konversionsgesellschaft K'he	0,9	22,7	0,5	21,9	0,2	6,3	0,4	21,0	0,2	11,2
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,1	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,5	3,6	0,5	1,8	0,4	1,9	0,3	2,0	0,2	2,1
KES - Karlsruher Energieservice GmbH	0,1	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Karlsruher Fächer GmbH	0,6	0,9	0,5	0,3	0,5	0,3	0,5	0,3	0,5	1,6
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,1	0,0	0,2	0,0	0,3	0,1	0,4	0,1	0,4	0,1
Städtisches Klinikum K'he gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MWZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,3
KEG Karlsruhe Event GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,0	0,0	0,0	0,0
Messe K'he GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	1,1	1,8	1,0	2,0	0,9	2,0	0,6	2,0	0,4	2,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB - Arbeitsförderbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'he i. L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Altpark Beteiligungsgesellschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt:	29,6	94,0	31,8	60,9	31,3	51,0	33,6	75,7	34,6	69,8
Nachrichtlich:										
Zins- und Tilgungsleistungen Stadt Karlsruhe	6,6	12,1	6,7	12,6	6,2	13,9	5,5	11,2	5,9	14,5

1) Stand 31.12. (Ausnahme: KEG Karlsruhe Event GmbH, 30.09.)
 2) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014).
 3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.
 4) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.
 5) Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.
 6) Beendigung der Liquidation und Löschung der Gesellschaft wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister eingetragen.

7. Übersicht Abschlussprüfer 2015

	Gesellschaft	Abschlussprüfer	Beauftragt seit Geschäftsjahr
1	KVVH GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
2	KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2015
3	Fächerbad Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
4	KASIG-Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2015
5	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
6	Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
7	SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
8	SWK-NOVATEC GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
9	KEK – Karlsruher Energie- u. Klimaschutzagentur gGmbH	Ernst & Young GmbH	2015
10	PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt K'he-West	DanRevision GmbH	2008
11	Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
12	TelemaxX Telekommunikation GmbH	Treuhand Südwest GmbH	2013
13	Windpark Bad Camberg GmbH & Co.KG	KPMG AG	2013
14	VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
15	AVG mbH	KPMG AG	2014
16	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Ernst & Young GmbH	2012
17	VOLKSWOHNUNG GmbH	Deloitte GmbH	2013
18	VOLKSWOHNUNG Service GmbH	Deloitte GmbH	2013
19	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	Deloitte GmbH	2013
20	VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	Deloitte GmbH	2013
21	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	Deloitte GmbH	2013
22	Entwicklungsgesellschaft Cité	Deloitte GmbH	2013
23	KES - Karlsruher Energieservice GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
24	Karlsruher Fächer GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2006
25	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Rechnungsprüfungsamt	2006
26	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	PWC AG	2012
27	KVD	PWC AG	2012
28	MVZ	PWC AG	2012
29	KMK GmbH	KPMG AG	2013
30	Neue Messe K'he GmbH & Co. KG	KPMG AG	2013
31	Messe Karlsruhe GmbH	KPMG AG	2013
32	KEG Karlsruhe Event GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2014
33	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2014
34	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2012
35	AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	Rechnungsprüfungsamt	1988
36	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Rechnungsprüfungsamt	1975
37	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	RWM Wirtschaftsprüfung Steuerberatung	2013
	<i>Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe</i>	<i>Rechnungsprüfungsamt</i>	

8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität Formel: $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau . Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität Formel: $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Sie gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt. Eine hohe Umlaufintensität ermöglicht es, sich in stärkerem Umfang mit kurzfristigem Fremdkapital zu finanzieren.
Eigenkapitalquote Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit.
Anlagendeckungsgrad I Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel , dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig, also durch Eigenkapital zu finanzieren sei. Die Kennzahl Anlagendeckung sagt aus, in welchem prozentualen Umfang diese Regel tatsächlich eingehalten wurde.
Umsatzrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Der Betriebserfolg wird hier am Geschäftsumfang, nämlich der Umsatztätigkeit, gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft .
Eigenkapitalrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} + \text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat . Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
Kostendeckung Formel: $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-flow Formel: $\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen} + / - \text{Änderung der langfristigen Rückstellungen}$	Der Cash-flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.
Personalkostenintensität Formel: $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

Anmerkungen:

1. **Jahresüberschuss** vor Abführung oder Verlustübernahme
2. **Bilanzsumme** = Gesamtkapital
3. **Gesamtaufwand** gemäß § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16 und 19 HGB.
4. **Mitarbeiterzahl** entsprechend Tabelle „Personalentwicklung“.

III. Kapital- bzw. Personengesellschaften

Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder

1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Anschrift: Daxlander Str. 72 76127 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 599-1009	E-Mail/Internet: kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de www.kvvh.de
Gründung: 01.01.1997 (vorm. Eigenbetrieb Stadtwerke)	Unternehmensgegenstand: Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, das Anbieten von Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung sowie die Verkehrsbedienung und das Betreiben der Rheinhäfen (GV vom 25.06.2002).	
Geschäftsführung Michael Homann (Sprecher) Dr. Alexander Pischon Uwe Konrath Patricia Erb-Korn	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital: 100% = 107.371.300 €
Aufsichtsrat: 20 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 10 Vertreter der Arbeitnehmer		
	BM Gabriele Luczak-Schwarz (Vorsitz) Leonard Bauer (stellv. Vorsitz) StR Thorsten Ehlgötz StR Alexander Geiger (bis 31.01.2016) StR Thomas Hock StR Detlef Hofmann StR Johannes Honné (ab 01.02.2016) StR Uwe Lancier StR Bettina Lisbach StR Parsa Marvi StR Yvette Melchien StR Dr. Thomas Müller	Thorsten Dossow (verdi / ab 01.11.2015) Silke Gleitz Dirk Gümpel Rudolf Hausmann (verdi) Harald Klingler Michaela Krütter (verdi / bis 31.10.2015) Prof. Dr. Matthias Maier (ltd. Angestellter) Martina Stegemann Udo Unger Susanne Wenz (verdi)
Beteiligungen (mind. 20%): Stadtwerke Karlsruhe GmbH VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH		Anteile am Stammkapital: 80% = 93.428.400,00 € 100% = 100.000.000,00 € 100% = 3.200.000,00 € 100% = 5.500.000,00 €
Wichtige Verträge: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der VBK GmbH Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KBG-Karlsruher Bädergesellschaft mbH Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft GmbH		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (KVVH Gruppe)

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	585	619	680	787
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	42	42	46	30

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.
 2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit der Abschlussprüfung 2015).

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	31	38	37	37
Beamte ⁴⁾	1	1	1	1
Gesamtbelegschaft	32	39	38	38
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten.

Leistungszahlen KVVH - Geschäftsbereich Rheinhäfen 2012 - 2015:

	2012	2013	2014	2015
1. Schiffsgüterumschlag (in Mio. to)				
- Mineralölprodukte	4,2	4,3	4,2	4,3
- andere Güter	2,6	2,6	2,9	2,8
Zusammen	6,8	6,9	7,1	7,1
2. Einnahmen aus Umschlag				
- Gesamt (in Mio. €)	3,1	2,9	2,4	2,7
- je Tonnen (in €)	0,45	0,42	0,34	0,38
3. Fahrgastschiffahrt				
- Anzahl der Teilnehmer	37.716	31.745	30.796	29.156

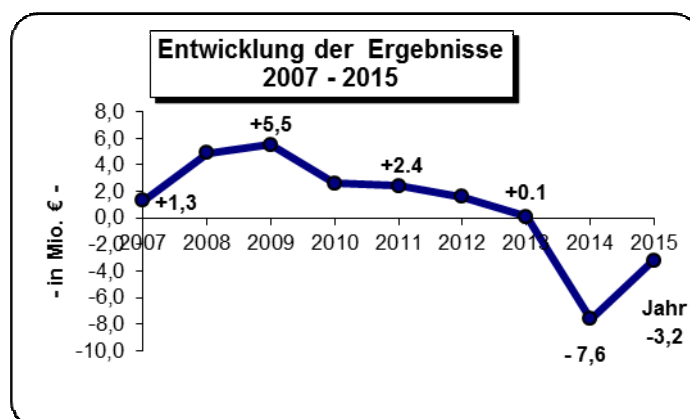
Wichtigste Zahlungsströme zwischen Stadt Karlsruhe und KVVH-Konzern in den Jahren 2012 - 2015 aus Sicht der Stadt Karlsruhe:

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Konzessionsabgabe Versorgung ^{1) 3)}	+ 21.483	+ 20.182	+ 20.152	+ 21.186
2. Konzessionsabgabe Verkehr (lfd. Jahr) ²⁾	+ 539	+ 539	+ 539	+ 539
3. Liquiditätszuschuss an KVVH GmbH ⁴⁾	-2.861	-2.109	-2.300	-2.200
4. Zuschüsse an Fächerbad Karlsruhe GmbH:				
a) Betriebskostenzuschuss	-797	-757	5)	5)
b) Sportfördermittel	-186	-186		
c) Investitionszuschüsse (X2-Maßnahmen)	<u>-264</u>	<u>-533</u>		
	-1.247	-1.476		
5. Kostentragung "Verbundbedingte Lasten" durch Stadt ⁶⁾				-1.636
Saldo	+ 17.914	+ 17.136	+ 18.391	+ 17.889

- 1) Über **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** an Stadt Karlsruhe.
- 2) Über **VBK GmbH** an Stadt Karlsruhe.
- 3) Anteil Stadt Karlsruhe (d. h. ohne Anteil Rheinstetten/Gasversorgung Hardt).
- 4) Als Beitrag der KVVH GmbH zur städtischen Haushaltskonsolidierung wurde der für 2011 vorgesehene Liquiditätszuschuss um 2 Mio. € reduziert.
- 5) Die Stadt Karlsruhe hat in 2014 die Anteile an der Gesellschaft übernommen (notarielle Beurkundung erfolgte am 11.02.2014). Die Darstellung erfolgt jetzt unter Nr. 3 dieses Kapitels.
- 6) Der Gemeinderat hat im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2015/2016 beschlossen, dass in den Haushaltsjahren 2015 und 2016 der auf die Stadt Karlsruhe entfallende Anteil nicht mehr von der VBK, sondern aus dem Stadthaushalt finanziert wird und entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Der Gesellschaft ist es nicht vollständig gelungen, mit den positiven Ergebnisbeiträgen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) und der Dividendenausschüttung der EnBW AG die Ergebnisbelastungen aus den Bereichen Verkehr und Bäder zu kompensieren. Der **Fehlbetrag** der KVVH GmbH beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt **3,2 Mio. €** und liegt damit allerdings deutlich um 4,4 Mio. € unter dem Fehlbetrag des Vorjahres.



Die Ergebnisverbesserung resultiert insbesondere aus einem deutlich verbesserten Ergebnisbeitrag der SWK. Gleichzeitig gingen aus dem Bereich der Verlustübernahmen von der VBG, der KASIG und der KBG leichte positive Impulse in Form eines geringeren Verlustausgleiches aus.

Das Gesamtergebnis der KVVH GmbH umfasst im Einzelnen das Ergebnis des Finanzbereiches sowie des eigenständigen Geschäftsbereichs Rheinhäfen.

Der **Finanzbereich** der KVVH GmbH, der insbesondere den Querverbund im Rahmen der Körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft beinhaltet, entwickelte sich positiv und konnte seinen Fehlbetrag von 7,7 Mio. € auf nunmehr 3,5 Mio. € reduzieren.

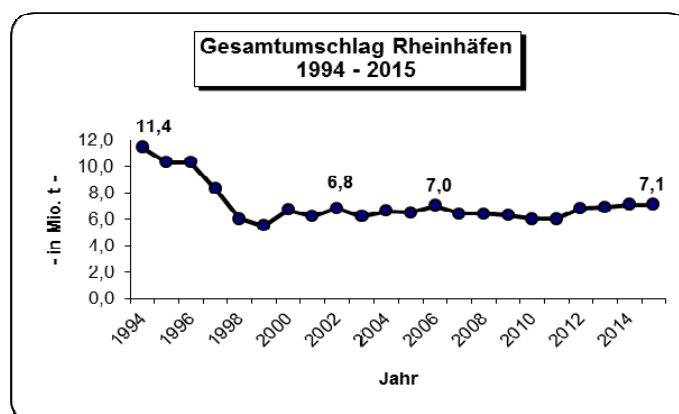
Der Ergebnisbeitrag der **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** lag mit 26,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (20,9 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag setzt sich aus der Gewinnabführung in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) und der Organumlage in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €) zusammen. Abzüglich der dem Gesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH zustehenden Gewinnbeteiligung in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) verbleibt damit ein Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum Finanzergebnis der KVVH in Höhe von 26,6 Mio. €.

Der Fehlbetrag der **VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf nun 27,3 Mio. €. Die Defizite der **KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** und der **KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH** bewegen sich hingegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Zur Verbesserung der Liquidität wurde der KVVH in 2015 ein städtischer Liquiditätszuschuss in Höhe von 2,2 Mio. € gewährt.

Die Erträge aus dem **Aktienpaket der EnBW** bewegten sich im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau. Mit einer Dividende in Höhe von 0,69 € je Aktie ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Ausschüttungsbetrag in Höhe von 4,4 Mio. €.

Der eigenständige **Geschäftsbereich Rheinhäfen** weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. € und damit einen Zuwachs von 0,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr aus.



Ausblick

Einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Finanzbereichs der KVVH GmbH für 2016 haben insbesondere die Prognosen für die Beteiligungsergebnisse der

KVVH GmbH aus ihren Tochtergesellschaften sowie die weitere Entwicklung der Dividendenerträge aus dem EnBW-Aktienbesitz.

Bei der **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** wurde in der Wirtschaftsplanprognose 2016 von einem leicht rückläufigen Ergebnisbeitrag gerechnet.

Es wird davon ausgegangen, dass sich der Fehlbetrag bei der **VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH** 2016 um voraussichtlich 9,8 Mio. € auf dann 37,1 Mio. € erhöhen wird. Das geplante Defizit bei der **KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** wird mit 1,3 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau liegen. Bei der **KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH** wird für das Europabad ein geringfügig ansteigender Fehlbetrag prognostiziert.

Bei den Dividendenerträgen aus dem **EnBW-Aktienbesitz** wurde im Wirtschaftsplan 2016 von einer rückläufigen Ertragsentwicklung ausgegangen. Die KVVH erwartet eine rückläufige Dividende, weshalb der Ausschüttungsbetrag für das Geschäftsjahr 2015 um 1,7 Mio. € auf 2,7 Mio. € zurückgehen wird.

Der Geschäftsbereich **Rheinhäfen** rechnet im Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. €. Der Güterumschlag wird mit gut 7 Mio. Tonnen als stabil prognostiziert.

Hiermit zeichnet sich für das laufende Wirtschaftsjahr 2016 eine **deutliche Verschlechterung** im Ergebnis der KVVH ab. Auch die mittelfristige Betrachtung der Ergebnisentwicklung zeigt momentan eine negative Tendenz auf. Die Erzielung eines vollständigen Verlustausgleichs innerhalb der KVVH GmbH erscheint derzeit kaum möglich. Aufgrund dieser Erkenntnis erfolgten durch die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit den Beteiligungsunternehmen innerhalb der KVVH GmbH intensive Untersuchungen zur Entwicklung möglicher Finanzierungsmodelle sowie strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Stabilisierung der Ergebnissituation in den jeweiligen Gesellschaften. Die mittlerweile erarbeiteten **Stabilisierungsvorschläge** sind mit sämtlichen Geschäftsbereichen und auch mit den aufsichtsrätlichen Gremien abgestimmt worden.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	294.956.977 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	60.346 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.928.068 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	7.146 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>43.496 €</u>
	<u>323.996.033 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	107.371.300 €
Kapitalrücklage	18.414.492 €
Gewinnvortrag	14.093.590 €
Jahresgewinn/-verlust	<u>-3.226.732 €</u>
	136.652.650 €
B. Rückstellungen	7.347.580 €
C. Verbindlichkeiten	179.995.803 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
	<u>323.996.033 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+8.786	+8.828	+8.753	+8.895	+8.779	+8.925
2. Sonstige betriebliche Erträge	+3.033	+2.673	+2.459	+2.341	+2.338	+2.884
3. Personalaufwand	-1.982	-2.012	-2.151	-2.549	-2.388	-2.492
4. Materialaufwand	-2.706	-2.558	-2.672	-2.547	-2.605	-2.465
5. Abschreibungen	-2.125	-2.171	-2.229	-2.129	-2.301	-2.147
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.091	-1.180	-893	-761	-913	-774
7. Erträge aus anderen Wertpapieren u. a.	+4.918	+5.465	+4.436	+4.436	+3.215	+2.700
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+9	+1	+86	+32	+2	+2
9. Erträge aus Gewinnabführung	+18.269	+16.997	+12.197	+15.552	+17.145	+16.343
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-27.431	-29.010	-30.960	-30.614	-31.840	-41.180
11. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-4.151	-3.913	-3.940	-3.493	-3.448	-3.572
12. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4.471	-6.880	-14.914	-10.837	-12.016	-21.776
13. Außerordentliche Aufwendungen	-40	-40	-40	-40	-40	+0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+6.314	+7.163	+7.525	+7.824	+8.074	+8.936
15. Sonstige Steuern	-168	-166	-177	-174	-176	-137
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+1.635	+77	-7.606	-3.227	-4.158	-12.977

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenlage				
1. Anlagenintensität (in %)	86,3	85,9	87,5	91,0
2. Umlaufintensität (in %)	13,7	14,1	12,4	8,9
3. Investitionen (in Mio. €)	23,2	3,0	3,1	2,5
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	43,4	43,1	41,6	42,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	50,2	50,2	47,5	46,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 18,6	+ 0,9	- 86,9	- 36,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 1,1	+ 0,1	- 5,4	- 2,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 1,7	+ 1,2	- 1,1	+ 0,1
4. Kostendeckung (in %)	79,7	73,3	55,8	67,0
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 5.014	+ 3.654	- 4.231	+ 2.446
b) nach Ertragsteuern	+ 3.914	+ 2.362	- 5.442	- 783
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	5,0	4,9	5,0	6,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	61.932	51.575	56.595	67.077

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

Nachrichtlich: KVVH - Konzernabschluss 2015**Kurzbilanz 2015****Aktiva**

A. Anlagevermögen	1.181.511.124 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	35.519.750 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110.762.251 €
Sonstige Wertpapiere	15.338.700 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	20.242.728 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	415.260 €
	<u>1.363.789.813 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	107.371.300 €
Kapitalrücklage	158.211.293 €
Konzernbilanzgewinn	23.302.277 €
Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	<u>33.371.865 €</u>
	322.256.735 €
B. Sonderposten Zuschüsse von Dritten	0 €
C. Empfangene Ertragszuschüsse	35.134.162 €
D. Rückstellungen	125.131.046 €
E. Verbindlichkeiten	880.599.686 €
F. Rechnungsabgrenz.Posten	<u>668.184 €</u>
	<u>1.363.789.813 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+755.084	+756.096	+721.540	+781.525
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-419	-257	+330	+919
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+9.872	+10.213	+15.196	+14.930
4. Sonstige betriebliche Erträge	+19.554	+22.140	+26.837	+27.467
5. Personalaufwand	-135.341	-140.982	-144.958	-154.203
6. Materialaufwand	-535.432	-535.092	-512.614	-548.458
7. Abschreibungen	-45.100	-45.661	-47.620	-51.217
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.069	-52.464	-49.720	-53.375
9. Erträge aus Beteiligungen	+1.524	+1.848	+2.121	+2.546
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u.a.	+4.925	+5.470	+4.440	+4.440
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+916	+922	+672	+719
12. Aufwendungen aus Beteiligungen	-61	-77	+0	-29
13. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-14.309	-13.777	-16.540	-18.615
14. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	+10.144	+8.379	-316	+6.649
15. Außerordentliches Ergebnis	-409	-409	-462	-404
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.951	-2.083	-1.778	-3.948
17. Sonstige Steuern	-889	-656	-664	-657
18. Konzernergebnis	+6.895	+5.231	-3.220	+1.640
19. Anteile anderer Gesellschafter	-4.586	-4.235	-3.048	-3.887
20. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)	+2.309	+996	-6.268	-2.247
21. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag	+28.512	+30.821	+31.817	+25.549
22. Entnahme aus Kapitalrücklage	+0	+0	+0	+0
23. Ausschüttung der KVVH	+0	+0	+0	+0
24. Konzerngewinn / -verlust (+ / -)	+30.821	+31.817	+25.549	+23.302

2. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Anschrift: Hermann-Veit-Str. 7 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 133-5200 Telefax: 0721 / 133-5248	E-Mail/Internet: info@baeder.karlsruhe.de
Gründung: 17.04.2002	Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe (GV vom 25.09.2014).	
Geschäftsführung Oliver Sternagel	Gesellschafter: KVVH GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 3,2 Mio. €
Aufsichtsrat: 17 Mitglieder	BM Martin Lenz (Vorsitz) Michael Homann (stellv. Vorsitz) StR Marc Bernhard StR Michael Borner StR Jan Döring StR Elke Ernemann StR Dr. Eberhardt Fischer StR Nico Fostirooulos StR Detlef Hofmann	StR Karl-Heinz Jooß StR Friedemann Kalmbach StR Sven Maier StR Irene Moser StR Marianne Mußgnug StR Hans Pfalzgraf StR Renate Rastätter StR Daniela Reiff
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH GmbH. Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	3	3	2

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	35	36	38	37
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	35	36	38	37
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten.

Leistungszahlen 2012 - 2015

Europabad	2012	2013	2014	2015
1. Besucherzahlen - nur öffentlicher Badebetrieb -	429.042	447.433	442.292	422.426
2. Durchschnittl. Eintrittserlös pro Besucher (in €)	7,96	8,85	9,12	10,39

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft weist einen **Fehlbetrag von 2.411 T€** aus und liegt damit um 167 T€ unter dem bei der Planerstellung für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Verlust. Betrachtet man nur das rein operative Ergebnis (EBITDA / Jahresergebnis ohne Abschreibungen, Zinsen und Steuern) erhöhte sich der **operative Gewinn** des Vorjahres von 114 T€ um 93 T€ auf 207 T€. Im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der gesamte Fehlbetrag durch die Muttergesellschaft KVVH GmbH ausgeglichen.

Der **Besucherdurchschnitt** pro Tag **verringerte sich** von 1.354 Besucher auf nunmehr 1.304 Besucher. Dies entspricht bezogen auf die Gesamtbesucherzahlen einem Rückgang von 3,71%. Im wirtschaftlich ertragreichen Saunabetrieb betrug der Rückgang der Besucherzahlen 7,20% (2014: Zunahme von 9,10%). Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus der Erhöhung des Umsatzsteuersatzes bei Saunadienstleistungen von 7 auf 19% mit Wirkung ab dem 1. Juli 2015.

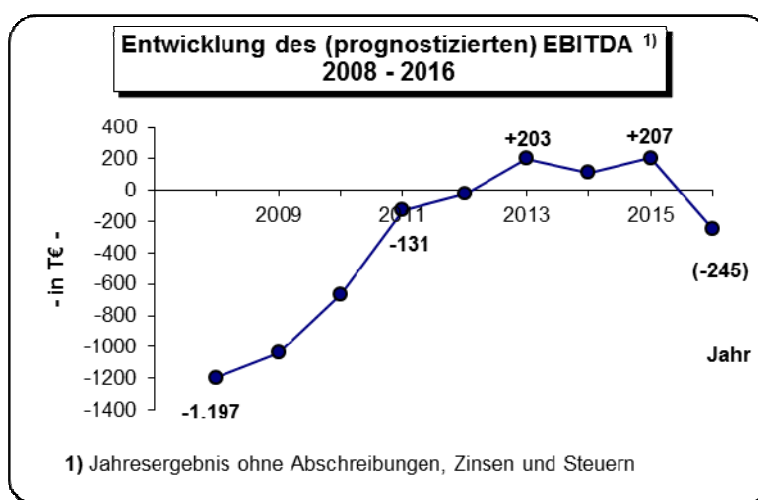
Ausblick

Im ersten vollständigen Betriebsjahr 2009 wies das Gesamtergebnis der KBG im operativen Bereich (EBITDA) noch ein Defizit in Höhe von 1.039 T€ aus. Mittlerweile ist es der Gesellschaft gelungen, bereits im dritten Jahr in Folge mit positiven Zahlen abzuschließen. Diese positive Entwicklung ist die Folge einer angemessenen und

transparenten Tarifgestaltung in Verbindung mit einer permanenten Ausweitung der Angebote und den stetigen Verbesserungen der Aufenthaltsqualität im Europabad.

Mit knapp einer halben Million Besuchern im Jahr 2015 hat das Europabad eine Besucherzahl erreicht, die sich nur noch sehr schwer steigern lässt. Die KBG geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2016 ein deutlich schlechteres Ergebnis (Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von 2.830 T€) wie 2015 erreicht wird. Auf Grund der erforderlichen Sanierung des Erlebnisbeckens ist erstmals in der Geschichte des Europabades eine längere Schließzeit von drei bis vier Wochen erforderlich, was zu einer deutlichen Minderung der Eintrittserlöse führen wird.

Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, die durch die KVVH zugesicherte Verlustübernahme in den nächsten Jahren weiter zu verringern, wenn auch nicht in dem Ausmaß der letzten Jahre.



Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	27.877.161 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	42.410 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.644.327 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	104.292 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.420 €
	<u><u>30.685.610 €</u></u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	3.200.000 €
Kapitalrücklagen	250.000 €
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	0 €
	<u>3.450.000 €</u>
B. Rückstellungen	253.488 €
C. Verbindlichkeiten	26.679.569 €
D. Rechnungsabgr.posten	302.553 €
	<u><u>30.685.610 €</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-
1. Umsatzerlöse	+3.595	+4.159	+4.217	+4.578	+4.400	+4.300
2. Sonstige betriebliche Erträge	+566	+633	+634	+639	+470	+540
3. Materialaufwand	-2.148	-2.282	-2.274	-2.310	-2.350	-2.470
4. Personalaufwand	-1.386	-1.625	-1.688	-1.876	-1.700	-1.840
5. Abschreibungen	-1.679	-1.783	-1.720	-1.816	-1.820	-1.820
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-655	-687	-779	-828	-720	-780
7. Erträge aus Beteiligungen	+5	+5	+3	+4	+5	+5
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+12	+5	+5	+2	+5	+5
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-868	-811	-781	-737	-800	-700
10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-2.558	-2.386	-2.383	-2.344	-2.510	-2.760
11. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+2.627	+2.446	+2.450	+2.411	+2.578	+2.830
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Sonstige Steuern	-69	-60	-67	-67	-68	-70
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben)

2) Verlustausgleich erfolgt über die KVVH GmbH

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	90,4	91,4	90,9	90,8
2. Umlaufintensität (in %)	9,5	8,5	9,0	9,1
3. Investitionen (in T€)	2.181	707	234	1.797
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	10,2	10,7	11,2	11,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	11,3	11,7	12,4	12,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 73,1	- 58,8	- 58,1	- 52,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 76,2	- 70,9	- 71,0	- 69,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 5,2	- 5,1	- 5,4	- 5,5
4. Kostendeckung (in %)	52,8	57,4	57,7	60,0
5. Cash Flow (in T€)	- 948	- 663	- 730	- 595
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	26,7	28,0	28,1	29,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	51.972	56.361	54.043	60.170

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

3. Fächerbad Karlsruhe GmbH

Anschrift: Am Fächerbad 4 76131 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 96701-0 Telefax: 0721 / 96701-70	E-Mail/Internet: info@faecherbad.de www.faecherbad.de
Gründung: 20.01.2009 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit Namensänderung, zuvor Sportpark Karlsruhe-Nordost GmbH	Unternehmensgegenstand: Betrieb des Fächerbades in Karlsruhe (GV vom 25.09.2014).	
Geschäftsführung Joachim Hornuff	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital: 100% = 62.500 €
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder		
	BM Martin Lenz (Vorsitz) StR Dr. Eberhard Fischer (stellv. Vorsitz) StR Marc Bernhard StR Detlef Hofmann StR Michael Borner StR Jan Döring StR Elke Ernemann StR Nico Fostiropoulos	StR Karl-Heinz Jooß StR Friedemann Kalmbach StR Sven Maier StR Irene Moser StR Marianne Mußgnug StR Hans Pfalzgraf StR Renate Rastätter StR Daniela Reiff
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Erbbaurechtsvertrag vom 18.09.1980 mit der Stadt Karlsruhe. Geschäftsbesorgungsvertrag vom 13.11.2008 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	4	3	5

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden sind.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter	6	7	7	9
Angestellte	11	11	12	12
Gesamtbelegschaft	17	18	19	21
<i>Auszubildende</i>	<i>2</i>	<i>1</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Besucherzahlen:				
1.1 Badbesuche (Einzel-, Mehrfach- und Zeitkarten)	170.414	171.488	168.035	166.776
1.2 Sport (Schule, Verein, Gruppen)	110.254	113.599	105.808	105.773
1.3 Badbesuche mit Sauna	49.086	46.153	44.369	43.423
1.4 Freier Eintritt (Kinder unter 4 Jahre)	9.205	9.686	9.680	9.609
Zusammen	338.959	340.926	327.892	325.581
2. Durchschnittl. Eintrittserlös pro Besucher (in €)	4,29	4,39	4,69	4,58

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2011 - 2014

	2012 ¹⁾ - in T€ -	2013 ¹⁾ - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Erwerb Stammkapital	-	-	63	0
2. Aufstockung Kapitalrücklage	-	-	4.736	0
3. Zuschüsse:				
3.1 Betriebskostenzuschuss	-	-	757	1.018
3.2 Sportfördermittel	-	-	186	225
3.3 Investitionszuschüsse (X2-Maßnahmen)	-	-	0	390
			943	1.633
Zusammen	-	-	5.742	1.633

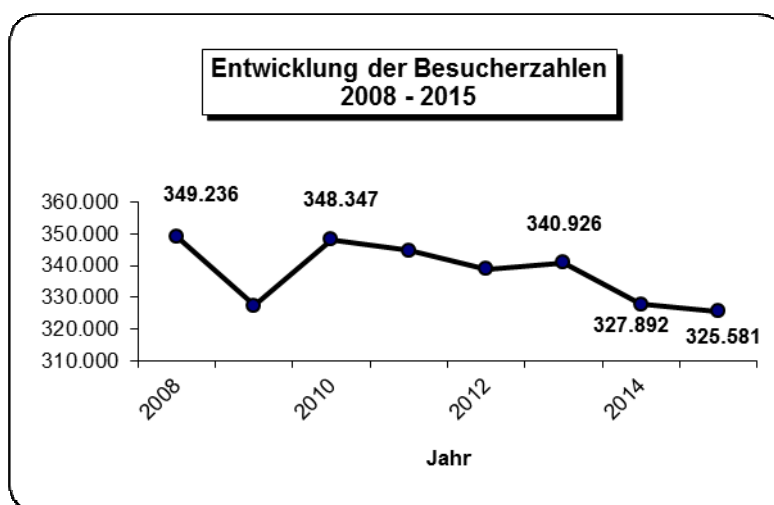
- 1) Die Stadt Karlsruhe hat 2014 sämtliche Anteile an der Gesellschaft erworben.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Themenschwerpunkt im Geschäftsjahr 2015 bildete der Start zur **Realisierung des Sanierungs- und Entwicklungskonzeptes des Fächerbades**. Einen wichtigen Schritt

bildete hierbei die Erweiterung des 1982 als Sport- und Familienbad in Betrieb gegangenen Fächerbads zu einem Kombibad. Zusätzlich zum bestehenden Hallenbad erfolgt die Ergänzung um eine Schwimmhalle mit in kurzer Zeit zu öffnendem Dach über der Wasserfläche für den Schönwetterbetrieb unter Nutzung der vorhandenen großzügigen Freianlagen. Mit der Erweiterungsplanung werden Maßnahmen der Instandsetzung verknüpft. Der offizielle Spatenstich erfolgte am 12. März 2015. Zum Jahresende 2015 waren die Vergaben nahezu aller Gewerke der Maßnahme abgeschlossen. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2016 vorgesehen.

Im Betrachtungszeitraum zeigte sich die Entwicklung in den einzelnen Besuchergruppen mit Ausnahme der Sauna und der Gruppenbesuche unauffällig. Die Saunabesuche haben den seit Ausbau dieses Bereiches (1989) niedrigsten Stand erreicht.



Die Gesellschaft weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von –1.333 T€ aus. Zuzüglich der Erträge aus Betriebskostenzuschuss und Sportfördermitteln (1.243 T€) sowie abzüglich sonstiger Steuern (8 T€) beträgt der **Jahresfehlbetrag 98 T€**. Er liegt damit um 129 T€ über dem Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014 (Verlust in Höhe von 227 T€).

Die Umsatzerlöse haben sich geringfügig um 4 T€ vermindert. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 292 T€ auf Grund des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Betriebskostenzuschusses erhöht. Dem steht ein Anstieg der Personalaufwendungen um 102 T€, der Abschreibungen um 20 T€ sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 55 T€ gegenüber.

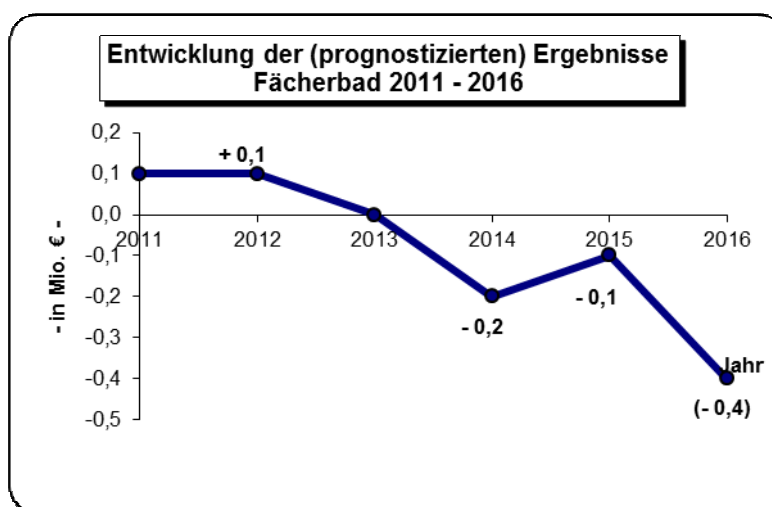
Ausblick

Die Fächerbad Karlsruhe GmbH wird weiterhin durch ein entsprechendes Angebot an ihre Kunden ihre Position als Schwerpunktbad für Sport und Familien in Karlsruhe stärken.

Bis zur Realisierung des auf das Fächerbad bezogenen neuen Bäderkonzepts im Herbst 2016 kann allerdings die Nachfrage, insbesondere zu Kursangeboten, aufgrund der starken Auslastung der Schwimmbecken in den frühen Abendstunden nur

eingeschränkt befriedigt werden. Bis dahin wird sich auch der Sommerbetrieb auf die Besuchergruppen Sport und Stammgäste beschränken und man wird auch keinen Nutzen aus den ungefähr 45 Sommertagen mit verstärktem Freibadbetrieb Nutzen ziehen können.

Für das Geschäftsjahr **2016**, das wiederum geprägt sein wird durch die Realisierung des Kombibadkonzeptes, erwartet die Gesellschaft beim Jahresergebnis gemäß dem Wirtschaftsplan, der eine 10-wöchige Betriebsunterbrechung berücksichtigt hat, eine Verschlechterung um 260 T€ gegenüber dem vorliegenden Jahresergebnis 2015 auf einen **Fehlbetrag von 358 T€**.



Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	6.874.674 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	27.294 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	709.147 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	49.634 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.427 €
	<u><u>7.669.176 €</u></u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	62.500 €
Kapitalrücklage	4.736.000 €
Verlustvortrag	-1.576.033 €
Jahresfehlbetrag	<u>-98.058 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	3.124.409 €
B. Rückstellungen	303.963 €
C. Verbindlichkeiten	4.002.603 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>238.201 €</u>
	<u><u>7.669.176 €</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.289	+1.326	+1.272	+1.267	+1.281	+1.251
2. Sonstige betriebliche Erträge	+119	+147	+81	+73	+27	+36
3. Materialaufwand	-984	-1.028	-977	-970	-981	-940
4. Personalaufwand	-932	-1.000	-1.084	-1.186	-1.168	-1.286
5. Abschreibungen	-102	-110	-120	-140	-125	-238
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-276	-278	-322	-377	-280	-335
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+1	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-38	-25	-12	-1	-5	-81
9. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-924	-968	-1.162	-1.333	-1.251	-1.593
10. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Erträge aus Betriebskostenzuschuss und Sportfördermitteln	+983	+943	+943	+1.243	+943	+1.243
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-8	-8	-8	-8	-8	-8
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+51	-33	-227	-98	-316	-358

- 1) vom Beschlussgremium genehmigter **"Urplan"**; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	40,9	44,4	34,1	89,6
2. Umlaufintensität (in %)	12,0	7,0	65,6	10,2
3. Investitionen (in T€)	510	202	231	5.714
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	- 46,7	- 47,9	+ 84,4	+ 40,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	- 114,1	- 108,0	+ 247,4	+ 45,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 4,0	- 2,5	- 17,9	- 7,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 4,1	- 2,6	- 7,1	- 3,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,3	- 0,3	- 5,6	- 1,3
4. Kostendeckung (in %)	55,1	54,1	50,4	47,3
5. Cash Flow (in T€)	+ 275	- 71	- 123	+ 49
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	39,8	40,8	43,0	44,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	54.807	55.534	57.073	56.464

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

4. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Anschrift: Kriegsstr. 100 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 133-5591 Telefax: 0721 / 133-5599	E-Mail/Internet: kasig.com@kasig.karlsruhe.de www.kasig.info
Gründung: 25.07.2003	Unternehmensgegenstand: Planung, Errichtung und Betrieb der insbesondere für die Entlastung der Kaiserstraße notwendigen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen (GV vom 02.06.2005).	
Geschäftsführung Dr. Alexander Pischon Uwe Konrath	Gesellschafter: KVVH GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 5,5 Mio. €
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder		
	OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz) GF Michael Homann (stellv. Vorsitz) Bernd Breidohr StR Herrmann Brenk StR Elke Ernemann StR Angela Geiger StR Johannes Honné	StR Tom Hoyem StR Dr. Albert Käuflein Martin Keller StR Bettina Lisbach StR Sven Maier StR Dr. Paul Schmidt Udo Unger StR Michael Zeh StR Sabine Zürn
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH. Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	14	17	16	15

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Angestellte ⁴⁾	11,5	17,6	20,1	21,8
Beamte ⁴⁾	4,0	4,0	4,0	4,0
Gesamtbelegschaft	15,5	21,6	24,1	25,8

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe und AVG abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

2015 standen die Arbeiten an der Kombilösung vorrangig im Zeichen des maschinellen Tunnelvortriebs unter der Kaiserstraße. Aber auch auf allen anderen Bauabschnitten konnten die Arbeiten zügig fortgesetzt werden. Neben der Herstellung der zwei Kilometer langen Tunnelröhre zwischen Durlacher Tor und Mühlburger Tor bildete der Südabzweig zwischen Marktplatz und Ettlinger Straße in Höhe der Augartenstraße einen Schwerpunkt. An allen künftigen unterirdischen Haltestellen entlang der Ost-West-Achse Kaiserstraße wurden die Deckel geschlossen und die Oberfläche so weit wie möglich wieder hergestellt.

Deutliche Fortschritte machte die Baurealisierung auf dem seit dem 18. November 2013 für den Straßenbahn- und Stadtbahnverkehr komplett und den Individualverkehr teilweise gesperrten Südabzweig. Der im Vorjahr begonnene Haltestellenbau auf dem Karlsruher Marktplatz, am Ettlinger Tor und am Kongresszentrum wurde mit dem Bau der Deckel zum Jahresende 2015 abgeschlossen. Am Ettlinger Tor und am Marktplatz hat bereits der Aushub des Erdreichs unter den Deckeln begonnen. Die Vorbereitung für den bergmännischen Tunnelvortrieb in der Karl-Friedrich-Straße konnte gegen Jahresende bis auf einen Restabschnitt im Norden der Karl-Friedrich-Straße abgeschlossen werden.

Der Baufortschritt entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt zufriedenstellend. So wurde auch eine zweite Optimierungsmaßnahme beschlossen: Bis zur Inbetriebnahme des Stadtbahntunnels wird auf den (Wieder-)Einbau oberirdischer Gleisanlagen auf dem Südabzweig komplett verzichtet. Dadurch wird Bauzeit eingespart – die Gleise müssten nach 2018 erneut entfernt werden- und der Endzustand in der Ettlinger Straße kann früher erreicht werden.

Der am 17. November 2014 aus der künftigen unterirdischen Haltestelle Durlacher Tor in Richtung Westen gestartete Tunnelvortrieb wurde am 7. September 2015 im Zielschacht in unmittelbarer Nähe des Mühlburger Tors planmäßig beendet.

Bereits Mitte Oktober 2014 hatte die mit den Rohbauarbeiten für das Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig Ettlinger Straße beauftragte ARGE Stadtbahntunnel Karlsruhe (ARGE) zusätzliche Forderungen aus bauzeitlichen Verzögerungen infolge gestörtem Bauablauf und aus sogenannten zeitgebundenen Gemeinkosten zur Vorbereitung der jeweiligen Tunnelvortriebe gegenüber der KASIG vorgebracht. Nach Ansicht der KASIG waren diese Forderungen nicht gerechtfertigt bzw. es fehlten die den Forderungen zu Grunde zu legenden Nachweise, die eine baubetriebliche Bewertung zuließen. Im Laufe des Jahres 2015 passte die ARGE ihr Forderungsvolumen kontinuierlich um neue Sachverhalte an und drohte mit Einstellung der Bautätigkeiten. Um dies zu verhindern und weiterhin eine kooperative Zusammenarbeit voranzutreiben fanden im Geschäftsjahr 2015 diverse Gesprächsrunden auf verschiedenen Ebenen statt. Am 17. August 2015 einigte man sich in einem Spitzengespräch mit hochrangigen Vertretern auf einen Rahmen für die Beilegung der Differenzen über die Vergütungsforderungen in Form eines „Memorandum of Understanding“. Darüber hinaus wurde Einkunft darüber erzielt, einen neuen Bauablaufplan zu erstellen, der beiden Seiten Planungssicherheit bietet. Nach dieser Einigung wurde die Bautätigkeit für den Rest des Jahres 2015 in erhöhtem Maße vorangetrieben.

Am 28. November 2014 wurden die Ausschreibungsunterlagen für den **Rohbau des Straßentunnels Kriegsstraße** an die sechs Bietergemeinschaften versandt, die sich für das nicht offene Ausschreibungsverfahren präqualifiziert hatten. Der ursprüngliche Abgabetermin für die Angebote der 26. März 2015 wurde wegen nachgereicherter Ausschreibungsunterlagen auf den 16. April 2015 verschoben. Als Baubeginn für die Rohbauarbeiten war Oktober 2015 avisiert worden. Nachdem die Zuwendungsgeber auf Empfehlung des Bundesrechnungshofes einen Nachweis für die noch vorhandene Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojekts einforderten, wurden die Zustimmungen der 6 Bietergemeinschaften zur Verlängerung der Bindefrist bis Februar 2016 eingeholt und alle weiteren Vergabetätigkeiten gestoppt. Durch die Verschiebung des geplanten Baubeginns wurden eine Überarbeitung der Ausschreibungsunterlagen sowie eine nochmalige Angebotsabgabe erforderlich. Die Prüfung und Wertung der Angebote zum Rohbau Tunnel Kriegsstraße sollten nach den Bietergesprächen mit einem Vergabevorschlag an den Aufsichtsrat Ende April 2016 abgeschlossen werden.

Ausblick

Bei der Gesellschaft ist die Prüfung und Wertung der Angebote zum **Rohbau des Straßentunnels Kriegsstraße** weitestgehend abgeschlossen. Wegen der damals noch ausstehenden Prüfmitteilung des Bundesrechnungshofes wurde im April 2016 die Bindefrist verlängert. Somit werden die Bieter weiter an das jeweilige Angebot gebunden. Derzeit wird eine Stellungnahme der Zuwendungsgeber Bund und Land erarbeitet. Sollte das Signal des Zuwendungsgebers Bund hinsichtlich der Entscheidung zur Förderung des Teilprojekts Kriegsstraße bis Mitte August eintreffen, könnte die Vergabeentscheidung bis Oktober 2016 fallen. Aufgrund der Bauzeitpläne ist dann von einem Baubeginn im Frühjahr 2017 auszugehen. Die Verzögerung für dieses Teilprojekt würde sich damit auf rund 2 Jahre belaufen. Nach aktueller Bauzeitenplanung soll das Gesamtprojekt Kombilösung bis 2020 / 2021 betriebsbereit sein.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	243.384.017 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.525.066 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.639 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>283.970 €</u>
	<u>249.197.692 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	5.500.000 €
Jahresüberschuss	<u>0 €</u>
	5.500.000 €
B. Rückstellungen	2.980.329 €
C. Verbindlichkeiten	240.717.363 €
D. Rechnungsabgr.posten	<u>0 €</u>
	<u>249.197.692 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+34	+30	+21	+20	+14	+14
4. Materialaufwand	-260	-326	-282	-269	-350	-405
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-186	-260	-274	-243	-276	-280
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-305	-330	-401	-441	-602	-610
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+1	+13	+1	+2	+2
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-3	-2	-4	-1	-8	-8
10. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-716	-887	-927	-933	-1.220	-1.287
11. Erträge aus Verlustübernahme²⁾	+718	+889	+929	+935	+1.222	+1.290
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2	-2	-3
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben)

2) Verlustausgleich erfolgt durch KWH GmbH

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	78,6	82,1	95,8	97,7
2. Umlaufintensität (in %)	21,1	17,7	4,1	2,2
3. Investitionen (in T€)	53.115	90.702	120.782	143.968
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	6,2	4,2	3,1	2,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	7,9	5,1	3,2	2,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 13,0	- 16,1	- 16,9	- 17,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,8	- 0,7	- 0,5	- 0,4
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 532	- 629	- 655	- 693
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

5. Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK)

Anschrift: Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 590-896	E-Mail/Internet: Postbox@stadtwerke-karlsruhe www.stadtwerke-karlsruhe.de
Gründung: 01.07.1997	Unternehmensgegenstand: Sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Energie, Trinkwasser, Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung - letztere nach Maßgabe eines Beleuchtungsvertrages mit der Stadt Karlsruhe - im Versorgungsgebiet, insbesondere dem der Stadt Karlsruhe (GV vom 25.11.10).	
Geschäftsführung Michael Homann (Vorsitzender) Dr. Karl Roth	Gesellschafter: KVVH GmbH EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	Anteile am Stammkapital: 80% = 93.428.400 € <hr/> 20% = 23.357.100 € 100% = 116.785.500 €
Aufsichtsrat: 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer	BM Gabriele Luczak-Schwarz (Vorsitz) Steffen Ringwald (stellv. Vorsitz) StR Dr. Eberhard Fischer Uli Huener StR Karl-Heinz Jooß StR Sven Maier Prof. Dr. Mathias Maier	StR Zoe Mayer StR Dr. Thomas Müller StR Sibel Uysal StR Michael Zeh Leonhard Bauer Dirk Gümpel Udo Unger Hugo Unser
Beteiligungen (mind. 25%): Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH SWK - Regenerativ-Verwaltungs- GmbH SWK-NOVATEC GmbH KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH KES - Karlsruher Energieservice GmbH Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH TelemaxX Telekommunikation GmbH PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	Anteile am Stammkapital: 100% = 100.000,00 € 100% = 25.600,00 € 100% = 25.000,00 € 50% = 12.500,00 € 50% = 50.000,00 € 50% = 15.000,00 € 42% = 840.900,00 € 40% = 27.507,50 € 33% = 50,00 €	
Wichtige Verträge: Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der KVVH GmbH. Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Netzservice GmbH. Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe. Mit Vertrag vom 15.12.2006 wurde das gesamte Strom- und Gasverteilstromnetz an die Stadtwerke Karlsruhe Netze verpachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31.12.2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen Pachtvertrag vom 12.12.2013 mit Wirkung ab 01.01.2014 ersetzt.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	413	648	678	599
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	22	22	21	21

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.
 2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Leistungszahlen SWK 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Stromversorgung (Verkauf in MWh)				
- Tarifikunden	519.025	501.863	471.334	464.177
- Sondervertragskunden	758.657	694.852	594.833	625.835
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.277.682	1.196.715	1.066.167	1.090.012
2. Regenerative Energien (Verkauf in MWh)	25.871	28.463	33.177	27.951
3. Erdgasversorgung (Verkauf in MWh)				
- Tarifikunden	391.305	431.243	334.898	817.201
- Sondervertragskunden	1.378.886	1.329.919	1.267.943	621.272
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.770.191	1.761.162	1.602.841	1.438.473
4. Wasserversorgung (Verkauf in Mio. m ³)	22,2	22,9	23,0	23,5
5. Fernwärmeversorgung (Verkauf in MWh)	667.045	719.943	578.508	683.890
6. Erwirtschaftete Konzessionsabgabe (in T€)				
- Strom	11.543	11.365	11.313	10.903
- Erdgas	1.874	397	-314	1.218
- Wasser	4.551	4.748	4.840	5.207
- Fernwärme	3.840	4.209	3.757	4.404
Zusammen	21.808	20.719	19.596	21.732

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ^{4) 5)}	458	454	240	236
Angestellte ^{4) 5)}	649	647	474	483
Beamte ⁴⁾	3	3	3	3
Gesamtbelegschaft ⁵⁾	1.110	1.104	717	722
<i>Auszubildende</i>	<i>103</i>	<i>102</i>	<i>69</i>	<i>68</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.
- 5) Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden 380 Mitarbeiterkapazitäten mit ihren jeweiligen Tätigkeiten von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Stadtwerke Karlsruhe Netzservicegesellschaft übergeleitet.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Das **Gesamtergebnis** beläuft sich **vor Ertragsteuern** und Gewinnabführung auf insgesamt **31,2 Mio. €** und liegt damit deutlich über dem im Vorjahr ausgewiesenen Ergebnis von 24,5 Mio. €. **Nach** Abzug der **Ertragsteuer** ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von **19,4 Mio. €**, was einer Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Mio. € entspricht. Der Fehlbetrag aus der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 8,7 Mio. €, welcher im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen wird, ist in diesem Ergebnis bereits enthalten.

Während das erste Quartal 2015 im Vergleich zu dem ebenfalls sehr milden Vorjahreszeitraum temperaturmäßig wieder normal ausfiel war der Geschäftsverlauf 2015 geprägt durch einen außerordentlich milden Witterungsverlauf im vierten Quartal. Infolgedessen liegen insgesamt betrachtet die temperaturabhängigen Absatzmengen in 2015 zwar höher als im Vorjahr, aber dennoch unter den Verkaufsmengen eines temperaturmäßig durchschnittlichen Jahres. In Folge dessen stiegen die Verkaufsmengen im Heizgas gegenüber dem Vorjahr um rd. 10,4 % und bei der Fernwärme um 18,4 % an.

In der **Stromsparte** konnte trotz weiterhin sehr schwieriger Vermarktung der Stadtwerke-Beteiligung am Block 4 der Gas- und Turbinenanlage im Rheinhafen (RDK4S) ein stabiler Ergebnisbeitrag erreicht werden. Eine Tarifpreismaßnahme wurde nicht vorgenommen. Gestiegene Netzentgelte konnten infolge rückläufiger Strombeschaffungspreise im Wesentlichen kompensiert werden.

Die **Erdgassparte** konnte beim Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zulegen: Neben dem bereits erwähnten Anstieg der Verkaufsmengen um 10,4 % ist im Erdgasergebnis 2015 als positiver Einmaleffekt der Verkauf der Erdgastransportleitung an die OGE enthalten. Aufgrund regulatorischer Aspekte waren die Stadtwerke gezwungen, ein Leitungstück außerhalb des Verteilnetzes zu veräußern, wodurch ein Veräußerungsgewinn im Jahresergebnis 2015 verbucht werden konnte. Bei den Erdgastarifpreisen gab es keine Änderungen, die Tarifpreise konnten somit bereits seit über vier Jahren stabil gehalten werden. Wie beim Strom konnten auch beim Erdgas die steigenden Netzentgelte über die günstigeren Beschaffungspreise kompensiert werden.

Trotz der Belastungen infolge von Sonderabschreibungen kann die **Trinkwassersparte** ein leicht positives Ergebnis ausweisen. Stabilisierend wirkt sich dabei insbesondere die positive Absatzentwicklung des vergangenen Jahres aus.

Durch den Wegfall des im Vorjahr stark ergebnisbelastenden Komplettausfalls des RDK 7 hat sich das Ergebnis der **Fernwärmesparte** wieder deutlich erholt. Dennoch wird das Ergebnis auch im Wirtschaftsjahr 2015 durch die abermals zu milde Witterung negativ beeinflusst. Im Zuge der regen Investitionstätigkeit steigen die Kapitalkosten weiter deutlich an, wobei sich aber - durch die damit verbundenen erheblichen Kundenzugewinne - im Ergebnis unmittelbar positive Tendenzen zeigen.

Einen deutlichen Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr weisen die Stadtwerke bei den **Sonstigen Geschäftsfeldern** aus. Alleine aus dem Wegfall einer im Vorjahr vorgenommenen Sonderabschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € aus der Übernahme eines Nahwärmeversorgungsnetzes im Stadtgebiet resultiert eine merkliche Ergebnisentlastung.

Die **Gesamtinvestitionen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt **79,4 Mio. €**. Davon wurden 61,6 Mio. € in Sachanlagen und 16,7 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. In die Finanzanlagen gingen weitere 1,0 Mio. €.

Die **Konzessionsabgabe** ist das wichtigste finanzielle Bindeglied zwischen der Stadt Karlsruhe und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Die erwirtschaftete und an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe erhöhte im Berichtsjahr um 2,1 Mio. € auf 21,7 Mio. €. Ursache hierfür sind zum einen die gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Verkaufsmengen in den Sparten Erdgas und Fernwärme. Zum anderen führte die Umsetzung eines BGH-Urteils seitens des Bundeskartellamtes zur Konzessionsabgabe Gas im Vorjahr zu einer Rückerstattung für die Jahre 2010 bis 2012, was die vorjährige Konzessionsabgabezahlung reduzierte. In 2015 hingegen erfolgte wieder eine Normalisierung dieser Position.

Ausblick

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH prognostiziert im Wirtschaftsplan **2016** ein **Ergebnis** vor Ertragsteuern und Ergebnisabführung, welches sich **leicht unter** dem Ergebnisniveau des Geschäftsjahres **2015** bewegen wird. Die Annahme eines wieder durchschnittlichen Temperaturverlaufs in den Heizperioden des Jahres 2016 mit einem damit verbundenen deutlichen Anstieg der Absatzmengen bei den Heizenergien Erdgas

und Fernwärme gegenüber dem milden Jahr 2015 lassen zwar eine positive Entwicklung des Wirtschaftsplanergebnisses erwarten, aber der gleichzeitige Wegfall positiver Ergebniseffekte aus 2015 sowie erwartete Aufwandssteigerungen vor allem im Personalbereich, führen per Saldo zu einem prognostizierten Ergebnisrückgang.

Die Stadtwerke planen im Geschäftsjahr 2016 **Investitionen** in Höhe von rd. **80 Mio. €**. Ein Investitionsschwerpunkt liegt hierbei in der energetischen Sanierung des Verwaltungsgebäudes, in welches 2016 insgesamt 20 Mio. € investiert werden. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildet wiederum die Sparte Fernwärme. Die geplante Investitionssumme von 23 Mio. € fließt größtenteils in die Erweiterung des Leitungsnetzes Richtung Durlach und in die Fortführung der dritten Hauptleitung Richtung Rüppurr.

Die im Jahr 2014 von der Stadt Karlsruhe ausgeschriebene Vergabe der Strom-, Gas- und Wasserkonzession sowie des Gestattungsvertrages für Fernwärme ist für die Gesellschaft ein existenzielles Risiko. Die Entscheidung über die Vergabe erfolgt voraussichtlich im Spätjahr 2016. Ein Verlust der Konzessionen birgt ein erhebliches Risiko für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft.

Kurzbilanz 2015

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	450.034.329 €	A. Eigenkapital	
		Gezeichnetes Kapital	116.785.500 €
		Kapitalrücklage	48.923.996 €
		Gewinnvortrag	624 €
		Jahresüberschuss	<u>0 €</u>
			165.710.120 €
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten	0 €
Vorräte	2.842.722 €		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84.378.165 €	C. Empfangene Ertragszuschüsse	35.489.676 €
Wertpapiere	15.338.700 €		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt	19.196.200 €	D. Rückstellungen	44.963.841 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>62.435 €</u>	E. Verbindlichkeiten	325.688.914 €
	<u>571.852.551 €</u>	F. Rechnungsabgrenz.Posten	<u>0 €</u>
			<u>571.852.551 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+682.038	+671.702	+621.144	+677.160	+811.803	+810.946
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-374	-329	-124	+653	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+7.581	+8.475	+3.418	+1.878	+1.816	+1.463
4. Sonstige betriebliche Erträge	+19.645	+19.115	+23.625	+20.256	+16.699	+16.141
5. Personalaufwand	-69.901	-72.522	-48.774	-51.390	-78.966	-82.564
6. Materialaufwand	-534.374	-529.479	-503.246	-534.670	-633.291	-623.591
7. Abschreibungen	-24.869	-24.389	-25.410	-28.341	-27.926	-31.070
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.661	-36.521	-34.070	-39.170	-52.621	-54.019
9. Erträge aus Beteiligungen	+557	+569	+562	+1.276	+759	+1.130
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+953	+351	+664	+769	+449	+373
11. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-6.311	-6.232	-7.431	-8.103	-7.733	-8.357
12. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	+37.284	+30.740	+30.358	+40.318	+30.989	+30.452
13. Ergebnis aus Verlustübern. Netzgesellschaft	-5.741	+184	-5.343	-8.708	+0	+0
14. Außerordentliches Ergebnis	-123	-123	-176	-118	-119	+0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.265	-9.245	-9.303	-11.773	-9.115	-9.697
16. Sonstige Steuern	-319	-310	-290	-278	-322	-325
17. Ergebnis vor Gewinnabführung	+22.836	+21.246	+15.246	+19.441	+21.433	+20.430
18. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag	-22.836	-21.246	-15.246	-19.441	-21.433	-20.430
19. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenlage				
1. Anlagenintensität (in %)	74,0	73,5	74,7	77,3
2. Umlaufintensität (in %)	25,6	26,0	25,1	22,7
3. Investitionen (in Mio. €)	41,7	47,9	83,3	79,4
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	38,0	36,1	32,8	30,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	51,4	49,1	43,9	40,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,3	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 13,8	+ 12,8	+ 9,2	+ 11,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 6,5	+ 5,8	+ 4,2	+ 4,8
4. Kostendeckung (in %)	101,3	100,3	100,3	102,3
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 52.833	+ 52.128	+ 47.166	+ 64.025
b) nach Ertragsteuern	+ 44.568	+ 42.883	+ 37.863	+ 52.253
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	10,4	10,8	7,9	7,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	62.974	65.690	68.025	71.178

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

6. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

Anschrift: Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Daxlander Str. 72, 76185 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 599-4109	E-Mail/Internet: netze@stadtwerke-karlsruhe.de
Gründung: 30.01.2007	Unternehmensgegenstand: Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Elektrizitäts- und des Gasversorgungsnetzes der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die Erfüllung von Verteilungsaufgaben. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Trinkwassernetzen sowie der Bau von Fernwärmenetzen. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen (GV vom 13.12.2013).	
Geschäftsführung Dr. Michael Becker	Gesellschafter: Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 100.000,00 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH v. 02.10.14. Durch Vertrag vom 15.12.2006 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde das gesamte Strom- und Gasverteilnetz einschließlich Messstellen gepachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31.12.2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen Vertrag vom 12.12.2013 mit Wirkung ab 01.01.2014 ersetzt.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	-	-	212	213
Angestellte ⁴⁾	23	24	205	212
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	23	24	417	425
<i>Auszubildende</i>	-	-	33	32

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt bzw. Muttergesellschaft abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen SWK 2012 - 2015

Strom + Erdgas	2012	2013	2014	2015
1. Netznutzung durch SWK-Vertrieb (in MWh)	3.047.873	2.957.877	2.719.796	2.528.485
2. Netznutzung durch Dritte (in MWh)	861.619	982.520	905.437	1.002.375

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen **Verlust** in Höhe von **8,7 Mio. €** (Vorjahr: 5,3 Mio. €) aus, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen wird. Sowohl im Bereich des Erdgasnetzes als auch im Stromnetzbereich ist eine deutlich negative Planabweichung zu verzeichnen.

Die Abweichungen im Stromnetzbereich ergeben sich im Wesentlichen aus zwei Effekten. Zum einen konnte die in der Prognose angesetzte Erlösobergrenze nicht erreicht werden und zum anderen fielen die Aufwendungen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) deutlich höher aus als geplant.

Im Gasnetzbereich führten letztendlich die temperaturbedingten Absatzmengenrückgänge gegenüber der Prognose im Wirtschaftsplan 2015 zu geringeren Einnahmen bei den Netznutzungsentgelten und begründen im Wesentlichen die eingetretenen Ergebnisverschlechterungen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) **Investitionen** in die Netze der SWK und der Netzeigentums-gesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt **37,2 Mio. €** durchgeführt. Die direkten

Investitionen der Netzgesellschaft beliefen sich auf 2,2 Mio. €. Hier spiegeln sich die Investitionen der SWKN in intelligente Messsysteme, Büro- und Werkstatteinrichtungen, geringwertige Wirtschaftsgüter sowie Fahrzeuge wider.

Ausblick

Für den regulierten Bereich des Strom- und Erdgasnetzes liegt die **Ergebniserwartung** im Wirtschaftsjahr **2016** bei einem Verlust in Höhe von 8,0 Mio. € und damit leicht verbessert gegenüber dem aktuellen Rechnungsergebnis 2015. Für den nicht regulierten Geschäftsbereich der Sonstigen Dienstleistungen wird aus heutiger Sicht ein leicht positives Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € erwartet.

Zur Erhaltung und zum Ausbau des Strom- und Erdgasversorgungsnetzes in Karlsruhe hat die Stadtwerke Karlsruhe GmbH für **investive Maßnahmen** der Netzgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2016 Finanzmittel in Höhe von insgesamt 22,7 Mio. € vorgesehen. Hiervon entfallen 10,3 Mio. € auf das Stromnetz, 4,8 Mio. € auf das Erdgasnetz in Karlsruhe sowie 0,5 Mio. € in Rheinstetten und 7,1 Mio. € auf das Wassernetz.

Zur Erneuerung und zum Ausbau ihres Anlagevermögens hat die Netzgesellschaft darüber hinaus eigene Investitionen im Umfang von 5,4 Mio. € im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	4.619.620 €	A. Eigenkapital	
B. Umlaufvermögen		Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Vorräte	24.776.365 €	Kapitalrücklage	5.000.000 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.658.008 €	Jahresüberschuss	<u>0 €</u>
Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	6.301 €	B. Rückstellungen	7.637.397 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.939 €</u>	C. Verbindlichkeiten	19.330.836 €
	<u>32.068.233 €</u>	D. Rechnungsabgrenz.Posten	<u>0 €</u>
			<u>32.068.233 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -	Plan 2015 ¹⁾ - in T€ -	Plan 2016 ¹⁾ - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+105.865	+110.490	+137.523	+154.830	+158.160	+192.006
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+11.959	+10.671	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen				+28	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+350	+450	+2.834	+707	+300	+306
5. Personalaufwand	-1.571	-1.663	-27.715	-29.393	-28.268	-29.926
6. Materialaufwand	-96.820	-97.626	-115.733	-129.024	-114.201	-153.278
7. Abschreibungen	+0	+0	-727,0	-1.929	-1.903	-2.585
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.677	-12.181	-13.276	-14.433	-14.238	-14.263
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+372	+1.043	+7	+144	+108	+148
10. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-260	-329	-187	-276	-221	-179
11. Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-5.741	+184	-5.315	-8.675	-263	-7.771
12. Erträge aus Verlustübernahme	+5.741	+0	+5.343	+8.708	+298	+8.012
13. Aufw. aus Gewinnabf.vertrag	+0	-184	0	0	+0	-206
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
15. Sonstige Steuern	+0	+0	-28	-33	-35	-35
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	9,6	14,4
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	90,4	85,6
3. Investitionen (in T€)	0	0	445	2.178
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,4	0,5	17,6	15,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	184,2	110,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 5,4	+ 0,2	- 3,9	- 5,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 5.741	+ 184,4	- 104,8	- 170,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 20,7	+ 2,6	- 17,8	- 26,3
4. Kostendeckung (in %)	94,2	98,8	87,2	88,4
5. Cash Flow (in T€)	- 5.740	+ 188	- 3.757	- 6.217
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	1,4	1,5	17,6	16,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	68.286	69.281	66.464	69.160

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

7. SWK – Regenerativ-Verwaltungs-GmbH

Anschrift: c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721/599-0 Telefax: 0721/599-896	E-Mail/Internet: postbox@stadtwerke-karlsruhe.de www.stadtwerke-karlsruhe.de
Gründung: 24.08.2005	Unternehmensgegenstand: Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen als deren persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin, insbesondere von Projektgesellschaften, deren Gegenstand das Erstellen und Betreiben von Kraftanlagen im Bereich regenerativer Energien ist.	
Geschäftsführung Jürgen Schmidt Dr. Thomas Schnepf	Gesellschafter: Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 25.600 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ¹⁾	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung durchgeführt. Es wurde ein geringfügiger **Jahresüberschuss** (Vorjahr: Fehlbetrag von 1 T€) erwirtschaftet.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin – ohne Kapitaleinlage – der SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark I, der SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark Zwei, der SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark III und der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG - Wind- und Solarpark (bis 30.09.2015). Als Komplementärin übernimmt sie deren Geschäftsführung, die Vertretung sowie die Verwaltung und erhält hierfür eine jährliche Vergütung. Hierbei bedient sie sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick

Die Gesellschaft wird die Geschäftsführungstätigkeiten für die drei beschriebenen Kommanditgesellschaften auch im kommenden Geschäftsjahr weiter durchführen und geht für das Geschäftsjahr 2016 von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 1 T€ aus.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	0 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.482 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>45.150 €</u>
	<u>49.632 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25.600 €
Kapitalrücklagen	0 €
Gewinnvortrag	14.194 €
Jahresüberschuss	<u>51 €</u>
	39.845 €
B. Rückstellungen	1.500 €
C. Verbindlichkeiten	<u>8.287 €</u>
	<u>49.632 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+30,7	+29,5	+31,0	+31,4	+31,3	+31,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Personalaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Materialaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22,9	-31,8	-31,8	-31,4	-32,3	-31,6
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,2	+0,1	+0,0	+0,0	+0,1	+0,0
8. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	+8,0	-2,2	-0,8	+0,0	-0,9	-0,6
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,3	+0,0	+0,4	+0,0	+0,0	+0,0
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+6,7	-2,2	-0,4	+0,0	-0,9	-0,6

1) vom Beschlussgremium genehmigter **"Urplan"**; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes **erfolgte nicht**.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	91,7	82,2	81,0	80,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	21,9	- 7,6	- 1,4	+ 0,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 15,9	- 5,6	- 1,1	+ 0,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 14,6	- 4,6	- 0,9	+ 0,1
4. Kostendeckung (in %)	134,3	92,7	97,4	100,1
5. Cash Flow nach Ertragsteuern (in T€)	+ 7	- 2	+ 0	+ 0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

8. SWK – Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I

Anschrift: c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721/599-0 Telefax: 0721/599-896	E-Mail/Internet: postbox@stadtwerke-karlsruhe.de www.stadtwerke-karlsruhe.de
Gründung: 02.12.2005	Unternehmensgegenstand: Errichtung und Betrieb von Gemeinschaftsanlagen zur Nutzung regenerativer Energieträger, insbesondere Photovoltaikanlagen. (GV in der Fassung vom 03.11.2005)	
Geschäftsführung Die Geschäftsführung liegt bei der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin). Diese ist am Kapital der SWK-Regenerativ-GmbH & Co.KG - Solarpark I nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführer Jürgen Schmidt und Dr. Thomas Schnepf	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Stadtwerke Karlsruhe Weitere Kommanditisten Hiervon wurden im Jahr 2015 weitere rd. 3,8% an die Kommanditisten zurückgewährt. Der Beteiligungswert der Stadt Karlsruhe beträgt somit 213.263,68 €, das Haftkapital wird dadurch jedoch nicht reduziert.	Anteile am Haftkapital: 26,15% = 500.000 € 14,33% = 274.000 € 59,52% = 1.138.000 € <u>100,00% = 1.912.000 €</u>
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschafterin hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH und der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Wichtigste Zahlungsströme zwischen der Kommanditistin Stadt Karlsruhe und der Gesellschaft aus Sicht der Kommanditistin Stadt Karlsruhe:

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gewinnausschüttung	-	-	-	+ 6
2. Rückfluss Kommanditanteil	+ 35	+ 40	+ 40	+ 19

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Der Solarpark I erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 **Einspeisevergütungen** in Höhe von 392 T€ (Vorjahr: 367 T€). Die gesamte **Stromerzeugung** des Solarparks in 2015 lag bei 830.604 kWh (Vorjahr: 775.360 kWh). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 einen **Jahresüberschuss** in Höhe **von rd. 124 T€** (Vorjahr: + 44 T€) ausweisen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	1.469.631 €
B. Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.895 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	257.303 €
	<u>1.766.829 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Kommanditkapital	1.912.000 €
Variables Kapital	-972.772 €
Buchmäßiges Eigenkapital	939.228 €
B. Rückstellungen	40.030 €
C. Verbindlichkeiten	787.571 €
	<u>1.766.829 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse / Erlöse aus Einspeisung	+396	+336	+367	+392	+365	+364
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+3	+3	+0	+0
3. Materialaufwand	-20	-34	-24	-19	+0	+0
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen	-226	-207	-188	-168	-147	-132
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37	-42	-79	-40	-49	-50
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+1	+0	+0	+9	+8
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-38	-35	-31	-26	-24	-33
9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	+77	+19	+48	+142	+154	+157
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	+0	-4	-18	-20	-21
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+68	+19	+44	+124	+134	+136

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	85,8	87,6	88,7	83,2
2. Umlaufintensität (in %)	14,2	12,4	11,3	16,8
3. Investitionen (in T€)	0	31	40	3
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	49,3	49,0	49,4	53,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	57,4	55,9	55,7	63,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 17,2	+ 5,7	+ 12,0	+ 31,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 5,9	+ 1,9	+ 4,8	+ 13,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,6	+ 2,6	+ 4,1	+ 8,5
4. Kostendeckung (in %)	123,2	105,8	113,9	155,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 303	+ 227	+ 236	+ 310
b) nach Ertragsteuern	+ 294	+ 227	+ 232	+ 292
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

9. SWK- NOVATEC GmbH

Anschrift: Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 599-0	E-Mail/Internet:
Gründung: 22.06.2009	Unternehmensgegenstand: Planung, Realisierung und Betrieb von Wärmeerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen auf Basis innovativer Versorgungskonzepte im Bereich regenerativer Energien und die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen (GV vom 15.05.2009).	
Geschäftsführung Ralf Kneipp Andreas Hallwachs (ab 10.09.2015)	Gesellschafter: Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 25.000 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke GmbH. Contracting und Wärmelieferungsvertrag mit der Baugenossenschaft Familienheim. Contracting und Wärmelieferungsvertrag mit der WEG Neues Gritzner Zentrum.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ¹⁾	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Wärmeverkäufe (in T€)	225	253	194	221
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	2.950.436	3.254.541	2.456.040	2.837.002

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **2 T€** (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 8 T€). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall der im Vorjahr operativ notwendigen Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 13 T€. Im operativen Bereich stiegen die Umsatzerlöse witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 23 T€, denen im Berichtsjahr um 16 T€ gestiegene Bezugsaufwendungen sowie um 10 T€ gestiegene Fremdleistungen gegenüberstehen.

Ausblick

Ab dem Geschäftsjahr 2016 soll die Gesellschaft zur agilen Innovationsschmiede der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) ausgebaut werden. Das erklärte Ziel der Gesellschaft umfasst dann auch die Entwicklung, die Produktion und den Betrieb von innovativen Technologien, Produkten, Dienstleistungen und Versorgungskonzepten. Damit sollen im Dienstleistungs-, Produkt-, Technologie-, Energie-, Umwelt- und dem gesellschaftlichen Umfeld der SWK neue Ideen gefunden und entwickelt werden. Weiterhin gehören die Erstellung, der Vertrieb und der Betrieb von Prototypen und fertigen Produkten, Dienstleistungen und Versorgungsanlagen zum weiteren Kerngeschäft der Gesellschaft.

Die Gesellschaft strebt im Geschäftsjahr 2016 ein **positives Jahresergebnis** in Höhe von 7 T€ an.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	0 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.822 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	79.181 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>107.003 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinnvortrag	34.851 €
Jahresüberschuss	<u>2.015 €</u>
	61.866 €
B. Rückstellungen	3.560 €
C. Verbindlichkeiten	41.577 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>107.003 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse / Erlöse aus Einspeisung	+225	+303	+204	+227	+250	+215
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+1	+2	+0	+0
3. Materialaufwand	-191	-243	-169	-195	-210	-179
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30	-32	-44	-33	-30	-27
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	+4	+28	-8	+1	+10	+9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-8	+0	+1	-2	-2
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+4	+20	-8	+2	+8	+7

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	54,0	47,3	53,2	57,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-		-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 1,8	+ 6,7	- 3,7	+ 0,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 8,5	+ 29,9	- 12,6	+ 3,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,6	+ 14,1	- 6,7	+ 1,9
4. Kostendeckung (in %)	101,8	110,4	95,8	99,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 4	+ 28	- 8	+ 1
b) nach Ertragsteuern	+ 4	+ 20	- 8	+ 2
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

10. KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Anschrift: Hebelstraße 15 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 48088-0 Telefax: 0721 / 48088-19	E-Mail/Internet: info@kek-karlsruhe.de www.kek-karlsruhe.de
Gründung: 03.06.2009	Unternehmensgegenstand: Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (GV vom 12.05.2009).	
Geschäftsführung Dirk Vogeley	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Anteile am Stammkapital: 50% = 12.500 € 50% = 12.500 € <hr/> 100% = 25.000 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 01.06.2009		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung 2)	-	-	-	-

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

Finanzielles Engagement der Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe 2012 – 2015

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe	250	250	250	250
2. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Stromsparpartner)			61	61
3. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Kühlgerätetausch)				60
Zusammen	250	250	311	371

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Angestellte ⁴⁾	6,39	6,39	8,90	9,0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	6,39	6,39	8,90	9,0
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt und den Stadtwerken abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015 sowie Ausblick

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr **2015** einen **Jahresüberschuss** von 54 T€ erzielt (Vorjahr: 23 T€). Die Umsatzerlöse ergaben sich aus verschiedenen in 2015 durchgeführten Projekten, die überwiegend Beratungscharakter hatten (z. B. Energieaudits bei städtischen Gesellschaften, Energieberatung in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale). Außerdem kompensierte die KEK die Kohlenstoffdioxid-Emissionen für den klimafairen Stadtgeburtstag. Darüber hinaus wurden die Projekte Stromsparpartner und Kühlgeräteaustausch fortgeführt. Dabei wurden ca. 450 einkommensschwache Haushalte beraten und etwa 200 ineffiziente Kühlgeräte ausgetauscht.

Im Geschäftsjahr **2016** erwartet die Gesellschaft ein **negatives Jahresergebnis** in Höhe von 10 T€. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erwirtschafteten Finanzierungsüberschüsse in Klimaschutzprojekte zu investieren. Gleichzeitig ist es ein dauerhaftes Ziel, die durch die erweiterte Mitarbeiterzahl gestiegenen Personalkosten und den voraussichtlichen Anstieg der laufenden Kosten über Zuwächse bei den Umsatzerlösen zu kompensieren. Die Finanzierung der Gesellschaft ist bei Aufrechterhaltung der Zuschüsse gesichert.

Kurzbilanz 2015**Aktiva**

A. Anlagevermögen	39.842 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	27.553 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	170.850 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	127.022 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>10.945 €</u>
	<u>376.212 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinnvortrag	152.670 €
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	<u>53.458 €</u>
	231.128 €
B. Rückstellungen	95.156 €
C. Verbindlichkeiten	49.862 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>66 €</u>
	<u>376.212 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+81	+112	+89	+252	+158	+165
2. Bestandserhöhung an fertigen Erzeugnissen	+2	+1	+1	+20	-4	+150
3. Sonstige betriebliche Erträge	+490	+656	+655	+677	+680	+796
4. Materialaufwand	-46	-175	-101	-221	-127	-267
5. Personalaufwand	-396	-414	-462	-516	-577	-675
6. Abschreibungen	-24	-24	-18	-15	-16	-15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-144	-134	-142	-143	-146	-164
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+1	+0	+0	+0
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-36	+22	+23	+54	-32	-10
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	-1	+0	+0
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-36	+22	+23	+53	-32	-10

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	40,3	21,5	19,1	10,6
2. Umlaufintensität (in %)	55,9	77,6	79,9	86,5
3. Investitionen (in T€)	32	4	12	14
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	80,5	71,3	82,6	61,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	199,6	331,5	431,6	580,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 44,3	+ 19,5	+ 26,2	+ 21,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 27,2	+ 14,2	+ 13,2	+ 23,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 21,7	+ 10,2	+ 11,0	+ 14,3
4. Kostendeckung (in %)	13,3	15,0	12,4	28,1
5. Cash Flow (in T€)	- 12	+ 46	+ 41	+ 70
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	64,8	55,4	64,0	57,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	61.994	64.766	51.934	57.297

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

11. PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West

Anschrift: Gadeler Str. 172 24539 Neumünster	Telefon/Fax: Telefon: 04321 / 878-0 Telefax: 04321 / 878-228	E-Mail/Internet:
Gründung: 23.07.2001	Unternehmensgegenstand: Errichtung und Betrieb von anlagentechnischen Einrichtungen zur energetischen Deponiegasverwertung auf der Deponie Karlsruhe-West der Stadt Karlsruhe und an anderen Standorten.	
Geschäftsführung PS Project Systems GmbH mit den Geschäftsführern Jürgen Martens Oliver Martens	Gesellschafter: Stadtwerke Karlsruhe GmbH Harry Haase, Großenaspe Jürgen Martens, Flintbek Matthias Hahm, Kiel	Anteile am Haftkapital: 40% = 27.507,50 € 25% = 17.192,19 € 25% = 17.192,19 € 10% = 6.876,88 € <hr/> 100% = 68.768,76 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ¹⁾	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der DanRevision GmbH, Hamburg, geprüft.

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
Energieeinspeisung (in kWh)	3.862.740	2.616.020	3.059.924	1.907.516

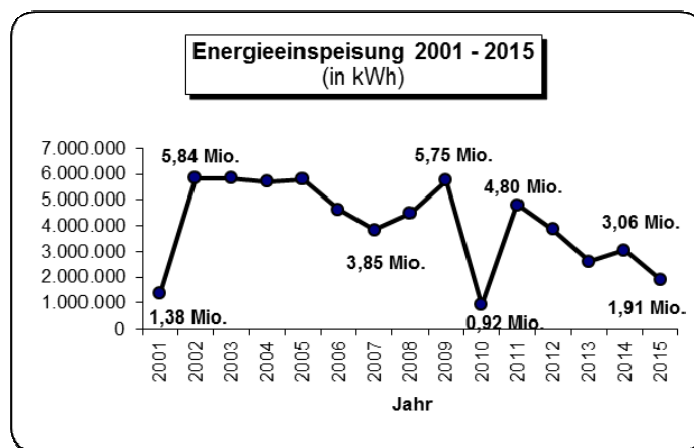
Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die beiden Anlagen zur Deponiegasverwertung auf der Mülldeponie Karlsruhe-West wurden zuletzt an die Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) verpachtet. Die jährliche Pacht beträgt 60 T€. Die SWK betreibt die Anlagen und hat die Gesellschaft mit der Betriebsführung beauftragt. Die Gesellschaft erhält für ihre Tätigkeit eine ertragsabhängige Vergütung.

Ende 2015 ist das Projekt Karlsruhe-West ausgelaufen. Eine der beiden Anlagen wurde veräußert, die andere Anlage verschrottet. Die Gesellschaft hat seitdem **keine aktive Geschäftstätigkeit mehr**.



Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	0 €
B. Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.762 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	82.149 €
	<u>85.911 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Kommanditkapital	68.769 €
Variables Kapital	<u>-6.701 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	62.068 €
B. Rückstellungen	11.140 €
C. Verbindlichkeiten	12.703 €
	<u>85.911 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+36	+110	+248	+164	+228	
2. Sonstige betriebliche Erträge	+30	+101	+1	+76	+0	
3. Materialaufwand	+0	-166	-178	-141	-218	
4. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12	-31	-61	-27	+0	
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+0	+0	+0	
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	
8. Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	+55	+14	+10	+72	+10	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	+0	+0	-9	+0	
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+51	+14	+10	+63	+10	

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Die Gesellschaft hat zum Ende des Jahres 2015 die Geschäftstätigkeit aufgegeben.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	40,2	16,1	35,6	72,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 140,6	+ 12,5	+ 4,1	+ 38,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 72,0	+ 35,2	+ 20,7	+ 101,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 29,0	+ 5,7	+ 7,4	+ 73,7
4. Kostendeckung (in %)	316,5	55,7	103,7	97,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 55	+ 14	+ 10	+ 72
b) nach Ertragsteuern	+ 51	+ 14	+ 10	+ 63
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

12. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH

Anschrift: Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721/599-0 Telefax: 0721/599-896	E-Mail/Internet:
Gründung: 08.05.2014	Unternehmensgegenstand: Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Onshore-Windparks in Deutschland betreiben, insbesondere einer Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH mit Sitz in Stuttgart.	
Geschäftsführung Dr. Thomas Schnepf (bis 27.01.2015) Rüdiger Braun (ab 27.01.2015) Jürgen Schmidt	Gesellschafter: Stadtwerke Karlsruhe GmbH NEV Erneuerbare Energien GmbH	Anteile am Haftkapital: 50% = 15.000,00 € 50% = 15.000,00 € <hr/> 100% = 30.000,00 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 15%): EnBW Onshore Portfolio GmbH (Anteil am Stammkapital: 16,66 %).		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.

2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Der Sitz der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2015 von Stuttgart nach Karlsruhe verlagert, da ab dem Geschäftsjahr 2015 die vollständige kaufmännische Abwicklung durch die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erfolgt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird geprägt durch ihre Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH (EOP). Aufgrund der bislang erfolgten Ausschüttungen der EOP durch Rückführung des Kapitals konnten im Berichtsjahr keine Beteiligungserträge vereinnahmt werden. Somit schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem **Jahresverlust** in Höhe von rd. **22 T€** (Vorjahr: 6 T€) ab.

Dieser resultiert insbesondere aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 23 T€, die sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten für die Geschäftsbesorgung durch die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, den Kosten für die Gestellung der Geschäftsführung sowie den Prüfungskosten zusammensetzen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr **2016** rechnet die Gesellschaft mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von **276 T€**.

Dieser enthält die anteilige Gewinnausschüttung für das durch die EOP prognostizierte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2015 (16,67 % des Gewinns 2015 in Höhe von 2.963 T€ abzüglich Verlustvortrag von 1.156 T€) in Höhe von rd. 300 T€. Den Beteiligungserträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 24 T€ gegenüber.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	30.123.911 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.149 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>30.146.061 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	30.000 €
Kapitalrücklagen	30.141.311 €
Verlustvortrag	-5.555 €
Jahresfehlbetrag	<u>-22.195 €</u>
	30.143.561 €
B. Rückstellungen	2.500 €
C. Verbindlichkeiten	0 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>30.146.061 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014	2015	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+0	+1	+0	+0
3. Materialaufwand	-	-	+0	+0	+0	+0
4. Abschreibungen	-	-	+0	+0	+0	+0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-6	-23	-17	-24
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0	+0	+616	+300
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-	-	+0	+0	+0	+0
8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-	-	-6	-22	+599	+276
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	+0	+0	-3	+0
10. Sonstige Steuern	-	-	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-	-	-6	-22	+596	+276

- 1) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.
 2) Vom Beschlussgremium genehmigter "**Urplan**"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	99,9	99,9
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	0,1	0,1
3. Investitionen (in T€)	-	-	32.202	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	100,0	100,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	100,1	100,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	0,0	- 0,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	0,0	- 0,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	-	-	- 6	- 22
b) nach Ertragsteuern	-	-	- 6	- 22
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

- 1) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 08.05.2014 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

13. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 986810 Telefax: 0721 / 9868188	E-Mail/Internet:
Gründung: 26.06.2013	Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.	
Geschäftsführung Die Geschäftsführung wird durch Komplementärin EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeübt.	Kommanditisten Stadtwerke Karlsruhe GmbH ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile am Kommanditkapital: 33,33% = 50,00 € 33,33% = 50,00 € 33,33% = 50,00 € 100,00% = 150,00 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Gestattungsvertrag zur Errichtung und zum Betrieb von Windenergieanlagen. Werklieferungsvertrag über die Lieferung von drei Windkraftanlagen einschließlich Errichtung und Inbetriebnahme. Wartungsvertrag über die Wartung der Windkraftanlagen.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012 ¹⁾ - in T€ -	2013 ¹⁾ - in T€ -	2014 ¹⁾ - in T€ -	2015 ¹⁾ - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Mainz geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft wurde mit erster Eintragung in das Handelsregister Mannheim am 26.06.2013 gegründet. Eingetragene Komplementärin ist die EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH. Im Oktober 2015 wurde der Gesellschaftsvertrag angepasst und das Kommanditkapital auf 150 € erhöht. Anschließend erfolgte der Verkauf der KG-Anteile zu jeweils 1/3 an die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, ESWE Versorgungs AG und die Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick

Die Gesellschaft rechnet ab September 2016 mit der Fertigstellung des Windparks, dessen Baubeginn im November 2015 war. Ab September 2016 wird die Gesellschaft ausschließlich mit dem Betrieb der Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen und dann die ersten Umsatzerlöse erzielen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der vorhandenen Windgutachten auf einen Ansatz mit einer hohen Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75 % berechnet. Der Businessplan zeigt für das Geschäftsjahr 2016 einen leichten Jahresüberschuss.

Durch weitere Investitionen bis zur Inbetriebnahme werden die Sachanlagen und das Gesamtvermögen deutlich steigen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	3.521.154 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	621.361 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	99.297 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>4.241.812 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Kapitalanteile der Kommanditisten	150 €
Kapitalrücklagen	3.000.000 €
Verlustkonten der Kommanditisten	<u>-158.044 €</u>
	2.842.106 €
B. Rückstellungen	200.103 €
C. Verbindlichkeiten	1.199.603 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>4.241.812 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	-	+0		
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	+0		
3. Materialaufwand	-	-	-	-4,0		
4. Abschreibungen	-	-	-	+0		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-	-142,0		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	+0		
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-	-	-	-12,0		
8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-	-	-	-158,0		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	+0		
10. Sonstige Steuern	-	-	-	+0		
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-	-	-	-158,0		

- 1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.
- 2) Wirtschaftsplanzahlen liegen nicht vor.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	83,0
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	-	17,0
3. Investitionen (in T€)	-	-	-	3.519
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	-	67,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	80,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	- 5,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	- 3,4
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	-	-	-	- 158
b) nach Ertragsteuern	-	-	-	- 158
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

- 1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 08.10.2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

14. TelemaxX Telekommunikation GmbH

Anschrift: Amalienbadstr. 41 (Bau 61) 76227 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 13088-0 Telefax. 0721 / 13088-77	E-Mail/Internet: Info@telemaxx.de www.telemaxx.de
Gründung: 02.03.1999	Unternehmensgegenstand: Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der TechnologieRegion Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie Angebot und Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen.	
Geschäftsführung Dieter Kettermann Stephan Sluzewski	Gesellschafter: Stadt/Stadtwerke Baden-Baden Stadtwerke Bretten GmbH Energie- u. Wasserversorgung Bruchsal GmbH Stadtwerke Bühl GmbH Stadtwerke Ettlingen GmbH Stadt/Stadtwerke Gaggenau Stadtwerke Karlsruhe GmbH star.ENERGIEWERKE GmbH&Co. Stadt Stutensee	Anteile am Stammkapital: 9,1% = 181.800 € 6,8% = 136.350 € 8,0% = 159.100 € 5,7% = 113.700 € 8,0% = 159.100 € 6,8% = 136.350 € 42,0% = 840.900 € 9,1% = 181.800 € 4,5% = 90.900 € <hr/> 100% = 2.000.000 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	Anteile am Stammkapital 49% = 49.000 €	
Wichtige Verträge: Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Aufbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikationsnetzes vor allem in der TechnologieRegion Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikationsinfrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treuhand Südwest GmbH geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung 2)	2	2	2	2

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
2) Aufwandsentschädigungen.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1)2)3)

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter 4)	0	0	0	0
Angestellte 4)	60	65	63	67
Beamte 4)	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	60	65	63	67
<i>Auszubildende</i>	<i>20</i>	<i>21</i>	<i>24</i>	<i>27</i>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

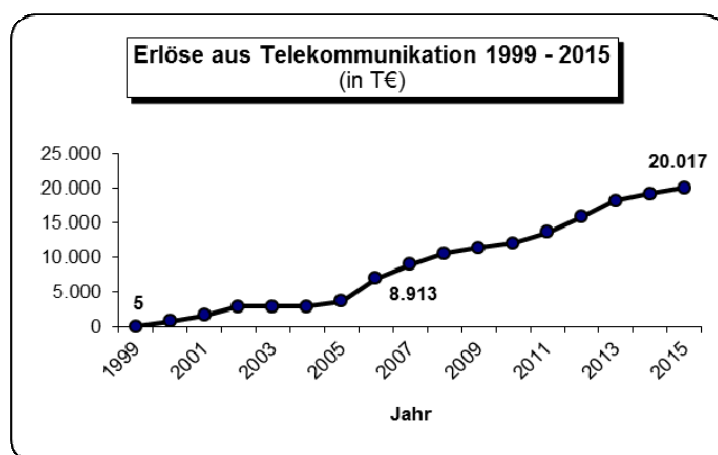
Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Erlöse aus Telekommunikation (in T€)	15.736	18.162	19.160	20.017
2. Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen (in T€)	8.939	9.266	9.589	9.797
3. Anzahl der Kunden	1.253	1.339	1.279	1.225

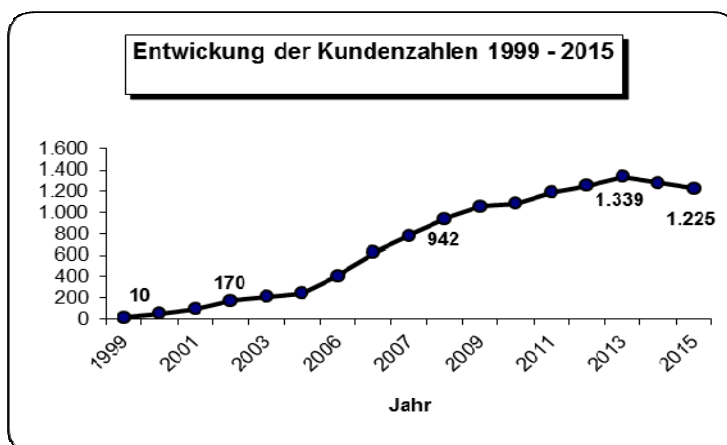
Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft kann für das Geschäftsjahr 2015 einen **Jahresüberschuss** nach Steuern in Höhe von **6,1 Mio. €** ausweisen (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Der Umsatz konnte mit 29,8 Mio. € (Vorjahr: 28,7 Mio. €) um rd. 3,7 % gesteigert werden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Vermarktung der Rechenzentren zurückzuführen, da hiervon auch andere Produktbereiche überplanmäßig profitieren.

Die TelemaxX hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch im Geschäftsjahr 2015 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der anhaltende **Preisverfall** in der Branche konnte durch den Verkauf höherwertiger Produkte und durch die erfolgreiche Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen mehr als ausgeglichen werden. Die Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen hat auch die Bereiche Datenleitungen, Netzinfrastruktur und Internet positiv beeinflusst, da Kunden im Rahmen eines Auftrags im Rechenzentrum oftmals auch weitere Dienstleistungen nachfragen.



Die **Investitionen** im Geschäftsjahr 2014 betragen rd. 4,5 Mio. €. Hierauf entfallen im Wesentlichen 1,7 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen, 1,6 Mio. € auf Anlagen im Bau und 1,1 Mio. € auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.



Ausblick

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang auch im Geschäftsjahr 2016 positiv zu halten und mindestens das Umsatzniveau des Vorjahres in Höhe von ca. 30 Mio. € zu erreichen. Auch in den Folgejahren gilt es, die durch Kündigungen und Preisverfall verursachten Umsatzeinbußen durch eine Umsatzsteigerung bei der Vermarktung der Rechenzentren zu kompensieren. Die Umsätze im ersten Quartal 2016 bestätigen diese Annahme.

In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Steuern von 8,6 Mio. € an. Der erwartete Ergebnisrückgang resultiert aus der Summe von Effekten im Umsatz- und Ertragsbereich sowie aus einzelnen Aufwandspositionen im Berichtsjahr. Darüber hinaus ist mit Kostensteigerungen im Material- und Personalbereich zu rechnen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	29.656.708 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	169.683 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.241.293 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.531.467 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>67.440 €</u>
	<u>42.666.591 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	2.000.000 €
Jahresüberschuss	6.103.258 €
Gewinnvortrag	23.965.103 €
Gewinnverwendung	<u>-3.051.650 €</u>
	29.016.711 €
B. Rückstellungen	2.216.083 €
C. Verbindlichkeiten	10.793.826 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>639.971 €</u>
	<u>42.666.591 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+24.675	+27.428	+28.749	+29.814	+28.028	+29.850
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+259	+419	+879	+547	+400	+400
4. Personalaufwand	-3.750	-4.398	-4.214	-4.613	-4.743	-4.805
5. Materialaufwand	-8.679	-9.627	-10.288	-9.896	-10.164	-10.476
6. Abschreibungen	-3.519	-3.816	-3.842	-3.564	-3.692	-3.659
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.525	-2.588	-2.501	-2.745	-2.444	-2.508
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+55	+41	+47	+35	+15	+15
9. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-160	-191	-321	-263	-259	-198
10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+6.357	+7.268	+8.509	+9.315	+7.141	+8.619
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.010	-2.323	-2.692	-3.206	-2.357	-2.845
12. Sonstige Steuern	-14	-18	-31	-6	+0	+0
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+4.332	+4.927	+5.786	+6.103	+4.784	+5.774

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	76,7	76,4	69,2	68,5
2. Umlaufintensität (in %)	22,9	23,4	30,7	30,3
3. Investitionen (in T€)	10.850	5.913	3.679	4.477
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	55,0	60,3	62,0	68,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	71,7	79,0	89,6	97,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 17,6	+ 18,0	+ 20,1	+ 20,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 22,3	+ 21,4	+ 22,3	+ 21,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 12,7	+ 13,4	+ 14,6	+ 14,9
4. Kostendeckung (in %)	132,3	132,9	135,6	141,4
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 9.861	+ 11.065	+ 12.320	+ 12.873
b) nach Ertragsteuern	+ 7.851	+ 8.743	+ 9.628	+ 9.667
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	20,1	21,3	19,9	21,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	62.497	67.663	66.885	68.845

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

15. VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Anschrift: Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-5009	E-Mail/Internet: info@vbk.karlsruhe.de www.vbk.info
Gründung: 01.07.1997	Unternehmensgegenstand: Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen in der Stadt Karlsruhe und deren Umland (GV in der Fassung vom 26.06.2002).	
Geschäftsführung Ascan Egerer Dr. Alexander Pischon	Gesellschafter: KVVH GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 100 Mio. €
Aufsichtsrat: 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Anteilseigners und 5 Vertreter der Arbeitnehmer		
	OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz) StR Hans Pfalzgraf (stellv. Vors.) StR Hermann Brenk StR Karl-Heinz Jooß StR Dr. Albert Käuflein StR Bettina Lisbach StR Sven Maier StR Daniela Reiff	StR Sibel Uysal StR Erik Wohlfeil Volker Dürr Silke Gleitz Harald Klingler Stefan Oberacker Bertram Wagner
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen		
Wichtige Verträge: Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVVH GmbH. Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe über gegenseitige Recht und Pflichten, die sich aus der Durchführung des ÖPNV mit Schienenbahnen ergeben. Verkehrs- und Einnahmeverteilungsvertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	20	20	22	20

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen.

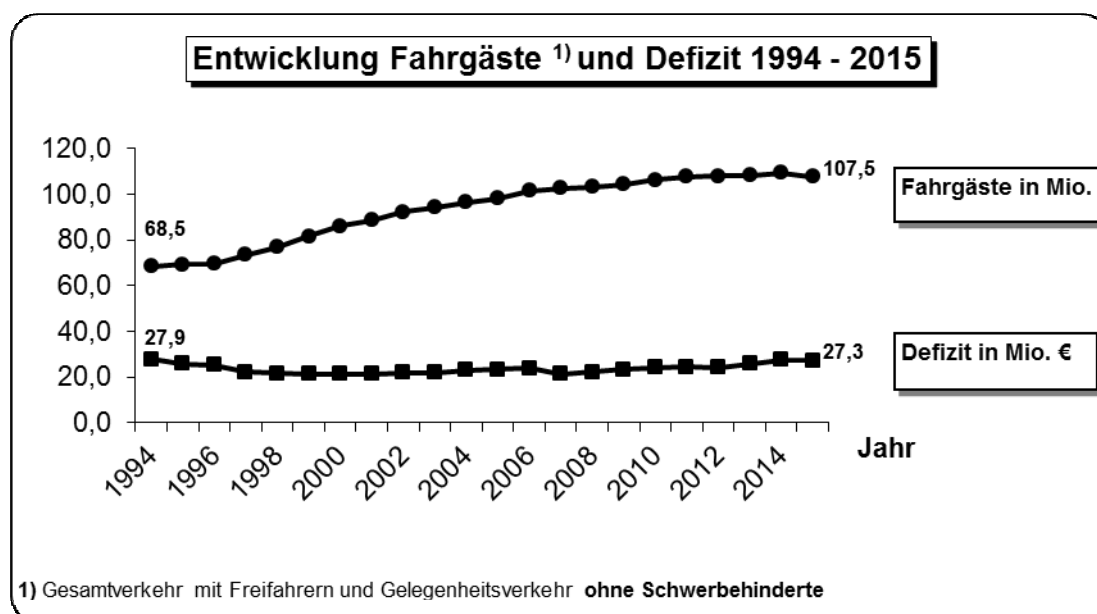
Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Leistungszahlen 2012 – 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Anzahl der beförderten Personen ¹⁾ (in Mio.)	107,9	108,2	109,2	107,5
2. Beförderungsleistung (in Mio. Wagenkilometer)				
- Straßenbahn	9,2	9,0	8,5	9,0
- Omnibus	4,2	4,2	4,6	4,6
Zusammen	13,4	13,2	13,1	13,6
3. Zuschussbedarf je beförderter Person (in €)	0,22	0,22	0,25	0,25
4. Fahrgelderträge				
- Gesamt (in Mio. €)	59,4	62,0	65,9	66,9
- je Fahrgast (in €)	0,55	0,57	0,60	0,62

- 1) Gesamtverkehr mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr „brutto“ ohne Schwerbehinderte.
Geschätzte Werte aus den jeweiligen Lageberichten.



Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Angestellte ⁴⁾	1.099	1.107	1.153	1.192
Beamte ⁴⁾	27	27	25	24
Zwischensumme 1	1.126	1.134	1.178	1.216
An AVG / KVV / KASIG zu 100% abgeordnet:				
- Beamte	5	5	5	4
- Angestellte	15	19	23	27
Zwischensumme 2	20	24	28	31
Gesamtbelegschaft	1.106	1.110	1.150	1.185
Auszubildende	38	30	29	30

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die vorläufige **Betriebsleistung** der VBK betrug 2015 13,6 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 13,1 Mio.). Die Betriebsleistungen auf der Schiene konnten auf 9,0 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 8,5 Mio.) gesteigert werden, im Omnibusverkehr blieb die Leistung mit 4,6 Mio. Wagenkilometer konstant.

Der **Personalaufwand** stieg um 6,8 % auf 69,0 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wert um 4,4 Mio. € an. Ursächlich hierfür sind die tariflichen Entgelterhöhungen über 2,4%, planmäßig vorgenommene Neueinstellungen von 41 Mitarbeitern sowie höhere Rückstellungen für Urlaubs- und Freizeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand inklusive des außerordentlichen Aufwands beträgt 43,5 % (Vorjahr: 43,1%) und stellt nach wie vor den größten Posten auf der Aufwandsseite dar.

Die **Beförderungserlöse** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. € auf 81,2 Mio. €. Wesentliche Gründe hierfür waren die Erhöhung der Beförderungserlöse um 2,8 % sowie eine Nachzahlung für Vorjahre in Höhe von 1,6 Mio. € bei den Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG.

Die Ausgleichszahlungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz wurden mit dem vertraglich vereinbarten Pauschalbetrag von 10,9 Mio. € sowie einer Nachzahlung für Vorjahre in Höhe von 1,6 Mio. € vereinnahmt. Die staatlichen Ausgleichszahlungen für die unentgeltlich beförderten Schwerbehinderten wurden mit dem betriebsindividuellen Satz von 3,70 % zu den Fahrgeldeinnahmen des Jahres 2015 hinzugerechnet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** waren mit 18,8 Mio. € um 5,5 Mio. € höher als im Vorjahr. Ursache hierfür sind höhere Erträge aus dem Einmaleffekt von Erträgen aus Anlageabgängen in Höhe von 6,1 Mio. € als Folge des Verkaufs von Zwei-Systemfahrzeugen an die AVG.

Das **Defizit**, welches durch die Alleingesellschafterin KVVH GmbH getragen wird, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 27,6 Mio. € auf **27,3 Mio. €**.

In 2015 wurden **Investitionen** von insgesamt 59,7 Mio. € getätigt (Vorjahr: 40,1). 38,3 Mio. € entfielen auf die Beschaffung von Fahrzeugen für die Personenbeförderung. 11,4 Mio. € wurden in die Streckeninfrastruktur und 4,6 Mio. € für Gebäude investiert. Weitere 4,3 Mio. € wurden für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgegeben. Der Rest in Höhe von 1,1 Mio. € entfiel auf immaterielle Wertgegenstände und sonstige Anlagegüter.

Die VBK bestellten am 25. Oktober 2011 für den künftigen Betrieb im Karlsruher Schienennetz 25 Niederflur-Stadtbahnwagen. Der Auftragswert beträgt rund 75 Mio. €. Die neuen Fahrzeuge werden seit Oktober 2014 im Fahrgastbetrieb eingesetzt und sollen vor allem die letzten noch vorhandenen Straßenbahnwagen aus den 1960er und 1970er Jahren ersetzen. Aufgrund von Abnahmeverzögerungen bei einzelnen Fahrzeugen, Softwareproblemen und ähnlichem verzögert sich die volle betriebliche Nutzung der neuen Fahrzeuge bis in das Jahr 2016 hinein.

Ausblick

Das prognostizierte **Defizit** 2016 beträgt nach aktuellem Wirtschaftsplan **37,1 Mio. €** und liegt damit über dem Vorjahresergebnis 2015 (27,3 Mio. €). Hauptgrund für den deutlich steigenden Fehlbetrag sind die in 2015 enthaltenen positiven Einmaleffekte aus Anlageabgängen (Fahrzeugverkauf an AVG).

Zur teilweisen Finanzierung der im Geschäftsjahr 2016 geplanten Investitionen in Höhe von 77,0 Mio. € sind Darlehensaufnahmen von 43,2 Mio. € vorgesehen.

Um einen positiven Beitrag zur Senkung des Konzern-Jahresfehlbetrages der Konzernmuttergesellschaft KVVH GmbH zu leisten, hat die VBK im Frühjahr 2015 das **Effizienzsteigerungsprogramm „Projekt 2022“** initiiert. Zielsetzung ist eine nachhaltige Ergebnisverbesserung um bis zu 10 Mio. € ab dem Jahr 2019.

Der ÖPNV steht vor wichtigen politischen Weichenstellungen. Derzeit werden die Rahmenbedingungen für die Verkehrsunternehmen neu festgelegt. Vor allem das vierte EU-Eisenbahnpaket greift unter Umständen tief in die Geschäftsmodelle und unternehmerischen Entscheidungen ein. In der Politik gibt es ein neues Problembewusstsein für die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur.

In den letzten Jahren hat sich die Situation bei den VBK dahingehend entwickelt, dass für den normalen Fahrbetrieb genügend Personal vorhanden ist, es jedoch bei Sondersituationen (wie etwa einer Grippewelle) bereits sehr schnell zu Verspätungen bzw. Ausfällen auf den Linien kommen kann. Bereits seit einigen Jahren wird deshalb in die Ausbildung von Triebfahrzeugführern verstärkt investiert. Bedingt durch die demographische Entwicklung wird es jedoch immer schwieriger, geeignete junge Leute

für diese Berufsausbildung zu begeistern. Sollte es nicht gelingen, den Mitarbeiterstamm durch Erhöhung der Ausbildungszahlen nachhaltig zu stärken, besteht das vorstellbare Risiko von hohen Qualitätsverlusten und damit gegebenenfalls verbunden Vertragsstrafen und Kundenverlusten.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	273.584.868 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	30.197.708 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.976.582 €
Schecks, Kassenbestand Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	924.149 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
	<u>356.683.307 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	100.000.000 €
Kapitalrücklage	<u>38.864.426 €</u>
	138.864.426 €
B. Sonderposten	0 €
C. Rückstellungen	61.948.412 €
D. Verbindlichkeiten	155.504.838 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>365.631 €</u>
	<u>356.683.307 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+100.256	+105.186	+108.722	+112.013	+110.474	+117.993
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-46	+72	+120	+369	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+935	+496	+694	+777	+517	+721
4. Sonstige betriebliche Erträge	+10.483	+12.170	+12.766	+18.249	+16.717	+10.687
5. Personalaufwand	-59.570	-62.161	-64.630	-68.995	-67.193	-72.476
6. Materialaufwand	-44.956	-47.598	-51.548	-56.009	-56.330	-58.645
7. Abschreibungen	-15.907	-16.716	-17.075	-16.529	-19.200	-20.300
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.608	-13.829	-11.987	-10.565	-8.622	-8.434
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+140	+66	+79	+43	+91	+54
10. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-3.244	-3.004	-4.375	-6.273	-4.135	-6.312
11. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-23.517	-25.318	-27.234	-26.920	-27.681	-36.712
12. Außerordentliches Ergebnis	-246	-246	-246	-246	-246	-246
13. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+24.086	+25.675	+27.581	+27.268	+28.040	+37.060
14. Sonstige Steuern	-323	-111	-101	-102	-113	-102
15. Jahresüberschuss	+0	+0	+0	+0	+0	+0

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	77,1	77,9	69,4	76,7
2. Umlaufintensität (in %)	22,9	22,0	30,6	23,3
3. Investitionen (in T€)	58.741	28.522	40.083	59.692
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	43,3	41,8	40,1	38,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	56,1	53,7	57,8	50,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 24,0	- 24,4	- 25,4	- 24,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 17,3	- 18,5	- 19,9	- 19,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 6,5	- 6,8	- 6,7	- 5,9
4. Kostendeckung (in %)	73,9	73,3	72,6	70,7
5. Cash Flow (in T€)	- 8.482	- 9.300	- 10.358	- 8.258
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	43,9	43,3	43,1	43,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	53.861	56.001	56.200	58.223

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

16. Albtal-Verkehrs- Gesellschaft mbH (AVG)

Anschrift: Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-5009	E-Mail/Internet: info@avg.karlsruhe.de www.avg.info
Gründung:	Unternehmensgegenstand: Bau und Betrieb von Verkehrs- und artverwandten Unternehmen (Personen- und Güterverkehr) sowie die Beteiligungen an solchen (GV in der Fassung vom 01.02.2006).	
Geschäftsführung Ascan Egerer Dr. Alexander Pischon	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital: 100% = 7,0 Mio. €
Aufsichtsrat: 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer	OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz) MD Elmar Steinbacher (stellv. Vors.) OB Johannes Arnold LR Jürgen Bäuerle StR Elke Ernemann StR Johannes Honné StR Thomas Hock StR Sven Maier	LR Helmut Riegger LR Dr. Christoph Schnaudigel Uwe Klein Kurt Lackinger Iris Preiß Joachim Sahner Daniel Van Vlem
Beteiligungen (mind. 25%): Transport Technologie-Consult Karlsruhe GmbH (TKK)	Anteile am Stammkapital: 44% = 33.745,27 €	
Wichtige Verträge:		
<p>Vertrag vom 26.07.1995 mit der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Regionalbereich KA, über die Verpachtung der Strecke Grötzingen-Bretten, Bretten-Eppingen und mit dem 2. Nachtragsvertrag vom 04.12.1997 die Strecke Eppingen-Heilbronn sowie von Teilbereichen der Bahnhöfe Bretten, Grötzingen und Heilbronn und des gesamten Bahnhofs Eppingen. Mit Nachtragsvertrag Nr. 4 vom 20.06.2000 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2025 verlängert.</p> <p>Verkehrsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg vom 29.10.2004 über Angebote im Schienenpersonennahverkehr im Raum Karlsruhe.</p> <p>Vertrag vom 17.06.1999 mit der Deutschen Bahn AG, DB Netz, Niederlassung Südwest und der Stadt Maulbronn über die Verpachtung der zur DB-Strecke Maulbronn-Maulbronn-West gehörenden Grundstücke und Teilflächen, der sich hierauf befindlichen Betriebsanlagen sowie die Übernahme des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Verkehr durch die AVG. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2025.</p> <p>Verkehrsvertrag vom 16.03.2009 mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd über Angebote im Schienenpersonennahverkehr im Land Rheinland-Pfalz. Der Vertrag trat rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft und endet am 31.12.2016.</p> <p>Daneben bestehen zahlreiche Vereinbarungen mit angeschlossenen Gebietskörperschaften.</p>		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

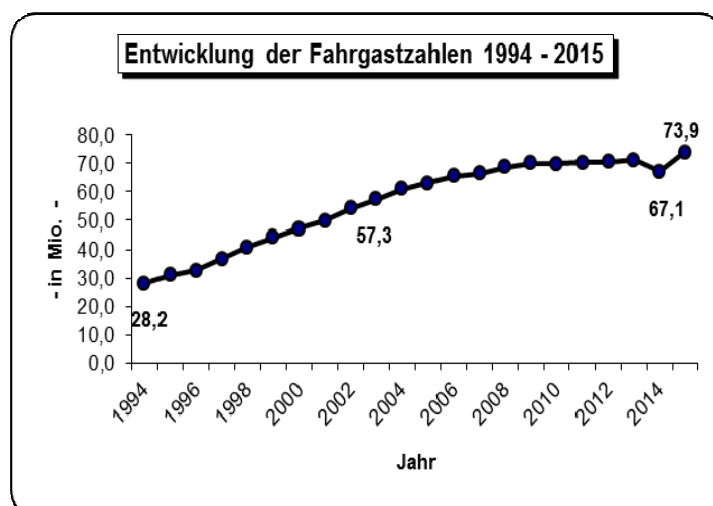
	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	8,7	8,6	10,6	9,0

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
2) Aufwandsentschädigungen.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	163	164	170	171
Angestellte ⁴⁾	517	569	601	616
Beamte ⁴⁾	0	0	0	0
Zwischensumme 1	680	733	771	787
Über VBK GmbH zu 100% an AVG mbH abgeordnet:				
- Beamte	3	3	3	3
- Angestellte	2	2	2	2
Zwischensumme 2	5	5	5	5
von AVG an KASIG abgeordnet:				
- Angestellte	3	4	4	4
Gesamtbelegschaft	682	734	772	788
<i>Auszubildende</i>	5	11	13	14

- 1) lt. Anhang zum Prüfungsbericht.
2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche MitarbeiterInnen.
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.



Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Fahrgastzahlen ÖPNV (in Mio.)	70,4	71,1	67,1	73,9
2. Beförderungsleistung ÖPNV (in Mio. Wagenkilometer):				
- Bahnverkehr	18,00	17,80	16,80	19,00
- Kraftomnibusverkehr	3,42	2,91	2,19	2,38
Zusammen	21,42	20,71	18,99	21,38
3. Durchschnittliche Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV je beförderte Person (netto) in €	0,58	0,58	0,60	0,65
4. Omnibusgelegheitsverkehr (Ausflugs- und Mietwagenverkehr):				
- beförderte Personen	24.572	12.792	12.477	12.036
- km-Leistung (in Mio.)	0,30	0,08	0,08	0,05
5. Güterverkehr (Beförderungsleistung in to)				
- Bahn	570.763	619.349	554.538	615.205
- Lastkraftwagen	0	0	0	0
Zusammen	570.763	619.319	554.538	615.205

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 34,7 Mio. € auf 197,8 Mio. €. Im Kernbereich Personenbeförderung (bestehend aus Tarifeinnahmen und Aufgabenträgerzuschüssen) sind die Umsatzerlöse um 28,5 Mio. € gestiegen. Hierin enthalten sind auch periodenfremde Aufgabenträgerzuschüsse, die aus der Einigung mit dem Landkreis Karlsruhe resultieren.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,7 Mio. € auf 118,8 Mio. €. Die Steigerung ist vor allem auf höhere Subunternehmerleistungen, Fremdleistungen für Gebäude, Wege und Bahnsteige, Fremdleistungen für Oberbau sowie Fremdleistungen für Fahrleitungen und Streckenausrüstungen zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. € auf 47,9 Mio. €. Ursächlich hierfür war die Zuführung von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) zu der mittelbaren Pensionsrückstellung. Darüber hinaus wirkte die Tarifierhöhung zum 01.08.2015 (3%) sowie höhere Personalbestand aufgrund zusätzlicher Anforderungen in Verkehrsverträgen aufwandserhöhend.

Die Ertragslage wurde während des Geschäftsjahres durch außergewöhnliche Ereignisse, insbesondere mit periodenfremdem Hintergrund, beeinflusst. Es kam zu nachträglichen Aufgabenträgerzuschüssen in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), Fahrgeldzuscheidungen aus Vorjahren in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und zur Abgeltung für Schülerbeförderung für die Jahre 2012 bis 2014 in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Diesen Erträgen stehen aufwandswirksame Sondereffekte gegenüber, wobei es sich mit 13,4 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) hauptsächlich um periodenfremde Rückstellungszuführungen handelt.

Die AVG schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von rd. **8,8 Mio. €** (Vorjahr: 1,0 Mio. €) ab.

Im Berichtsjahr betrug das **Investitionsvolumen** 46,1 Mio. € (Vorjahr: 60,2 Mio. €). Darin enthalten waren im Wesentlichen die Anzahlungen für 14 NET (Niederflur Elektrotriebwagen) und die Anschaffung von 6 ET 2010 (Elektrotriebwagen) sowie der Erwerb von Stadtbahnwagen von der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH. Darüber hinaus wurden Investitionen durchgeführt für die Weiterführungen der Stadtbahnen Heilbronn bis Bahnhof Neckarsulm in Höhe von 0,8 Mio. €, Blankenloch bis Friedrichstal in Höhe von 0,6 Mio. € sowie der Ausbau der Haltepunkte der Stadtbahn Ettlingen-Erbprinz-Bruchhausen in Höhe von 0,5 Mio. €.

Der stadtbahnmäßige Ausbau von der Stadtgrenze Heilbronn bis Neckarsulm Bahnhof und die Anschaffung der für dessen Betrieb notwendigen Stadtbahnwagen werden von den betroffenen Gebietskörperschaften in der Region Heilbronn durch Zuschüsse finanziert

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet die AVG in der ersten Ergebnisvorausschau einen **Jahresüberschuss** in Höhe von rd. **8,5 Mio. €**.

Zugrunde gelegt sind u. a. die vom KVV zum 13.12.2015 beschlossene Tarifierhöhung von durchschnittlich 2,9 %, leicht rückläufige Fahrgastzahlen (demographischer Wandel) sowie bei den Personalkosten tarifbedingte Steigerungen von 3,0 % aus 2015 sowie 3,5 % ab September 2016. Zum Ausgleich des personellen Defizits im Fahrerbereich sind zudem 50 Neueinstellungen (davon 49 Triebfahrzeugführer und 1 Lokführer) geplant, die für den Fahrdienst ausgebildet werden sollen. Damit soll die Anmietung von Fremdpersonal weiter reduziert werden.

Zur teilweise Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 40,3 Mio. € sind Darlehensaufnahmen von 15,0 Mio. € vorgesehen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	131.040.761 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	783.417 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156.134.678 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4.526.596 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.692 €
D. Aktive latente Steuern	<u>17.662.346 €</u>
	<u>310.161.490 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	7.000.000 €
Kapitalrücklage	28.249.235 €
Gewinnrücklage	17.897.242 €
Bilanzgewinn	<u>17.302.382 €</u>
	70.448.859 €
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0 €
C. Rückstellungen	127.819.353 €
D. Verbindlichkeiten	111.156.598 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>736.681 €</u>
	<u>310.161.490 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾²⁾	Plan 2016 ¹⁾²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	-in T€-	-in T€-
1. Umsatzerlöse	+140.796	+149.636	+160.365	+197.812	+182.975	+207.270
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Bauten und Leistungen	-11	+233	-303	-153	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+55	+168	+461	+257	+100	+100
4. Sonstige betriebliche Erträge	+13.752	+23.451	+15.758	+22.239	+16.964	+9.598
5. Materialaufwand und Fremdleistungen	-99.568	-104.082	-105.206	-118.834	-122.965	-131.485
6. Personalaufwand	-35.806	-43.831	-42.204	-47.913	-44.442	-49.705
7. Abschreibungen	-2.805	-1.776	-1.800	-6.684	-9.956	-7.961
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.119	-22.408	-22.665	-36.883	-13.174	-16.747
9. Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+352	+331	+204	+276	+0	+0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.374	-2.721	-2.463	-4.408	-2.150	-3.048
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+272	-999	+2.147	+5.709	+7.352	+8.022
12. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	+98	+1.386	-1.068	+3.063	-800	-2.477
13. Sonstige Steuern	-52	-63	-37	-35	-64	-22
14. Jahresüberschuss	+318	+324	+1.042	+8.737	+6.488	+5.523
15. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	+6.880	+7.198	+7.522	+8.564		
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0		
17. Bilanzgewinn	+7.198	+7.522	+8.564	+17.301		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan", eine förmliche Fortschreibung des Planes erfolgte nicht.

2) Ohne Bauleistungen für Dritte (betrifft Umsatzerlöse und Materialaufwand) und Sonderpostenverrechnung.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	48,3	42,5	40,9	42,2
2. Umlaufintensität (in %)	49,9	55,4	57,3	52,1
3. Investitionen (in T€)	11.513	23.026	60.173	46.066
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	30,9	25,5	25,8	22,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	64,0	60,0	63,1	53,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 4,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,7	+ 12,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,5	+ 4,2
4. Kostendeckung (in %)	91,0	85,7	91,8	92,0
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 5.047	- 9.111	+ 6.109	+ 19.306
b) nach Ertragsteuern	+ 5.145	- 7.725	+ 5.042	+ 22.369
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	23,1	25,1	24,2	22,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	52.501	59.716	54.668	60.804

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf S. 29 erläutert.

17. TTK Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH

Anschrift: Gerwigstr. 53 76131 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 62503-0 Telefax: 0721 / 62503-33	E-Mail/Internet: Info@ttk.de www.ttk.de
Gründung: 30.07.1996	Unternehmensgegenstand: Beratung und Planung im Verkehrswesen mit ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden unter Verwendung DV-gestützter Verfahren (GV in der Fassung vom 20.01.1999).	
Geschäftsführung Dr. Udo Sparmann	Gesellschafter: Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH Dr. Ing. Udo Sparmann PTV Planung Transport Consult GmbH	Anteile am Stammkapital: 44% = 33.745,27 € 5% = 3.834,69 € 51% = 39.113,82 € <hr/> 100% = 76.693,78 €
Gesellschafterversammlung: Thomas Ferrero , Michel Zweers (PTV TC) Dr. Alexander Pischon, Ascan Egerer (AVG) Dr. Ing. Udo Sparmann		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Mietvertrag mit Herlan Grundstücksgesellschaft GdbR vom 20.09.1996 sowie Anschlussmietvertrag vom 26.11.2002 über die Anmietung von Erweiterungsflächen in einem Neubau ab August 2003 am gleichen Standort.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.
2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Angestellte ⁴⁾	28,0	29,0	28,0	27,0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	28,0	29,0	28,0	27,0
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2011 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Betriebsleistung pro Mitarbeiter (in T€)	119	103	99	98
2. Auftragssumme (in T€) ¹⁾	2.300	2.450	2.000	2.500
3. Auslandsanteil am Erlös (in %) ²⁾	50	45	56	50

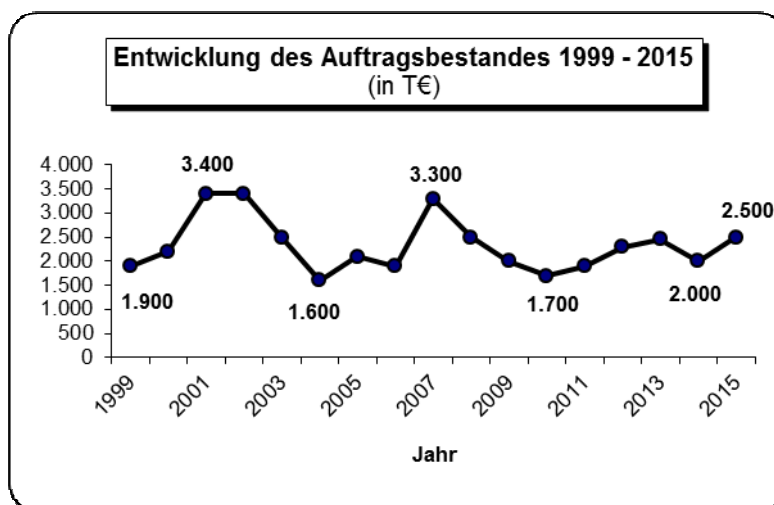
- 1) Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres
- 2) Rohertrag

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Im Gegensatz zum Vorjahr verlief das Geschäftsjahr in der ersten Jahreshälfte verhalten und steigerte sich dann bis zum Jahresende. Wurden im ersten Quartal lediglich 470 T€ Erlöst, steigerten sich die Erlöse im 4. Quartal auf 900 T€. Insgesamt konnte so ein guter Abschluss erzielt werden. Bemerkenswert ist die Hereinnahme eines Großauftrags für Planungsarbeiten der Schönbuchbahn (Ausführungsplanung und Vorbereitung/Mitwirkung der Vergabe) im Umfang von 850 T€ im 3. Quartal. Die Schönbuchbahn wird teilweise zweigleisig ausgebaut und soll elektrifiziert werden. Grundlage hierfür war der erfolgreiche Abschluss der Nutzen-Kosten-Analyse nach der Standardisierten Bewertung durch die TTK.

Die im Vorjahr zahlreich eingestellten neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich gut etabliert und entsprechen den vielfältigen Anforderungen der Projektarbeit in hervorragendem Umfang.

Der Auftragsbestand hat sich weiter erhöht und erreicht am Ende des Geschäftsjahres einen Wert von 2,5 Mio. €. Dieser Wert ist ein gutes Auftragspolster für die Zukunft. Insgesamt konnten alle Anforderungen der Kunden inhaltlich und im Wesentlichen zeitgerecht abgewickelt werden.



Ausblick

Für das Jahr 2015 rechnet die TTK dank der guten Auslastung wiederum mit einem guten Ergebnis. Für den geplanten Umsatz liegen entsprechende Bestellungen vor.

Das laufende Geschäftsjahr zeigt einen positiven Trend im deutschen Markt. In Großbritannien herrscht weiterhin Zurückhaltung hinsichtlich von Projekten im Portfolio der TTK. Im französischen Markt zeichnet sich eine positive Entwicklung ab.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	34.876 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	298.469 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	598.725 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	431.688 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>23.944 €</u>
	<u>1.387.702 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	76.694 €
Gewinnrücklagen	200.000 €
Gewinnvortrag	376.640 €
Jahresüberschuss	<u>103.857 €</u>
	757.191 €
B. Rückstellungen	165.525 €
C. Verbindlichkeiten	<u>464.986 €</u>
	<u>1.387.702 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2015

	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-	2015 -in T€-
1. Umsatzerlöse	+2.893	+2.548	+2.272	+2.766
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+433	+434	+547	-130
3. Sonstige betriebliche Erträge	+51	+55	+142	+51
4. Personalaufwand	-1.910	-1.996	-1.846	-1.838
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-447	-219	-376	-172
6. Abschreibungen	-53	-50	-49	-32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-541	-535	-537	-515
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+2	+1	+0
9. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+430	+239	+154	+130
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-135	-77	-43	-26
12. Sonstige Steuern	-1	-1	+0	+0
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+294	+161	+111	+104

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	5,9	6,4	4,6	2,5
2. Umlaufintensität (in %)	93,4	92,7	94,2	95,8
3. Investitionen (in T€)	65	37	20	12
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	54,8	56,9	56,9	54,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	923,6	889,8	1.246,2	2.171,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 8,8	+ 5,4	+ 3,9	+ 3,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 31,6	+ 20,3	+ 14,7	+ 13,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 17,3	+ 11,6	+ 8,4	+ 7,5
4. Kostendeckung (in %)	112,7	106,5	100,4	103,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 483	+ 289	+ 202	+ 162
b) nach Ertragsteuern	+ 347	+ 211	+ 160	+ 136
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	64,7	71,3	65,7	71,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	68.212	68.825	65.931	68.072

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

18. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)

Anschrift: Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-7159	E-Mail/Internet: Info@kvv.karlsruhe.de www.kvv.de
Gründung: 29.07.1994	Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft dient den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie wurde gegründet, um die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Karlsruhe vor allem durch die Einführung von einheitlichen Tarifen (Verbundtarif) für alle öffentlichen Verkehrsmittel und die Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsunternehmen zu verbessern (GV in der Fassung vom 14.12.1998).	
Geschäftsführung Dr. Alexander Pischon	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Landkreis Karlsruhe Landkreis Gernersheim Landkreis Rastatt Stadt Baden-Baden Landkreis Südl. Weinstraße Stadt Landau	Anteile am Stammkapital: 52% = 33.233,97 € 20% = 12.782,30 € 8% = 5.112,92 € 8% = 5.112,92 € 8% = 5.112,92 € 2% = 1.278,23 € 2% = 1.278,23 € 100% = 63.911,49 €
Aufsichtsrat:		
28 Mitglieder , davon 10 Vertreter der Stadt Karlsruhe, 5 Vertreter des Landkreises Karlsruhe, je 3 Vertreter der Landkreise Gernersheim und Rastatt sowie der Stadt Baden-Baden, je ein Vertreter des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau und je ein Vertreter der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz	OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz) LR Dr. Fritz Brechtel (stellv. Vorsitz) LR Dr. Christoph Schnaudigel (stellv. Vorsitz) LR Jürgen Bäuerle KR Heinz-Jürgen-Deckers Sonja Döring StR Johannes Honné BM Toni Huber StR Karl-Heinz Jooß StR Dr. Albert Käuflein MD Dr. Lothar Kaufmann BM Tony Löffler Klaus Maas	StR Sven Maier OB Margret Mergen StR Yvette Melchien KR Jürgen Nelson OB a. D. Josef Offele StR Hans Pfalzgraf LR Theresia Riedmaier KR Gerhard Rinck OB Hans-Dieter Schlimmer Günter Seifermann BM Harald Seiter MD Elmar Steinbacher Simon Sterbenk BM Robert Wein Tim Wirth
Wichtige Verträge:		
<p>Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, den Landkreisen Karlsruhe und Rastatt, den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH über die weitere Finanzierung des Karlsruher Verkehrsverbundes. Die neue Vereinbarung trat zum 01.01.2010 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2018.</p> <p>Ergänzende Vereinbarung zum KVV-Gesellschaftsvertrag über die Finanzierung der Verbundorganisation sowie der verbundbedingten Lasten des KVV zwischen dem KVV und der Stadt Karlsruhe, der Stadt Baden-Baden, den Landkreisen Karlsruhe, Gernersheim und Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau vom 15.11.2013. Sie regelt die Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg bis zum 31.12.2018. Für das Land Rheinland-Pfalz wird die Vereinbarung vom 01.01.1996 derzeit jährlich prolongiert.</p>		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	13	15	15	13

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	0	0	0	0
Angestellte ⁴⁾	46	48	53	53
Beamte ⁴⁾	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	46	48	53	53
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2012 – 2015

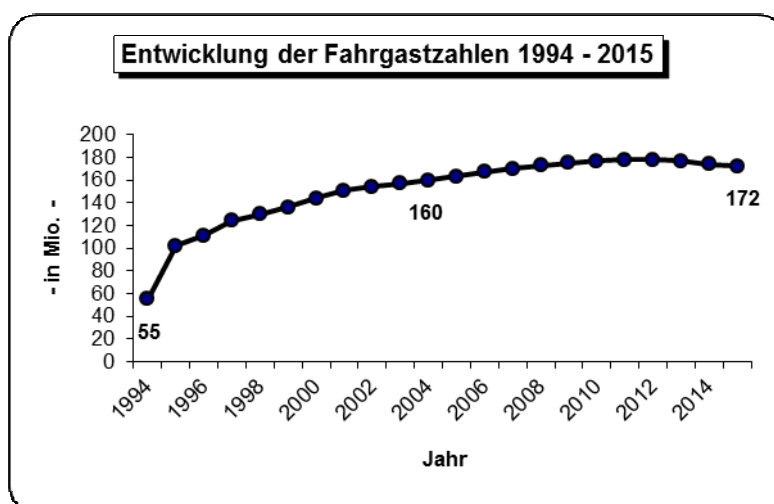
	2012	2013	2014	2015
1. Zahl der Fahrgäste im Verbundgebiet (in Mio.)	178	177	174	172
2. Tarifeinnahmen im Verbundgebiet (in Mio. €) - ohne Schwerbehinderte und ohne Abgeltung Schüler nach § 45 a PBfG -	126	133	135	139
3. Tarifeinnahmen je Fahrgast (in €)	0,71	0,75	0,78	0,81

Finanzielles Engagement der Mitgeschafterin Stadt Karlsruhe 2012 – 2015

	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-	2015 -in T€-
1. Verlustabdeckung (Anteil Stadt Karlsruhe)	1.062	1.284	1.300	1.294
2. Tarifausgleich für KVV/VRN-Übergangsregelung			184	141
Gesamt	1.062	1.284	1.484	1.435

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

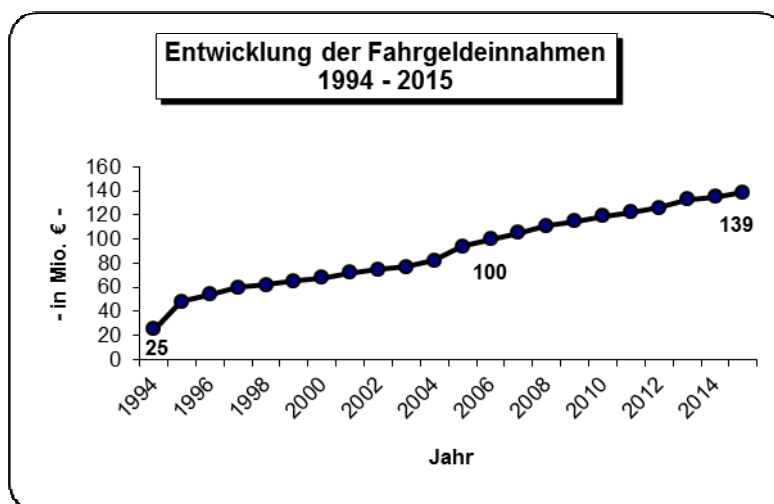
Die statistische **Zahl der beförderten Personen** der Verbundunternehmen **sank** im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1 % auf **172 Millionen**. Dabei handelt es sich um sogenannte „Verbundbeförderungsfälle“, das heißt Umsteiger zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln und -unternehmen werden nur einmal gewertet. In dieser Zahl sind die ohne Entgelt beförderten schwerbehinderten Fahrgäste enthalten.



Das **Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit** war mit rd. – 2,4 Mio. € deutlich besser als im Plan prognostiziert (- 3,3 Mio. €). Ursächlich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen eine unplanmäßige Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge.

Seit 2011 werden die Fahrgelder auf der Grundlage der Ergebnisse der Fahrgasterhebung, die im Auftrag des KVV 2008 und 2009 im Verbundgebiet durchgeführt worden ist, zugeschieden. Darauf haben sich die Geschafter des KVV im Jahr 2010 verständigt.

Die im Rahmen der Verbundabrechnung auf die Verkehrsunternehmen des Verbunds zuzuschneidenden **Fahrgeldeinnahmen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,81 % € auf 139,1 Mio. €. Hierzu trugen vor allem die attraktiven neuen Tarifangebote des KVV bei.



Der KVV erhielt auch im Jahr 2015 als Ausgleich für die verbundbedingten Lasten sowie für die Verbundorganisation Zuschüsse von den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Die EU-Verordnung 1370 zwingt die Bundesländer und die Verkehrsverbünde dazu, die Verbundförderung neu zu gestalten. Mit dem Land Baden-Württemberg hat der KVV darauf hin im Jahr 2010 eine Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2018 abgeschlossen.

Ausblick

Die Gesellschaft rechnet im Jahr **2016** mit einem negativen Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,3 Mio. €. Mit positiven Einmaleffekten analog zum Wirtschaftsjahr 2015 ist im Wirtschaftsjahr 2016 nicht zu rechnen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

Anlagevermögen	238.756 €
Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.319.402 €
Kassenbestand	1.892 €
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>10.080 €</u>
	<u>27.570.130 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	63.912 €
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	<u>0 €</u>
	63.912 €
B. Rückstellungen	241.781 €
C. Verbindlichkeiten	<u>27.264.437 €</u>
	<u>27.570.130 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse ²⁾	+7.774	+2.599	+2.058	+2.097	+2.343	+2.100
2. Sonstige betriebliche Erträge	+9.866	+10.342	+11.034	+11.223	+10.417	+11.970
3. Personalaufwand	-1.814	-1.911	-2.090	-2.314	-2.329	-2.359
4. Abschreibungen	-17	-22	-42	-59	-63	-113
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen ²⁾	-17.809	-13.418	-13.392	-13.362	-13.658	-14.939
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+16	+15	+9	+7	+15	+7
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-3	-1	-1
8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.984	-2.395	-2.423	-2.411	-3.276	-3.335
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	+0	-1	-1	-1	-1	-1
11. Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftervertrages	+1.984	+2.396	+2.424	+2.412	+3.277	+3.336
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter „**Urplan**“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Die **Vertriebskosten werden** ab dem Wirtschaftsjahr 2001 **brutto verbucht**, d. h. als Umsatzerlöse und als Aufwendungen aus Vertriebskostenübernahme (AVG / VBK / BBL).

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,3	0,7	1,2	0,9
2. Umlaufintensität (in %)	99,7	99,2	98,7	99,1
3. Investitionen (in T€)	10	99	89	137
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,4	0,4	0,5	0,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	170,6	56,0	39,8	26,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 25,5	- 92,2	- 117,8	- 115,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3.104	- 3.748	- 3.793	- 3.775
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 13,4	- 15,6	- 18,2	- 8,7
4. Kostendeckung (in %)	39,6	17,1	13,3	13,3
5. Cash Flow (in T€)	- 1.967	- 2.374	- 2.381	- 2.354
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	9,2	12,5	13,5	14,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	39.438	39.813	39.435	43.662

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

19. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Anschrift: Victoria Boulevard A 106 77836 Rheinmünster	Telefon/Fax: Telefon: 07229 / 66-2125 Telefax: 07229 / 66-2309	E-Mail/Internet: Amt11@Landkreis-Rastatt.de
Gründung: 20.03.2001	Unternehmensgegenstand: Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbs GmbH heute Baden Airpark GmbH (GV in der Fassung vom 11.07.2007).	
Geschäftsführung Dieter Au	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Stadt Baden-Baden Landkreis Karlsruhe Landkreis Rastatt Stadt Bühl Gemeinde Hügelshheim Gemeinde Rheinmünster Stadt Rheinau	Anteile am Stammkapital: 43,90% = 14.400 € 15,55% = 5.100 € 12,65% = 4.150 € 12,65% = 4.150 € 4,27% = 1.400 € 4,88% = 1.600 € 4,88% = 1.600 € <u>1,22% = 400 €</u> 100% = 32.800 €
Gesellschafterversammlung: OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz)		
Beteiligungen (mind. 25%): Baden Airpark GmbH	Anteile am Stammkapital: 34,17% = 8,559 Mio. €	
Wichtige Verträge: Die zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH am 22.12.2015 unterzeichnete Fortführungsvereinbarung ergänzt die Rahmenvereinbarung vom 30.07.2003.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	-	-	-	-

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wird von der RWM Wirtschaftsprüfung Steuerberatung, Sinzheim geprüft.

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2012 – 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Erhöhung Kapitalrücklage	1.283	1.283	1.283	1.283
2. Verwaltungskostenumlage	9	11	12	13
Zusammen	1.295	1.292	1.295	1.296

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ³⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Angestellte ³⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Beamte ³⁾	2,0	2,0	2,0	2,0
Gesamtbelegschaft	2,0	2,0	2,0	2,0
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 2) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 3) Sonderregelung als geringfügig Beschäftigte.

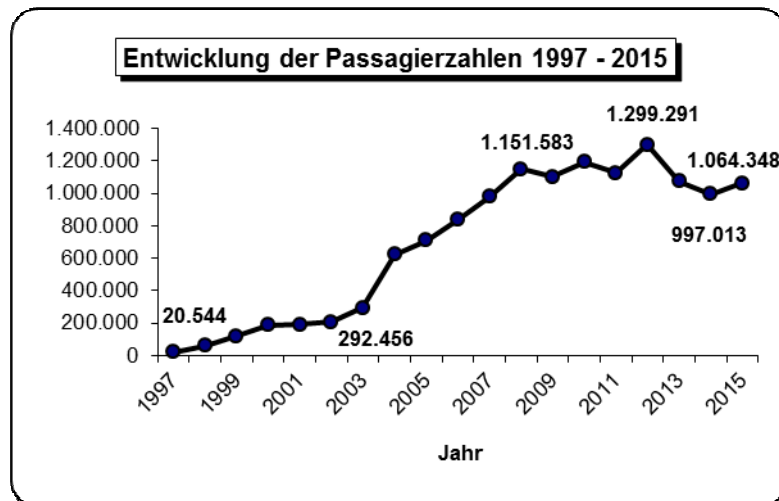
Leistungszahlen Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB)

	2012	2013	2014	2015
1. Flugbewegungen	42.269	38.195	35.566	34.928
2. Passagiere	1.299.291	1.073.911	997.013	1.064.348

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt.

Mit insgesamt 1.064.348 Fluggästen im Geschäftsjahr 2015 übertraf der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) die Vorjahreszahlen um 6,8 %. Die Flugbewegungen gingen um 1,8 % leicht zurück. Mit der Einführung einer lärm- und schadstoffbasierten Komponente aktualisierte und reformierte der Flughafen zum 1. April 2015 seine Flughafenentgelte.



Im Gewerbepark entstanden im Jahr 2015 weithin sichtbare Projekte, u. a. ein Büroneubau des Weltmarktführers für 3 D-Drucker.

Die Vermietungen bei den Bestandsgebäuden sind weitgehend unverändert. Für Reisebüros im Terminal bestehen weiterhin Wartelisten. Zum 1. April wurden die Parktarife dem neuen Konzept angepasst. Weiterhin ist der PKW das beliebteste Verkehrsmittel zum Flughafen. Damit liegt auch der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden im deutschen Trend.

Den positiven Ergebnissen der Profit Center bei den Erlösen stehen weiter steigende Kosten gegenüber. Neben den konventionellen Kostenstrukturen schwächen neue Kostenkomponenten, entstehend aus veränderten Gesetzen und Verordnungen (z. B. IGV-Umlagen, EASA, ADQ, Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, Insolvenzrecht), die Ertragskraft. Die BAG verzeichnete 2015 zudem erhöhte Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen durch diverse technische Prüfungen und eine Rückstellung für die Erstattung von Schallschutzmaßnahmen innerhalb der „Nachtschutzzone“.

Auch im Jahr 2015 weist die BAG – wie seit 2004 durchgehend – ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) in Höhe von rd. 2,5 Mio. € aus.

Mit Datum vom 22. Dezember 2015 bekräftigten die Gesellschafter ihr „Ja“ zum Baden-Airpark in einer **Fortführungsvereinbarung**, nachdem die Finanzierungsmaßnahmen für Investitionen entsprechend der Rahmenvereinbarung von 2003 ordnungsgemäß ausliefen. Diese neue Vereinbarung bezeichnete der Aufsichtsratsvorsitzende Minister Winfried Hermann als Bestandsgarantie für den Baden-Airpark.

Ausblick

Die Krisen in der Welt sind im Luftverkehr sofort spürbar. So sind für Sommer 2016 einige Charterflüge in kritische Feriengebiete reduziert oder gar ganz gestrichen worden. Trotzdem erwartet die BAG auch in 2016 ein **Wachstum der Passagierzahl um ca. 7 % auf 1,125 Millionen.**

Die allgemein steigenden Kosten, insbesondere die Sicherheitskosten, sollen durch die Passagierzuwächse aufgefangen werden und erneut ein positives operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern erwirtschaftet werden. Die hohe Abschreibungslast aus dem Ausbau kann nur zu einem geringen Anteil selbst geleistet werden und führt zu einem weiteren buchmäßigen Eigenkapitalverzehr. Unter Berücksichtigung dieser Abschreibungen werden die Jahresergebnisse auch der nächsten Jahre weiterhin negativ sein.

Der Gewerbeпарк zeichnete sich in der bisherigen Geschäftspraxis als verlässlicher guter Stabilisator der Geschäfte am Baden Airpark aus. Bislang haben sich etwa 140 Firmen angesiedelt und es wurden rund 2.500 Arbeitsplätze geschaffen mit dem Ziel, weiterhin zu wachsen. Der Zweckverband hat sich bereit erklärt, ein Förderprogramm für Neuansiedlungen aufzulegen.

Trotzdem gibt es immer noch Hindernisse, wie sie im vom Aufsichtsrat initiierten Workshop Gewerbeпарк herausgearbeitet wurden. An erster Stelle steht die nicht ausreichende Anbindung des Gewerbeparks an den öffentlichen Nahverkehr, die nicht wesentlich vom Airpark beeinflusst werden kann. Für den Ausbau der IT-Versorgung werden hingegen schon 2016 erste Maßnahmen umgesetzt.

Die Entwicklung der BTG ist an die Entwicklung des Baden-Airparks gekoppelt. Nach Einschätzung der Geschäftsführung der BAG sind derzeit keine Faktoren zu erkennen, die Bestand gefährdend seien oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Baden-Airpark GmbH wesentlich beeinträchtigen könnten. Die Geschäftsführung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft schließt sich dieser Einschätzung an.

Vorläufige Kurzbilanz 2015

Aktiva			Passiva
A Anlagevermögen	46.559.001 €	A. Eigenkapital	
B. Umlaufvermögen		Gezeichnetes Kapital	32.800 €
Forderungen und sonstige		Kapitalrücklagen	<u>46.559.001 €</u>
Vermögensgegenstände	171.280 €		46.591.801 €
Kassenbestand, Guthaben bei		B. Rückstellungen	7.200 €
Kreditinstituten	<u>41.820 €</u>	C. Verbindlichkeiten	
	<u>46.772.101 €</u>		<u>173.100 €</u>
			<u>46.772.101 €</u>

Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015 ²⁾	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+25	+25	+26	+28	+28	+29
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-11	-10	-10	-12	-11	-12
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-15	-16	-16	-17	-17
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+8	+7	+7	+7	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-7	-7	-7	+0	+0
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
 2) Vorläufige Zahlen.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,4	99,5	99,5	99,5
2. Umlaufintensität (in %)	0,6	0,5	0,5	0,5
3. Investitionen (in T€)	2.923	2.923	2.923	2.923
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	99,5	99,5	99,6	99,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,1	100,1	100,1	100,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	+0	+0	+0	+0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	33,4	31,5	30,4	34,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	5.463	5.194	5.208	6.000

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

Wohnungswesen und Stadtentwicklung

20. VOLKSWOHNUNG GmbH (VOWO)

Anschrift: Ettlinger - Tor - Platz 2 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	E-Mail/Internet: Info@volkswohnung.com www.volkswohnung.com
Gründung: 08.03.1951	Unternehmensgegenstand: Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen. Dazu gehört auch die angemessene Wohnversorgung einkommensschwacher Bevölkerungskreise. Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet im eigenen Namen Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch die Errichtung solcher Wohnungen betreuen und fremde Wohnungen verwalten. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks kann die Gesellschaft auch andere Bauten errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten, soweit diese wohnungswirtschaftlich, städtebaulich oder infrastrukturell bedingt sind oder der Wirtschaftsförderung dienen. Sie kann insoweit auch Träger von Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen sein (GV in der Fassung vom 12.11.2007).	
Geschäftsführung Reiner Kuklinski	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital: 100% = 37.000.000 €
Aufsichtsrat: Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.	BM Michael Obert (Vorsitz) StR Bettina Meier-Augenstein (stellv. Vorsitz) StR Michael Borner StR Margot Döring StR Dr. Raphael Fechler	StR Karl-Heinz Jooß Eduardo Mossuto StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch Anne Segor StR Karin Wiedemann
Beteiligungen (mind. 25%): VOLKSWOHNUNG Service GmbH VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH KES - Karlsruher Energieservice GmbH Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 1.100.000,00 € 100% = 1.000.000,00 € 60% = 300.000,00 € 50% = 50.000,00 € 50% = 2.600.000,00 € 38,8% = 2.000.000,00 €	
Wichtige Verträge: Mit der VOLKSWOHNUNG Service GmbH sowie der Konversionsgesellschaft Karlsruhe GmbH wurden Beherrschungs- u. Ergebnisabführungsverträge (Organschaftsverträge) geschlossen.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit Prüfung 2013).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates 2)	19	19	20	18

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
Zuschuss aus dem Karlsruher Wohnraumförderungsprogramm	-	-	-	427

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Zahl der Mietinteressenten (Warteliste)	5.682	5.717	5.714	5.822
2. Bestand an eigenen Objekten:				
- Mietwohnungen	12.578	12.609	12.785	12.804
- Gewerbe	156	154	161	164
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	3.453	3.519	3.648	3.862
- sonstige Mietverhältnisse	82	81	95	101
- eigengenutzte Einheiten	14	49	50	48
Zusammen	16.283	16.412	16.739	16.979
3. Bautätigkeit eigene Objekte -fertiggestellt-				
- Mietwohnungen	92	33	103	121
- Gewerbe	6	1	0	2
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	116	27	76	119
Zusammen	214	61	179	242
4. Verwaltete Objekte Dritter:				
- Miet- und Eigentumswohnungen	3	2	2	1
- Gewerbe	64	61	61	60
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	32	32	32	142
- sonstige Mietverhältnisse	10	10	10	10
Zusammen	109	105	105	213
5. Eigentumswohnungen				
- im Bau	0	0	0	19
- verkauft	1	0	2	4
- zum Verkauf angeboten	1	0	4	19
- Mietkauf	0	0	2	0
- noch nicht verkauft	0	0	0	15

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Angestellte ⁴⁾	173	168	166	163
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	173	168	166	163
<i>Auszubildende</i>	<i>9</i>	<i>9</i>	<i>11</i>	<i>13</i>

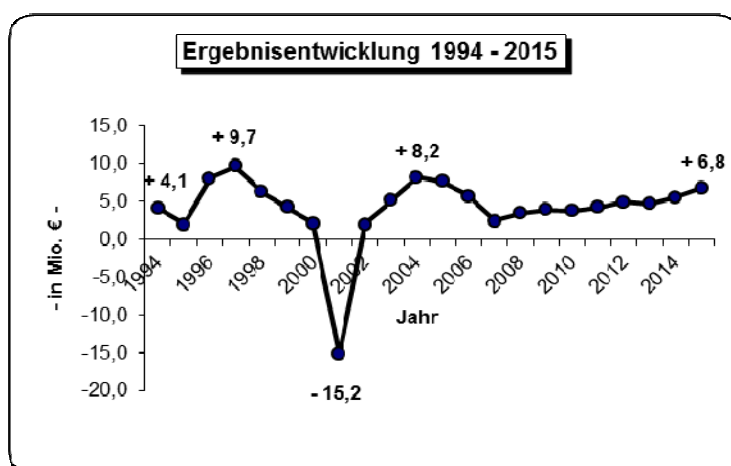
- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein **Jahresüberschuss** von **6,8 Mio. €** (Vorjahr: 5,5 Mio. €) erzielt werden.

Trotz gestiegener Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus Neuvermietungen und Mieterhöhungen nach Abschluss von Modernisierungsmaßnahmen resultieren, verringert sich das Ergebnis der Hausbewirtschaftung. Gründe sind gestiegene Modernisierungs- und Instandhaltungskosten sowie die vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. €.

Aufgrund einer einmaligen Beteiligungsausschüttung sowie gestiegenen Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften stieg das Ergebnis der übrigen Rechnung stark an.



Neben dem konsequenten Engagement in innovative Konzepte zur Energieeinsparung und Energieeffizienz sowie zum Umweltschutz zählt die kontinuierliche Modernisierung des Bestandes nach wie vor zu den Hauptaufgaben der Gesellschaft. Das umfangreiche **Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm** entspricht den gestiegenen Er-

wartungen der Mieter. Im Jahr 2015 wurden 27,4 Mio. € zur Modernisierung und Instandhaltung investiert.

Die VOLKSWOHNUNG investiert nicht nur in den neu entstehenden Stadtteilen neben dem Wohnungsneubau auch in Infrastrukturmaßnahmen, um ein attraktives Wohnumfeld zu gestalten. In 2015 führte die Gesellschaft ihr umfangreiches **Mietneubauprogramm** im Karlsruher Stadtgebiet weiter. Aufgrund der Lage und der anhaltenden Nachfrage für attraktive Mietobjekte sieht die VOLKSWOHNUNG keine Vermarktungsschwierigkeiten.

Ausblick

Die kontinuierliche Modernisierung des Wohnungsbestandes führt zu einer nachhaltigen Aufwertung und Attraktivität des Immobilienportfolios sowie zu stabilen Mietumsätzen.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist ein Jahresüberschuss von rd. 4,4 Mio. € geplant. Der Wohnungsbestand wird aufgrund der geplanten Neubaufertigstellungen um etwa 55 Wohnungseinheiten zunehmen.

Die Jahresplanung für 2016 sieht Investitionen in Höhe von rd. 88,3 Mio. € vor. Enthalten sind darin 70,4 Mio. € für Neubauvorhaben und rd. 17,9 Mio. € für Modernisierungen. Die geplanten Instandhaltungskosten werden rd. 16,9 Mio. € betragen.

Die Gesellschaft erwartet in den Jahren 2016 bis 2020 trotz weiterhin hoher Investitionen in den Wohnungsbestand stabile Jahresüberschüsse.

Die Erträge aus Hausbewirtschaftung basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Die Modernisierungsmaßnahmen verbessern in der Hausbewirtschaftung die Vermietbarkeit und ermöglichen eine moderate Steigerung der Umsatzerlöse. Die Modernisierungsmaßnahmen sind mittelfristig geplant, die Finanzierung ist über einen entsprechenden Liquiditätsplan sichergestellt.

Durch den verstärkten Neubau von Wohnungen und Gewerbeeinheiten optimiert die Gesellschaft ihr Mietbestandsportfolio, um auch zukünftig als Immobilienspezialist in der Region ein breites Leistungsspektrum anbieten zu können.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	526.547.431 €
B. Umlaufvermögen	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	35.276.228 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.653.681 €
Flüssige Mittel	30.072.817 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	186.383 €
	<u>619.736.540 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	37.000.000 €
Gewinnrücklagen	127.043.629 €
Bilanzgewinn/ -verlust	<u>6.808.136 €</u>
	170.851.765 €
B. Rückstellungen	6.554.328 €
C. Verbindlichkeiten	440.410.439 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.920.008 €
	<u>619.736.540 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+85.537	+81.897	+85.636	+87.836	+90.390	+94.160
2. Erhöhung/ Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	+2.789	+978	+722	+2.037	+2.090	+5.710
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+902	+385	+887	+662	+1.100	+1.580
4. Sonstige betriebliche Erträge	+5.935	+5.328	+3.079	+2.730	+730	+1.580
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-52.451	-43.524	-46.136	-52.716	-52.550	-60.000
6. Personalaufwand	-11.029	-10.721	-10.420	-10.890	-11.220	-11.070
7. Abschreibungen	-12.632	-18.024	-14.939	-15.683	-13.730	-14.900
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.792	-5.570	-4.139	-4.708	-5.100	-5.040
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+7.261	+6.623	+2.963	+8.608	+6.730	+4.330
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.689	-12.725	-12.061	-10.983	-12.790	-11.960
11. Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag mit verbundenen Unternehmen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	+6.831	+4.647	+5.592	+6.893	+5.650	+4.390
14. Steuern	-1.967	+55	-118	-86	-50	-30
15. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	+4.864	+4.702	+5.474	+6.807	+5.600	+4.360
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0		
17. Entnahme aus Rücklagen	+0	+0	+0	+0		
18. Bilanzgewinn	+4.864	+4.702	+5.474	+6.807		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Uplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	86,1	84,2	86,2	85,0
2. Umlaufintensität (in %)	13,8	15,7	13,7	15,0
3. Investitionen (in T€)	20.755	19.054	31.441	32.825
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	26,0	26,3	27,3	27,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	30,2	31,2	31,7	32,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+5,7	+5,7	+6,4	+7,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+3,2	+3,0	+3,3	+4,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+3,1	+2,9	+2,9	+2,9
4. Kostendeckung (in %)	87,7	90,4	97,7	92,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+15.930	+23.008	+20.202	+22.499
b) nach Ertragsteuern	+15.892	+23.063	+20.085	+22.413
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	11,3	11,8	11,9	11,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	63.753	63.814	62.771	66.810

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

Nachrichtlich: VOLKSWOHNUNG - Konzernabschluss 2015**Kurzbilanz 2015****Aktiva**

A. Anlagevermögen	533.569.021 €
B. Umlaufvermögen	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	59.164.782 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.884.228 €
Flüssige Mittel	31.625.630 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	186.383 €
	<u>631.430.044 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	37.000.000 €
Gewinnrücklagen	124.337.284 €
Bilanzgewinn/-verlust	4.039.031 €
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	<u>200.000 €</u>
	165.576.315 €
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	999.999 €
C. Rückstellungen	13.921.564 €
D. Verbindlichkeiten	448.867.838 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.064.328 €</u>
	<u>631.430.044 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+126.817	+109.652	+104.168	+101.466
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten / Leistungen	+1.262	+4.828	-3.102	-1.375
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+909	+399	+967	+735
4. Sonstige betriebliche Erträge	+7.495	+5.668	+3.808	+5.201
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-81.964	-62.705	-51.363	-54.499
6. Personalaufwand	-13.803	-13.304	-13.369	-13.783
7. Abschreibungen	-14.500	-19.913	-16.786	-17.495
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.528	-5.788	-4.416	-4.598
9. Erträge / Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	+868	+786	+778	+665
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+367	+897	+213	+2.166
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.093	-13.033	-12.601	-11.335
12. Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag mit verbundenen Unternehmen	+0	+0	+0	+0
13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	+7.830	+7.487	+8.297	+7.148
14. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42	+54	-119	-91
16. Sonstige Steuern	-2.022	-2.024	-2.047	-2.136
17. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)	+5.766	+5.517	+6.131	+4.921

21. VOLKSWOHNUNG Service GmbH

Anschrift: Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	E-Mail/Internet: Info@volkswohnung.com www.volkswohnung.com
Gründung: 20.12.1989	Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft übernimmt Bau- u. Versorgungsaufgaben im Interesse der VOLKSWOHNUNG GmbH wie auch Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht sowie im Interesse der Wirtschaftsförderung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann (GV in der Fassung vom 08.11.2012).	
Geschäftsführung Reiner Kuklinski	Gesellschafter: VOLKSWOHNUNG GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 1,1 Mio. €
Aufsichtsrat: Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der VOLKSWOHNUNG GmbH	BM Michael Obert (Vorsitz) StR Bettina Meier-Augenstein (stellv. Vorsitz) StR Michael Borner StR Margot Döring StR Dr. Raphael Fechner	StR Karl-Heinz Jooß Eduardo Mossuto StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch Anne Segor StR Karin Wiedemann
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen		
Wichtige Verträge: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der VOLKSWOHNUNG Service GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen Geschäftsbesorgungsvertrages .		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	- 1)	- 1)	- 1)	- 1)

1) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft **VOLKSWOHNUNG GmbH**.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	48,0	48,0	45,0	45,0
Angestellte ⁴⁾	4,5	9,0	10,0	8,0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	52,5	57,0	55,0	53,0
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Bei der Durchführung ihrer Bauvorhaben wird die Gesellschaft von der VOLKSWOHNUNG GmbH technisch und kaufmännisch betreut. Des Weiteren erledigt die Muttergesellschaft alle anfallenden Verwaltungsarbeiten wie z. B. Personalwesen und Buchführung.

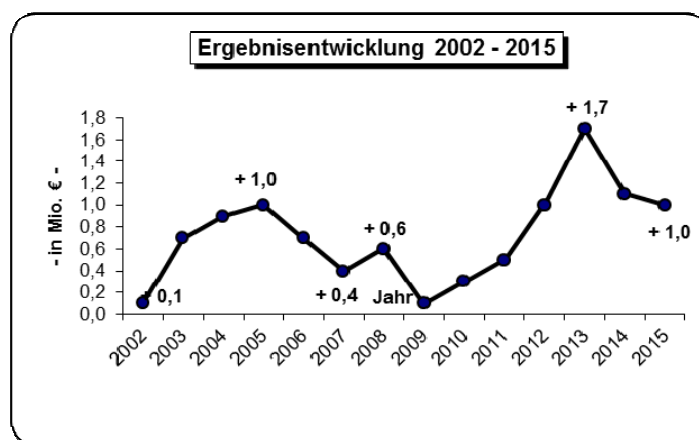
Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Bestand an eigenen Objekten:				
- Mietwohnungen	96	96	96	96
- Gewerbe	46	45	45	44
- Garagen + TG + Abstellplätze	110	110	110	110
- sonstige Mietverhältnisse	7	7	7	7
- eigengenutzte Einheiten		1	1	1
Zusammen	259	259	259	258
2. Verwaltete Objekte				
- Verwaltete Wohnungen	1.158	1.190	1.625	1.614
- Verwaltete Garagen	1.002	1.002	1.744	1.709
- Verwaltete Gewerbe	27	27	41	41
Zusammen 1)	2.187	2.219	3.410	3.364
3. Geschäftsfeld Telemetrie				
- angeschlossene Einheiten	10.474	10.413	10.527	10.902

- 1) Im Zuge der Neustrukturierung zum 01.01.2011 übernahm das Unternehmen von der VOLKSWOHNUNG GmbH die komplette Verwaltung der Wohnungseigentümergeinschaften.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein **Jahresüberschuss** von **1,0 Mio. €** (Vorjahr: 1,0 Mio. €) erzielt werden.



Die Zahl der durch die Gesellschaft mit **Breitbandkommunikationstechnik** (Kabelfernsehen) ausgestatteten Objekte hat sich auf 14.882 Einheiten (Vorjahr 14.623) erhöht. Durch die Erschließungsmaßnahmen der Konversionsflächen in Knielingen wird sich die Anzahl der Anschlüsse weiter erhöhen und zu Umsatzsteigerungen in diesem Bereich führen.

Ausblick

Der aktuelle Wirtschaftsplan sieht in den nächsten Jahren **stabile Jahresüberschüsse** vor.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung existieren **keine bestandsgefährdenden Risiken**. Die Erträge aus der Hausbewirtschaftung sowie aus dem Breitbandkabel und Telemetrie-geschäft basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Ein Großteil der Verträge wurde mit der Muttergesellschaft abgeschlossen und stellt daher ein geringes Risiko dar. Die Risiken der Finanzierung werden durch langfristige Verträge und durch frühzeitige Prolongationen bzw. Refinanzierungen der auslaufenden Darlehen reduziert werden.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	21.117.576 €
B. Umlaufvermögen	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	507.318 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.215.184 €
Flüssige Mittel	1.183.695 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>24.023.773 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	1.100.000 €
Gewinnrücklagen	0 €
	<u>1.100.000 €</u>
B. Rückstellungen	612.348 €
C. Verbindlichkeiten	22.167.105 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	144.320 €
	<u>24.023.773 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+11.194	+11.511	+12.063	+12.222	+12.550	+12.760
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+87	-7	-4	-20	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+10	+68	+68	+80	+80
4. Sonstige betriebliche Erträge	+60	+222	+230	+148	+10	+20
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-4.456	-4.536	-5.053	-5.383	-5.240	-5.710
6. Personalaufwand	-2.773	-2.583	-2.949	-2.893	-3.240	-2.940
7. Abschreibungen	-1.797	-1.791	-1.736	-1.730	-1.800	-1.710
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-679	-706	-1.112	-1.008	-870	-990
9. Zinserträge	+31	+31	+32	+29	+30	+30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-627	-428	-391	-359	-470	-360
11. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	+1.040	+1.723	+1.148	+1.073	+1.050	1.180
13. Steuern	-5	-33	-35	-35	+0	-10
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+1.035	+1.690	+1.113	+1.038	+1.050	1.170
15. Abzuführender Überschuss	-1.035	-1.690	-1.113	-1.038	-1.050	-1.170
16. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	86,2	89,0	87,3	87,9
2. Umlaufintensität (in %)	13,8	11,0	12,7	12,1
3. Investitionen (in T€)	662	688	494	482
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	3,8	4,1	4,3	4,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	4,4	4,6	4,9	5,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 9,2	+ 14,7	+ 9,2	+ 8,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 94,1	+ 153,6	+ 101,2	+ 94,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,8	+ 7,9	+ 5,9	+ 5,8
4. Kostendeckung (in %)	108,3	114,2	107,0	107,1
5. Cash Flow (in T€)	+ 2.870	+ 3.321	+ 2.655	+ 2.604
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	26,8	25,6	26,1	25,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	52.826	45.322	53.610	54.583

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

22. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)

Anschrift: c/o VOLKSWOHNUNG GmbH Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	E-Mail/Internet: Info@volkswohnung.com www.volkswohnung.com
Gründung: 16.06.1999	Unternehmensgegenstand: Hauptaufgabe ist die Durchführung der Konversion von Liegenschaften insbesondere im Raum Karlsruhe, besonders durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, kommunal u. regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen (GV i.d.F. vom 17.03.1999).	
Geschäftsführung Reiner Kuklinski	Gesellschafter: VOLKSWOHNUNG GmbH Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital 60% = 300.000 € 30% = 150.000 € 10% = 50.000 € 100% = 500.000 €
Aufsichtsrat: 9 stimmberechtigte Mitglieder	BM Michael Obert (Vorsitz) StR Karin Wiedemann (stellv. Vorsitz) StR Margot Döring StR Dr. Raphael Fechler	Eduardo Mossuto Thomas Schroff (Vorstandsmitglied Sparkasse) Anne Segor Marc Sesemann (Vorstandsmitglied Sparkasse)
Gäste (mit den Rechten eines beratenden Mitglieds)	Karsten Lamprecht (ab 01.10.2015) Thomas Müllerschön	
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Beherrschungs- und Ergebnisführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der KGK anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen Geschäftsbesorgungsvertrages.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ¹⁾	4	4	5	4

1) Aufwandsentschädigungen

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt seit 2007 kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2015 ein **Jahresüberschuss** vor Gewinnabführung in Höhe von rd. **5,2 Mio. €** (2014: 1,3 Mio. €) erwirtschaften. Das Jahresergebnis wird maßgeblich durch das Ergebnis der Bau- und Verkaufstätigkeit sowie des übrigen Ergebnisses beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr sind weniger Grundstücke ohne Bauten bzw. Grundstücke mit fertigen Bauten veräußert worden, allerdings hat sich durch die Veräußerung von Gewerbeflächen das Ergebnis aus der Bautätigkeit erhöht.

Ausblick

Das Jahr **2016** wird von weiteren Aktivitäten im Bauträgerbereich geprägt sein. Gerade durch diese Maßnahmen werden Impulse für die Entwicklung neuer Stadtteile gesetzt.

Da **bis Ende 2017** die **vollständige Verwertung** der restlichen Wohnflächen vorgesehen ist, gilt es rechtzeitig zukunftsfähige Strategien zu erarbeiten, um den gesellschaftlichen Zweck der KGK zu erhalten. Dazu ist es erforderlich, dass Aufsichtsrat und Gemeinderat ein gemeinsames Konzept aufstellen.

Parallel dazu werden in Kirchfeld-Nord und Knielingen die Gewerbeflächen stärker im Mittelpunkt des Bauprogramms stehen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	5.442.634 €
B. Umlaufvermögen	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a.Vorräte	23.381.236 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.326.100 €
Flüssige Mittel	270.837 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>30.420.807 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	500.000 €
Gewinnrücklagen	<u>0 €</u>
	500.000 €
B. Rückstellungen	6.751.158 €
C. Verbindlichkeiten	23.169.649 €
D. Rechnungsabgr.posten	0 €
	<u>30.420.807 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+37.776	+23.939	+14.349	+13.850	+19.600	+11.410
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-1.668	+3.830	-3.822	-3.453	+12.150	+18.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.489	+118	+463	+2.324	+410	+10
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-30.429	-22.277	-8.233	-6.772	-25.740	-25.260
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-110	-131	-135	-100	-210	-210
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.331	-1.478	-861	-473	-870	-1.140
8. Zinserträge	+67	+225	+56	+75	+50	+50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-584	-330	-430	-187	-300	-360
10. Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+5.210	+3.896	+1.387	+5.264	+5.090	+2.500
11. Steuern	-60	-53	-42	-50	-40	-40
12. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+5.150	+3.843	+1.345	+5.214	+5.050	+2.460
14. Abzuführender Überschuss	-5.150	-3.843	-1.345	-5.214	-5.050	-2.460
15. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	10,4	13,8	16,2	17,9
2. Umlaufintensität (in %)	89,6	86,2	83,8	82,1
3. Investitionen (in T€)	0	66	1	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	1,2	1,2	1,4	1,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 13,6	+ 16,1	+ 9,4	+ 37,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 1.029,9	+ 768,6	+ 269,1	+ 1.042,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 13,5	+ 9,8	+ 5,0	+ 17,8
4. Kostendeckung (in %)	116,2	98,6	147,9	182,8
5. Cash Flow vor Ertragsteuer (in T€)	+ 4.648	+ 4.609	+ 901	+ 3.196
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

23. VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH

Anschrift: c/o VOLKSWOHNUNG GmbH Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	E-Mail/Internet: Info@volkswohnung.com www.volkswohnung.com
Gründung: 27.10.1994	Unternehmensgegenstand: Im Rahmen der am öffentlichen Interesse orientierten Aufgabenstellung, vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, kommunal u. regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- u. Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen (GV in der Fassung vom 08.11.2012).	
Geschäftsführung Reiner Kuklinski	Gesellschafter: VOLKSWOHNUNG GmbH	Anteile am Stammkapital 100% = 1.000.000,00 €
Aufsichtsrat: Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.	BM Michael Obert (Vorsitz) StR Bettina Meier-Augenstein (stellv. Vorsitz) StR Michael Borner Margot Döring Dr. Raphael Fechler	StR Karl-Heinz Jooß Eduardo Mossuto StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch Anne Segor StR Karin Wiedemann
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Die Volkswohnung GmbH erledigt alle bei der VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen Geschäftsbesorgungsvertrages .		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ¹⁾	2	1	1	0

1) Aufwandsentschädigungen

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Seit dem Geschäftsjahr 2012 ruht die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Ausblick

Derzeit sind **keine Aktivitäten** geplant. Die Gesellschaft verfügt noch über eine ausreichende Ausstattung an Liquidität und Eigenkapital.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	0 €
B. Umlaufvermögen	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88 €
Flüssige Mittel	98.282 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>98.370 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	1.000.000 €
Bilanzverlust	<u>-906.575 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	93.425 €
B. Rückstellungen	3.730 €
C. Verbindlichkeiten	1.215 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>98.370 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 – 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+11	+4	+1	+0	+0	+0
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	-39	-25	-20	-20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-5	-12	-38	-25	-20	-20
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5	-12	-38	-25	-20	-20
13. Verlust- / Gewinnvortrag	-826	-831	-843	-881		
14. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	+0	+0	+0	+0		
15. Bilanzgewinn / -verlust	-831	-843	-881	-906		

1) Planzahlen liegen nicht vor.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	92,3	94,1	82,6	95,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3,0	- 7,7	- 32,2	- 26,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 2,8	- 7,3	- 26,6	- 25,5
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 5	- 12	- 38	- 25
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

24. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH

Anschrift: Hanns-Martin-Schleyer-Str. 4 76744 Wörth am Rhein	Telefon/Fax: Telefon: 07271 / 9226-0 Telefax: 07271 / 9226-55	E-Mail/Internet: info@wohnbauwoerth.de www.wohnbauwoerth.de
Gründung: 16.04.1963	Unternehmensgegenstand: Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter (GV vom 28.04.2009).	
Geschäftsführung Petra Pfeiffer	Gesellschafter: VOLKSWOHNUNG GmbH Stadt Wörth Landkreis Germersheim	Anteile am Stammkapital: 50,00% = 2.600.000 € 44,23% = 2.300.000 € 5,77% = 300.000 € 100,00% = 5.200.000 €
Aufsichtsrat: 4 Mitglieder, davon 2 Mitglieder vom Gesellschafter VOLKSWOHNUNG GmbH sowie je 1 Mitglied von den Gesellschaftern Stadt Wörth und Landkreis Germersheim.	Reiner Kuklinski (Vorsitz) BM Harald Seiter (stellv. Vorsitz)	LR Dr. Fritz Brechtel Mario Rösner
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages nimmt die VOLKSWOHNUNG GmbH kaufmännische und technische Betreuungsaufgaben für die Gesellschaft wahr.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	-	-	-	-

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	6,0	6,0	6,0	6,0
Angestellte ⁴⁾	6,0	7,0	7,5	8,0
Gesamtbelegschaft	12,0	13,0	13,5	14,0
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von Stadt und VOLKSWOHNUNG GmbH abgeordneten Beschäftigten.

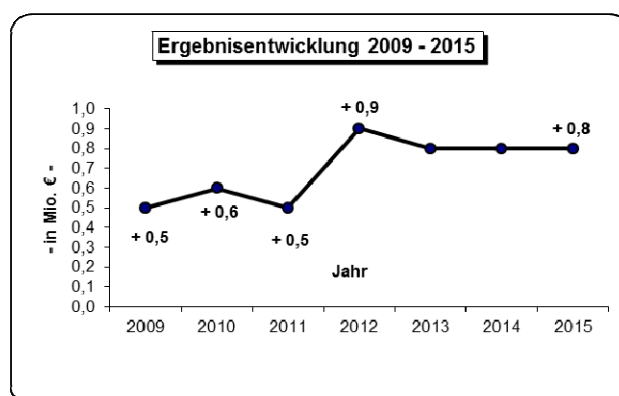
Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Bestand an eigenen Objekten:				
- Mietwohnungen	825	824	824	824
- Gewerbe	2	5	5	6
- Garagen + Tiefgaragen + Abstellplätze	650	644	642	621
- sonstige Mietverhältnisse	2	6	6	6
- eigengenutzte Einheiten	15	15	17	17
Zusammen	1.494	1.494	1.494	1.474
2. Verwaltete Objekte Dritter:				
- Miet- und Eigentumswohnungen	71	71	111	111
- Gewerbe	9	9	9	9
- Garagen + Tiefgaragen + Abstellplätze	121	121	131	131
- sonstige Mietverhältnisse	0	0	0	0
Zusammen	201	201	251	251
3. Eigentumswohnungen:				
- im Bau				25
- Verkauft				0
- zum Verkauf angeboten				25
- Mietkauf				0
- noch nicht verkauft				25

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen **Jahresüberschuss** von **766 T€** (2014: 754 T€).

2015 wurden zwei weitere Gebäude in der Keltenstraße mit 40 Wohnungen saniert. Die Maßnahmen sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Erschließungs- und Infrastrukturmaßnahmen im Baugebiet wurden gestartet



Ausblick

In 2016 werden die Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen im Gebiet Keltenstraße abgeschlossen. Der Baubeginn für das Gesundheitszentrum ist für Mitte 2016 geplant, die Finanzierung der Maßnahme gesichert.

Zum Fertigstellungstermin der ersten beiden Neubauten in der Keltenstraße Ende 2016 / Anfang 2017 wird ein vollständiger Verkauf der 25 Eigentumswohnungen erwartet.

Insgesamt werden für Neubauten und Modernisierungsmaßnahmen 2016 rd. 18 Mio. € investiert. Zur Finanzierung der Maßnahmen stehen neben Eigenkapital und Bankdarlehen auch eine zinsgünstige Ausleihe in Höhe von 5 Mio. € der VOLKSWOHNUNG GmbH zur Verfügung.

Der Jahresüberschuss für 2016 ist mit 770 T€ prognostiziert und liegt damit im etwa vergleichbaren Bereich wie 2015.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	28.117.678 €
B. Umlaufvermögen	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	
u.a.Vorräte	4.200.692 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	711.588 €
Flüssige Mittel	2.721.772 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>677 €</u>
	<u>35.752.407 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	5.200.000 €
Gewinnrücklagen	5.529.015 €
Gewinnvortrag	3.048.681 €
Jahresüberschuss	<u>765.727 €</u>
	14.543.423 €
B. Rückstellungen	503.292 €
C. Verbindlichkeiten	20.705.692 €
D. Rechnungsabgr.posten	<u>0 €</u>
	<u>35.752.407 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.997	+5.257	+5.590	+5.710	+5.740	+9.930
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+123	+190	+165	+670	+4.640	+2.310
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+139	+118	+0	+80
4. Sonstige betriebliche Erträge	+183	+274	+219	+390	+100	+300
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.703	-3.125	-3.338	-3.973	-8.000	-9.370
6. Personalaufwand	-853	-827	-884	-898	-910	-950
7. Abschreibungen	-457	-492	-707	-750	-780	-890
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-194	-286	-265	-249	-180	-250
9. Zinserträge	+40	+24	+9	+3	+20	+0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-202	-185	-173	-255	-280	-390
11. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+933	+830	+755	+766	+350	+770
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	+0	+0
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+932	+829	+754	+765	+350	+770

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	72,6	74,4	76,0	78,6
2. Umlaufintensität (in %)	27,4	25,6	24,0	21,4
3. Investitionen (in T€)	139	1.238	8.024	6.382
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	60,0	62,9	46,3	40,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	82,7	84,5	60,9	51,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 18,7	+ 15,8	+ 13,5	+ 13,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 7,6	+ 6,4	+ 5,5	+ 5,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,6	+ 4,9	+ 3,1	+ 2,9
4. Kostendeckung (in %)	113,3	107,0	104,1	93,2
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 1.403	+ 1.322	+ 1.461	+ 1.415
b) nach Ertragsteuern	+ 1.403	+ 1.322	+ 1.460	+ 1.414
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	19,3	16,8	16,5	14,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	71.094	66.129	65.461	64.131

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

25. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

Anschrift: Pariser Ring 37 76532 Baden-Baden	Telefon/Fax: Telefon: 07221 / 80954-0 Telefax: 07221 / 80954-5	E-Mail/Internet: Info@cite-baden-baden.de www.cite-baden-baden.de
Gründung: 27.12.2001	Unternehmensgegenstand: Die Konversion von Liegenschaften in Baden-Baden insbesondere durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen, kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und damit zu einer Wirtschaftsförderung in Baden-Baden beizutragen sowie eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen (GV in der Fassung vom 19.10.2010).	
Geschäftsführung Markus Börsig EB Werner Friedrich Hirth (Stadt Baden-Baden) Peter Schmid	Gesellschafter: Stadt Baden-Baden Gesellschaft für Stadterneuerung u. Stadtentw. Baden-Baden mbH VOLKSWOHNUNG GmbH Baugenossenschaft Familien- heim Baden-Baden e.G.	Anteile am Stammkapital: 38,8% = 2.000.000 € 11,7% = 600.000 € 38,8% = 2.000.000 € 10,7% = 550.000 € 100% = 5.150.000 €
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder	OB Margret Mergen (Vorsitz) * StR Tilman Pfannkuch (1. stellv. Vorsitz) Klaus Blödt-Werner * (2. stellv. Vorsitz) StR Beate Böhlen * StR Michael Borner StR Karl-Heinz Jooß Rainer Lauerhaß (ab 05/2015) * StR Hans Pfalzgraf StR Marianne Raven (bis 05/2015) *	StR Werner Schmoll * StR Tobias Wald * Gäste mit den Rechten eines beratenden Mitgliedes: Stadtkämmerer Thomas Eibl * BM Michael Geggus * BM Michael Obert Stadtkämmerer Torsten Dollinger * Vertreter der Stadt Baden-Baden
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechende Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Zwischen der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH und der VOLKSWOHNUNG GmbH ist ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen, in dem eine umfangreiche technische und kaufmännische Zusammenarbeit vereinbart ist.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	4	4	2	3

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1) 2) 3)

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter 4)	-	-	-	-
Angestellte 4)	4,00	4,00	5,00	3,00
Beamte 4)	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	4,00	4,00	5,00	5,00
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

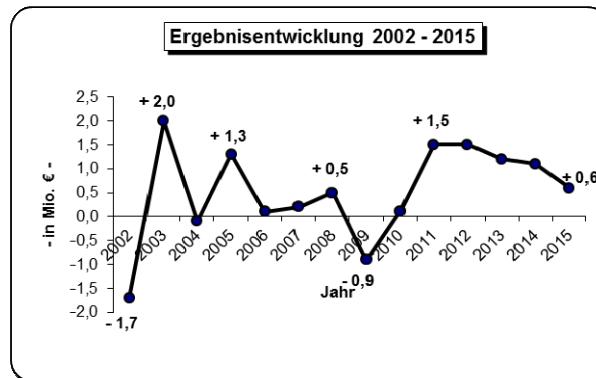
Leistungszahlen 2012 – 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Bestand an eigenen Objekten:				
- Mietwohnungen	0	0	0	0
- Gewerbe	16	16	16	16
- Garagen, Tiegaragen- u. Abstellplätze	0	0	0	110
- Sonstige Mietverhältnisse	1	1	1	1
Zusammen	17	17	17	127
2. Eigentumswohnungen				
- im Bau	0	0	0	0
- verkauft	4	2	1	0
- zum Verkauf angeboten	6	3	1	0
- noch nicht verkauft	2	1	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **0,6 Mio. €** (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Infolge der gesunkenen Verkäufe ist im Bereich der Bau- und Verkaufstätigkeit ein niedrigeres Ergebnis erzielt worden.

Zum 31.12.2015 erfolgte eine Ausschüttung von insgesamt 5,15 Mio. € aus der Gewinnrücklage an die Gesellschafter. Davon entfielen auf die Mitgesellschafterin VOLKSWOHNUNG GmbH 2,0 Mio. €.



Die Vertriebsaktivitäten der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH konzentrierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fast ausschließlich auf das Quartier Bretagne.

Ausblick

Für die Restlaufzeit der Cité-Entwicklung reduzieren sich die Risiken deutlich. Aufgrund des inzwischen äußerst positiven Images der Cité sowie der starken Nachfrage am Immobilienmarkt sind die Chancen ungleich höher.

Auf Basis des aktuell noch vorhandenen Potenzials an Grundstücken kann aus heutiger Sicht noch von einem **Entwicklungshorizont von weiteren ca. drei Jahren** ausgegangen werden. Die Geschäftsleitung sowie die auf fünf Jahre ausgelegten Wirtschaftspläne setzen sich bereits heute mit der Zeit danach auseinander. Der Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Cité hat sich einstimmig für den langfristigen Erhalt der Gesellschaft ausgesprochen. Entsprechend wird aktuell auch für den über drei Jahre hinausgehenden Zeitraum geplant.

In 2016 wird seitens der Stadt Karlsruhe eine Kapitalreduzierung angestrebt.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	3.602.900 €
B. Umlaufvermögen	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	4.569.448 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232.134 €
Flüssige Mittel	8.883.762 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.679 €
	<u><u>17.289.923 €</u></u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	5.150.000 €
Gewinnvortrag	1.202.997 €
Jahresüberschuss	<u>600.436 €</u>
	6.953.433 €
B. Rückstellungen	266.043 €
C. Verbindlichkeiten	10.070.447 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u><u>17.289.923 €</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+6.618	+7.088	+4.923	+3.249	+4.930	+3.770
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-708	-237	-264	+0	-50	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+802	+107	+284	+235	+0	+10
5. Personalaufwand	-265	-296	-195	-89	-120	-100
6. Materialaufwand	-3.174	-3.627	-2.102	-1.676	-2.900	-1.430
7. Abschreibungen	-320	-298	-326	-292	-300	-270
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-364	-570	-520	-474	-410	-490
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+27	+26	+38	+18	+30	+30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-506	-432	-325	-168	-170	-110
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+2.110	+1.761	+1.513	+803	+1.010	+1.410
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-552	-511	-377	-338	-320	+0
13. Sonstige Steuern	-69	-95	-63	+135	+0	-430
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+1.489	+1.155	+1.073	+600	+690	+980
15. Gewinn- / Verlustvortrag	+2.637	+4.126	+5.280	+1.203		
16. Bilanzgewinn / -verlust	+4.126	+5.280	+6.353	+1.803		

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "**Urplan**", eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	20,3	20,3	19,8	20,8
2. Umlaufintensität (in %)	79,7	79,7	80,2	79,2
3. Investitionen (in T€)	5	3	18	5
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	42,4	51,0	59,3	40,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	208,5	251,1	299,1	193,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 22,5	+ 16,3	+ 21,8	+ 18,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 16,1	+ 11,1	+ 9,3	+ 8,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 9,1	+ 7,8	+ 7,2	+ 4,4
4. Kostendeckung (in %)	140,9	133,3	139,4	126,8
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 1.866	+ 1.939	+ 1.660	+ 1.202
b) nach Ertragsteuern	+ 1.314	+ 1.428	+ 1.283	+ 864
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	5,6	5,6	5,5	3,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	66.164	73.929	39.018	29.824

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

26. KES – Karlsruher Energieservice GmbH

Anschrift: c/o VOLKSWOHNUNG GmbH, Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	E-Mail/Internet: Info@volkswohnung.com www.Volkswohnung.com
Gründung: 04.07.2003	Unternehmensgegenstand: Die Bereitstellung von Wärme und Kälte, insbesondere für die Liegenschaften der VOLKSWOHNUNG GmbH. Hierzu kann die Gesellschaft alle technischen Einrichtungen errichten und betreiben, die der Erzeugung und Lieferung von Wärme und Kälte dienen. Die Gesellschaft kann für die Gesellschafter und deren Gesellschaften sowie die Stadt Karlsruhe weitere energienahe Dienstleistungen wie z.B. die Verbrauchsablesung und Abrechnung von Energie, Wasser und Abwasser übernehmen (GV vom 19.05.2003).	
Geschäftsführung Dr. Manuel Rink Reiner Kuklinski	Gesellschafter: Stadtwerke Karlsruhe GmbH VOLKSWOHNUNG GmbH	Anteile am Stammkapital: 50% = 50.000 € <u>50% = 50.000 €</u> 100%= 100.000 €
Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Die Gesellschaft bedient sich zur Erledigung ihrer laufenden Verwaltungsaufgaben jeweils fachlich kompetenter Abteilungen und Einrichtungen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Dies gilt für die Bearbeitung betriebs- und finanzwirtschaftlicher sowie steuerrechtlicher Angelegenheiten. Hierzu hat die Gesellschaft am 16.01.2015 einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ¹⁾	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Bestand eigene Objekte				
- Blockheizkraftwerk incl. Nahwärmenetz	4	4	4	2
- angeschlossene Wohnungen	1.461	1.461	1.563	1.516
- angeschlossenes Schulzentrum	1	1	1	1
2. Bestand genutzte Objekte				
- Nahwärmenetz	1	1	1	1
- angeschlossene Einheiten	180	180	180	180
3. Geschäftsfeld Nahwärme (Anzahl der Anschlüsse)				
- Neureut	305	372	387	395
- Rintheim	26	27	58	31
- Knielingen (in Betrieb ab 01.10.2010)	95	150	179	182
- Edelbergstraße (in Betrieb ab Januar 2015)				31
- Heidenstückersiedlung (in Betrieb ab Januar 2015)				16

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die KES - Karlsruher Energieservice GmbH (KES) erzielte in 2015 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **98 T€** aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 31 T€). Die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt um 396 T€ gestiegenen Umsatzerlösen aus Wärme- und Stromlieferungen, denen im Berichtsjahr um 311 T€ gestiegene Bezugsaufwendungen gegenüberstehen.

Zu Beginn des Jahres 2015 ist die gesamte Geschäftsbesorgung der KES auf die Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) übergegangen. Durch die Bündelung der Aufgaben wurden Schnittstellen reduziert.

Die KES betreibt derzeit **Nahwärmenetze** in Oberreut, Neureut, Knielingen, Rintheim, Smiley-West, in der Lindenallee, in der Bernsteinstraße und in der Edelbergstraße.

Bis Anfang 2015 wurden die Nahwärmenetze in Oberreut sowie in der Bernsteinstraße und in der Edelbergstraße noch durch örtlich betriebene Heizzentralen auf Erdgasbasis betrieben. Inzwischen werden diese Nahwärmenetze jedoch aus dem zentralen Fernwärmenetz der SWK gespeist. Die Umstellung auf Fernwärme verlief reibungsfrei.

Die Nahwärmenetze in Smiley-West und Rintheim sind ebenfalls an das zentrale Fernwärmenetz der SWK angeschlossen. Die beiden Nahwärmenetze in Knielingen und Neureut wurden im Laufe des Jahres 2013 von der übergangsweisen Versorgung aus Erdgaskesselanlagen auf die Abwärmenutzung der MIRO Mineralö Raffinerie Oberrhein umgestellt; dieser Betrieb läuft bisher reibungsfrei und der CO₂-Ausstoß hat sich dabei um mehr als 90% reduziert.

Ausblick

Die Umsatzerlöse steigen in den nächsten Jahren kontinuierlich aufgrund der Aufstellungen in Knielingen und Neureut. Durch eine bessere Auslastung wird es in den Folgejahren zu einer positiven Entwicklung bei den Jahresergebnissen kommen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	2.014.077 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	352.960 €
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel	1.854.191 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8.477 €</u>
	<u>4.229.705 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Kapitalrücklagen	1.000.000 €
Verlustvortrag	-535.370 €
Jahresüberschuss	<u>98.047 €</u>
	662.677 €
B. Rückstellungen	47.187 €
C. Verbindlichkeiten	3.519.841 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
	<u>4.229.705 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+2.392	+2.728	+2.446	+2.842	+2.610	+2.700
2. Sonstige betriebliche Erträge	+8	+45	+99	+31	+0	+0
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.057	-2.232	-1.960	-2.271	-2.040	-2.110
4. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-264	-255	-319	-259	-320	-280
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-160	-171	-217	-210	-200	-210
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+2	+2	+1	+0	+0
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-74	-72	-71	-45	-60	-60
10. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-152	+45	-20	+89	-10	+40
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-2	+0	-11	+9	-10	-10
14. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0	+0	+0
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-154	+45	-31	+98	-20	+30

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	55,0	53,8	52,9	47,6
2. Umlaufintensität (in %)	44,8	45,9	46,9	52,2
3. Investitionen (in T€)	0	5	179	28
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	11,8	13,9	13,8	15,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	21,6	25,9	26,1	32,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 6,5	+ 1,7	- 1,3	+ 3,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 28,1	+ 7,6	- 5,5	+ 14,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 1,7	+ 2,8	+ 1,0	+ 3,4
4. Kostendeckung (in %)	93,6	99,9	94,9	102,1
5. Cash Flow (in T€)	+ 110	+ 300	+ 288	+ 357
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

27. Karlsruher Fächer GmbH (KFG)

Anschrift: Zähringerstr. 72 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 133-2401 Telefax: 0721 / 133-2409	E-Mail/Internet: Kfg@karlsruhe.de
Gründung: 15.12.2004 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit Namensänderung, zuvor Ständehaus Bau-träger und Verw. GmbH, eingetragen ins Handelsregister am 18.02.2005.	Unternehmensgegenstand: u. a. Planung, Errichtung und Modernisierung kommunaler und sonstiger öffentlicher Einrichtungen mit und ohne privatwirtschaftliche Randnutzungen auf eigene und fremde Rechnung im Stadtgebiet Karlsruhe, Verwaltung und Betrieb solcher Einrichtungen, Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks die Verwaltung eigener und fremder Grundstücke und baulicher Anlagen (GV in der Fassung vom 21.01.2016).	
Geschäftsführung Klaus Lehmann	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Karlsruher Fächer GmbH mit eigenen Anteilen	Anteile am Stammkapital: 71,8 % = 270.000 € <u>28,2 % = 106.000 €</u> 100% = 376.000 €
Aufsichtsrat: 6 bis höchstens 13 Mitglieder	BM Michael Obert (Vorsitz) StR Marc Bernhard StR Lüppo Cramer Lars Erhan Dragmanli StR Thorsten Ehlgötz StR David Hermanns StR Detlef Hofmann	StR Tom Hoyem StR Dr. Albert Käuflein StR Joshua Konrad StR Dr. Ute Leidig StR Irene Moser StR Sabine Zürn
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Mietverträge mit der Stadt Karlsruhe zum Ständehaus, Rathausenerweiterung und Teilen des Technischen Rathauses. Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung des Grund und Bodens - Anwesen Fritz-Erler-Str. 7-11. Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Vermietung der städtischen Grundstücke westlich der Brauerstraße zur Errichtung und zum Betrieb einer Tiefgarage. Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung der Hauptbahnhof-Garage.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	2	3	3

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Parkhaus Kronenplatz / Auslastung (in %)				
- Dauerparker (Verträge)	37,80	37,81	37,96	38,73
- Kurzzeitparker (täglich)	48,60	49,54	43,56	42,13
2. ZKM-Garage / Auslastung (in %)				
- Dauerparker (Verträge)	75,83	76,67	91,00	102,83
- Kurzzeitparker (täglich)	37,83	39,00	37,83	42,83
3. Hauptbahnhof-Garage / Auslastung (in %)				
- Dauerparker (Verträge)	59,00	56,00	64,23	72,21
- Kurzzeitparker (täglich)	56,00	55,00	52,26	47,21
4. Immobilien (ohne Parkgaragen):				
- Anzahl vermieteter Läden	18	16	16	17
- Anzahl vermieteter Gastronomiebetriebe	9	9	9	10
- Hauptnutzfläche vermieteter Büros	3.417	3.417	3.417	3.417
- Hauptnutzfläche vermieteter öffentl. Einrichtungen	3.978	3.978	3.978	3.978
- Anzahl vermieteter Wohngebäude	3	3	3	3
5. Anteil der Grundmieten an den Gesamtumsätzen (in %)	57,6	57,6	54,6	53,5

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	4,1	4,3	5,5	7,4
Beamte ⁴⁾	1,4	1,3	1,3	1,4
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	5,3	5,7	5,0	6,1
Gesamtbelegschaft	10,8	11,3	11,8	14,9
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich neue Geschäftsfelder bearbeitet, die sich auch in der Fortschreibung des Gesellschaftszwecks widerspiegeln. Neben den Kommunikationsprozessen zu den Projekten "Neues Fußballstadion" und „Entwicklungskonzept Zoologischer Stadtgarten“ wurden weitere Stadtentwicklungsprojekte begleitet.

Fertiggestellt wurde die Gastronomie „EXO“ im Exotenhaus sowie der Umbau der gleichfalls im Zoologischen Stadtgarten gelegenen ehemaligen Gastronomie Schuler zur Saftbar „Mjam“.

Schwerpunktaufgaben beim Projekt „Neues Fußballstadion“ waren im vergangenen Jahr die Koordination und Mitwirkung bei der Erstellung der Funktionalen Leistungsbeschreibung, die Grundlage des Vergabeverfahrens für Planungs- und Bauleistungen nach VOB/A ist. Dazu gehörten auch umfassende Abstimmungen mit den verschiedenen Interessenvertretern.

Die Gesellschaft betreute außerdem den übergreifenden Prozess "Entwicklungskonzept Zoologischer Stadtgarten" ab seinem Beginn im November 2014. Die Umstrukturierung des Zoologischen Stadtgartens sollte auf einer auf breiter Basis erarbeiteten Konzeption erfolgen. Diese Konzeption wurde bis Februar 2016 erstellt und in Form eines Abschlussberichts vorgelegt. Im März 2016 beriet der Gemeinderat den Abschlussbericht „Entwicklungskonzept Zoologischer Stadtgarten“ und stimmte ihm mit großer Mehrheit zu.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 einen **Überschuss** in Höhe von rd. **429 T€** nach Steuern erzielt.

Ausblick

Im Projekt „Neues Fußballstadion im Wildpark“ sollen im Sommer 2016 sowohl die Vertragsverhandlungen als auch die Vorbereitung des Verhandlungsverfahrens zum Abschluss gebracht werden. Dann kann auch in diesem Projekt der Gemeinderat über das Gesamtwerk befinden.

Bei den Rathausimmobilien ist nach momentanem Erkenntnisstand mit Einschränkungen durch die KASIG-Baustelle bis Anfang 2018 zu rechnen. Hinzu kommt die Baustelle an der Fassade des Technischen Rathauses. Somit können bei der Vermietung des Technischen Rathauses auch in den Jahren 2016 und 2017 nur reduzierte Mieten erzielt werden. Ab 2018 werden dort wieder deutlich steigende Mieterträge erwartet, die dann zu entsprechend höheren Überschüssen in den Jahren 2018 ff führen werden. In 2019 erfolgt eine weitere deutliche Ergebnissteigerung aufgrund der deutlich rückläufigen Abschreibungen (im Wesentlichen ist dies auf auslaufende Abschreibungen im Bereich „Rathausenerweiterung“ und „Ständehaus“ zurückzuführen).

Im Hinblick auf die hohen liquiden Mittel der KFG und die vorhandenen personellen Ressourcen ist die Gesellschaft bestrebt, auch künftig weitere neue Projekte zu über-

nehmen. Hierdurch können sich neue gewinnbringende Geschäftsfelder erschließen. Eventuelle Anlaufverluste werden zudem durch dann zurückgehende Gewerbe- und Körperschaftsteuer teilweise kompensiert.

Um den Handlungsspielraum der Gesellschaft den aktuellen Bedürfnissen anzupassen, wurde im Januar 2016 der Gesellschaftszweck angepasst. Wichtige neue Aufgaben sind

- Der Erwerb, der Besitz, die Verwaltung und die Verwertung von bebautem und unbebautem Grundvermögen zum Zwecke der Stadtentwicklung und Stadterneuerung in Karlsruhe.
- Projektmanagement, Organisation und Moderation von Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	15.024.034 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.044.103 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	348.855 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.971 €</u>
	<u>18.418.963 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	270.000 €
Kapitalrücklage	1.732.059 €
Gewinnrücklagen	91.400 €
Gewinnvortrag	3.089.375 €
Jahresüberschuss	<u>428.778 €</u>
	5.611.612 €
B. Rückstellungen	81.284 €
C. Verbindlichkeiten	12.566.273 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>159.794 €</u>
	<u>18.418.963 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.666	+4.832	+4.643	+5.019	+5.033	+4.915
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+11	+11	+0	+15
4. Sonstige betriebliche Erträge	+148	+324	+276	+423	+120	+902
5. Materialaufwand	-1.414	-1.441	-1.447	-1.522	-1.475	-1.530
6. Personalaufwand	-413	-441	-549	-701	-563	-945
7. Abschreibungen	-1.062	-1.062	-1.073	-1.078	-1.060	-1.115
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-632	-1.157	-857	-1.051	-875	-1.581
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+20	+15	+13	+4	+20	+6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-538	-528	-517	-504	-520	-380
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+775	+542	+500	+601	+680	+287
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52	-73	-66	-84	-93	-39
13. Sonstige Steuern	-88	-88	-88	-88	-93	-90
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+635	+381	+346	+429	+494	+158
15. Einstellung in Rücklage für eigene Anteile	+0	+0	+0	+0	+0	+0
16. Bilanzgewinn	+635	+381	+346	+429	+494	+158

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan", d. h. nicht fortgeschrieben.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	79,6	72,7	74,1	81,6
2. Umlaufintensität (in %)	20,3	27,1	25,8	18,4
3. Investitionen (in T€)	12	17	1.314	1.742
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	23,4	24,9	26,7	30,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	29,5	34,3	36,1	37,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 13,6	+ 7,9	+ 7,5	+ 8,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 14,3	+ 7,9	+ 6,7	+ 7,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 6,2	+ 4,7	+ 4,5	+ 5,1
4. Kostendeckung (in %)	112,5	102,5	102,5	101,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuer	+ 1.750	+ 1.517	+ 1.485	+ 1.592
b) nach Ertragsteuer	+ 1.698	+ 1.444	+ 1.419	+ 1.507
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	10,0	9,3	12,1	14,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	38.208	39.002	46.557	47.033

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

28. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE)

Anschrift: Zähringerstr. 72 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 133-2401 Telefax. 0721 / 133-2409	E-Mail/Internet: Kfg@karlsruhe.de
Gründung: 05.08.2005	Unternehmensgegenstand: Der Besitz, der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von bebautem und unbebautem Grundvermögen zum Zwecke der Stadtentwicklung auf der Gemarkung der Stadt Karlsruhe (GV vom 15.12.2015).	
Geschäftsführung Karlsruher Fächer GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese handelt durch ihren Geschäftsführer Klaus Lehmann.	Gesellschafter: Gesellschafter sind die Stadt Karlsruhe als Kommanditistin und die Karlsruher Fächer GmbH als Komplementärin. Diese ist am Kapital nicht beteiligt.	Anteile am Haftkapital: 100% = 4.000.000 €
Aufsichtsrat: 6 bis höchstens 13 Mitglieder		
	BM Michael Obert (Vorsitz) StR Lüppo Cramer Lars Erhan Dragmanli StR Thorsten Ehlgötz StR Elke Ernemann StR David Hermanns StR Detlef Hofmann	StR Tom Hoyem StR Dr. Albert Käuflein StR Joshua Konrad StR Dr. Ute Leidig StR Irene Moser StR Sabine Zürn
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Einbringungsvertrag vom 26.07.2005, mit dem die Stadt Karlsruhe in Erfüllung ihrer Einlageverpflichtung als Kommanditistin im einzelnen bezeichnete Grundstücke in die Gesellschaft eingebracht hat. Vertrag mit der Stadt Karlsruhe über den Verkauf der öffentlichen Flächen vom 29.11.2010. Entschädigungsvertrag vom 16.12.2010 mit der Firma Färber nach Auslaufen des Erbbaurechts. Mietverträge bezüglich Tollhaus (07.08.2009) und Substage (10.10.2008).		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	2	3	3

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
2) Aufwandsentschädigungen.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
Kapitalaufstockung	1.000	1.000	0	0
Gesellschafterdarlehen (verzinslich)	0	5.500	0	0

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	8,29	8,87	8,95	8,36
Beamte ⁴⁾	0,75	0,73	0,70	0,60
Nebenberuflich Tätige	2,33	3,25	3,25	2,63
Gesamtbelegschaft ⁴⁾	11,37	12,85	12,90	11,59
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
2) ohne Beurlaubte, und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Im Jahr 2015 sind die Arbeiten im Konversionsgebiet "Alter Schlachthof" weiter fortgeschritten:

Der Neubau der Firma **Vollack** wurde im Sommer fertiggestellt und von den Mietern bezogen. Das Carls Wirtshaus konnte ebenfalls im Sommer seinen Betrieb inklusive der von der KFE angemieteten Außenbewirtschaftungsfläche aufnehmen. Nachdem die Firma

Vollack Ende des Jahres den Verkauf des Gebäudes beschloss, wurden die notwendigen Schritte zur Ausübung des Vorkaufsrechts in die Wege geleitet.

Die Umbauarbeiten in der ehemaligen **FGS-Halle** sind weiter vorangeschritten. Eingerichtet werden soll eine Halle für Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker mit ca. 15 Werkstätten. Die Fertigstellung wird voraussichtlich Mitte/Ende 2016 erfolgen.

Auch die angrenzende **Fettschmelze** wird bis dahin saniert. Dort wird das bereits vorhandene Kreativ-Büro um eine kleine Gastronomie erweitert.

Im Südteil des sanierten Freibank-Gebäudes konnte im Frühjahr eine Espresso-Bar eröffnet werden. Die Werkstatt im Nordteil wurde im Januar 2016 bezugsfertig.

Das Wettbewerbsverfahren für das geplante **Wachstumszentrum** ist abgeschlossen. Das Raumprogramm und die weitere Konzeptionierung werden derzeit mit der Wirtschaftsförderung abgestimmt und fließen in die derzeitige Planung ein.

Die Plätze im **Existenzgründerzentrum Perfekt Futur** werden weiterhin gut nachgefragt, so dass 2015 eine Vollbelegung erreicht werden konnte.

Im Dezember 2015 wurde der Gesellschaftszweck erweitert. Die Gesellschaft kann jetzt auch Grundstücke erwerben.

Das Jahresergebnis schließt mit einem **Fehlbetrag von rd. 965 T€**. Die Mieteinnahmen ohne Nebenkosten liegen nach Abschluss weiterer Modernisierungen jetzt bei rd. 927 T€. Einige Gebäude befinden sich im Umbau, so dass in den nächsten Jahren insgesamt höhere Mieterträge erzielt werden können. Auf der Aufwandseite ergeben sich neben noch hohen Personalkosten - bedingt durch die Baumaßnahmen - inzwischen gestiegene Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen.

Ausblick

Dem **Kauf des Vollack-Neubaus** durch die KFE mittels Vorkaufsrecht haben der Aufsichtsrat und der Gemeinderat zugestimmt. Durch den Erwerb können Grundidee und Leitbild des Areals langfristig gesichert sowie die Gesamtsteuerung des Gebietes erleichtert werden. Zudem ergeben sich Synergieeffekte durch die Zuführung hochwertiger Flächen zum Mieterportfolio. Darüber hinaus können durch den Kauf des gut vermieteten Gebäudes Deckungsbeiträge für die Gesamtfinanzierung Alter Schlachthof erwirtschaftet werden.

Im gleichen Kontext steht die Aufsichtsratsentscheidung, die Verwirklichung weiterer Projekte auf den gesellschaftseigenen Neubaugrundstücken selbst anzugehen und von weiteren Veräußerungen an Investoren abzusehen. Somit bestehen für diese Grundstücke weiterhin nachhaltige Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten.

Lediglich beim Grundstück "Riegel Durlacher Allee" (AS 61) mit einer möglichen Bruttogeschoßfläche von über 12.000 m² und einer Bebauungshöhe von bis zu 31m bleibt

auch eine Veräußerung möglich. Dies kommt aber nur dann in Betracht, wenn das Projekt Synergien und Vorteile für den Alten Schlachthof mit sich bringt.

Die Planungen für die Umnutzung des Kesselhauses in ein Haus der Produktionen gehen weiter. Unter der Regie des Tollhauses bildet sich eine Nutzergemeinschaft mehrerer kreativer Institutionen aus dem Bereich der darstellenden Künste. Voraussichtlich Mitte des Jahres 2016 soll mit dem **Umbau des Kesselhauses** begonnen werden.

Die für Herbst vorgesehene Eröffnung der zweiten Spielstätte im OG des Substages wird für eine weitere Belebung des Gebietes sorgen.

Im Jahr 2016 wird die Entwurfsphase für das **Wachstumszentrum** abgeschlossen. Ende Juni 2016 entscheidet der Aufsichtsrat über die Baufreigabe, so dass im Juli die Baugenehmigung eingereicht und im Spätsommer mit der Ausführungsplanung begonnen werden kann.

Im Hinblick auf die hohen Kosten für Modernisierungen, Erschließungsarbeiten und Altlastenbeseitigung wird die Gesellschaft bekanntermaßen in den nächsten Jahren noch mit Jahresfehlbeträgen abschließen. Auch nach der Investitionsphase sind zunächst moderate Verluste zu erwarten. Insgesamt nimmt das Gebiet eine positive Entwicklung, so dass die prognostizierten **stillen Reserven** (Verkehrswerte liegen über den Buchwerten) an Wert zulegen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	17.485.031 €	A. Eigenkapital	
B. Umlaufvermögen		Kommanditkapital	4.000.000 €
Forderungen und sonstige		Variables Kapital	2.393.545 €
Vermögensgegenstände	170.326 €	Jahresfehlbetrag	<u>-965.208 €</u>
Schecks, Kassenbestand,		Summe Eigenkapital	5.428.337 €
Guthaben bei Kreditinstituten	428.549 €	B. Rückstellungen	419.004 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.053 €</u>	C. Verbindlichkeiten	12.253.618 €
	<u>18.100.959 €</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
			<u>18.100.959 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+434	+614	+826	+1.074	+1.178	+2.309
2. Grundstückserlöse	+0	+0	+997	+0	+895	+0
3. Aktivierte Eigenleistungen	+142	+100	+121	+120	+121	+135
4. Sonstige betriebliche Erträge	+26	+56	+5	-30	+15	+60
5. Personalaufwand	-671	-710	-712	-697	-631	-502
6. Materialaufwand	-352	-261	-296	-237	-230	-321
7. Abschreibungen	-207	-323	-466	-524	-644	-1.084
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-252	-283	-267	-297	-385	-500
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+16	+0	+6	+1	+1	+0
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-181	-229	-355	-357	-404	-745
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.045	-1.036	-141	-947	-84	-648
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-27	-38	-16	-18	-23	-33
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.072	-1.074	-157	-965	-107	-681

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Uplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	87,3	81,7	91,5	96,6
2. Umlaufintensität (in %)	12,7	18,2	8,4	3,3
3. Investitionen (in T€)	3.271	4.762	2.106	1.559
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	50,7	35,9	35,6	30,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	58,2	43,9	38,9	31,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-246,9	-178,2	-19,0	-89,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-16,2	-16,8	-2,5	-17,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-6,8	-4,8	+1,1	-3,4
4. Kostendeckung (in %)	25,7	32,9	39,1	50,4
5. Cash Flow (in T€)	-865	-751	+309	-441
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	39,7	38,5	33,7	32,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	59.062	55.249	55.167	60.168

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

Gesundheit und Soziales

29. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

Anschrift: Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe		Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 974-0 Telefax: 0721 / 974-1009		E-Mail/Internet: Geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de www.klinikum-karlsruhe.com	
Gründung: 01.01.1994 (Umwandlungs- erklärung vom 09.06.1994)		Unternehmensgegenstand: Errichtung, Verwaltung und Betrieb des Städtischen Klinikums als Krankenhaus der Maximalversorgung mit Einrichtungen für eine hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen (GV in der Fassung vom 08.06.2010).			
Geschäftsführung Markus Heming Prof. Hans-Jürgen Hennes (ab 01.03.2015)		Gesellschafter: Stadt Karlsruhe		Anteile am Stammkapital: 100% = 26,0 Mio. €	
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat benannte Mitglieder).					
		BM Klaus Stapf (Vorsitz)		StR Tilman Pfannkuch	
		StR Dr. Klaus Heilgeist (1. stellv. Vors.)		StR Renate Rastätter	
		StR Gisela Fischer (2. stellv. Vors.)		StR Sibel Uysal	
		StR Dr. Rahsan Dogan		Thomas Förster (Betriebsrat)	
		StR Alexander Geiger		Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin)	
		StR Thomas Hock		Marek Hintsches (Betriebsratsvors.)	
		StR Tom Hoyem			
		StR Uwe Lancier			
Beteiligungen (mind. 25%):				Anteile am Stammkapital:	
KVD				100% = 25.000,00 €	
MVZ				100% = 25.000,00 €	
Wichtige Verträge: Mit den leitenden Ärzten bestehen besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit , die zu leistenden Abgaben und deren Abrechnung. Mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst besteht ein Vertrag über die Beteiligung des Klinikums als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg . Mit der KVD wurden sechs Verträge geschlossen (u.a. Vertrag über die Dienstleistung für Gebäudereinigung, Personalüberlassungsvertrag). Außerdem besteht ein Beherrschungsvertrag . Mit dem zum 01.04.2006 gegründeten MVZ wurden drei Verträge geschlossen (u.a. Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ sowie einen Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ). Budget- und Entgeltvereinbarung vom 09.11.2015 mit den Krankenkassen (Laufzeit 1 Jahr). Darlehensvertrag mit der Stadt Karlsruhe über 10 Mio. €.					

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit Abschlussprüfung 2012).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	24,2	25,0	25,0	25,0

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
2) Aufwandsentschädigungen.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe

	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-	2015 -in T€-
1. Liquiditätsdarlehen (zinslos)	-	10.000	0	0
2. Sanierungsfonds ¹⁾	-	0	2.500	3.500
Zusammen	-	10.000	2.500	3.500

1) 2014: davon 290 T€ im Ertragshaushalt, 2.210 T€ im Finanzhaushalt

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	3.148	3.146	3.118	3.117
Beamte ⁴⁾	21	17	17	17
Gesamtbelegschaft	3.169	3.163	3.135	3.134
Sonstiges Personal ⁵⁾	131	135	129	136
Gesamtbelegschaft lt. Prüfungsbericht	3.300	3.298	3.264	3.270

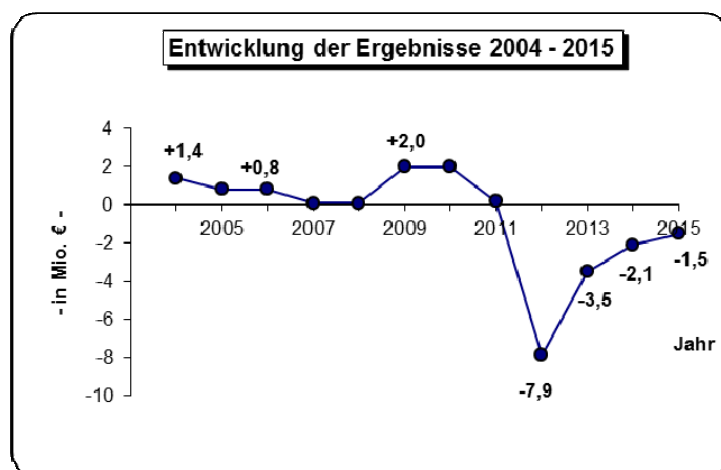
- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.
5) Bundesfreiwilligendienst sowie Auszubildende (ohne Pflegebereich).

Leistungszahlen 2012 – 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Auslastung der aufgestellten Betten (in %)	87,2	87,4	88,5	87,4
2. Zahl der behandelten Patienten (stationär)	60.745	61.398	62.149	63.303
3. Verweildauer pro Patient (Tage)	7,7	7,6	7,5	7,3
4. Belegungstage	468.195	468.173	466.159	459.754

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Das Klinikum schließt das Jahr 2015 mit einem **Jahresfehlbetrag von rd. 1,5 Mio. €** (Vorjahr: - 2,1 Mio. €) ab. Im vergangenen Jahr sind zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung von Vorhaltekosten und der Nutzung von Synergien durch Struktur Anpassungen ergriffen worden. Der Fehlbetrag kann innerhalb der Kapitalstruktur aufgefangen werden.



Im Einzelnen waren folgende Gründe für die Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr maßgeblich:

1. Der Anstieg der Bewertungsrelationen (Case-Mix-Punkte) um +509 Punkte. Insgesamt stieg der Umsatz aus allgemeinen Krankenhausleistungen um ca. 12,7 Mio. € bzw. 4,4 %. Dabei beruhen knapp 4 Mio. € Erlöse auf Patienten aus der LEA.
2. Das Klinikum überschritt in 2015 mit ca. 213 Case-Mix-Punkten die vereinbarten Leistungen von 64.990,64 Punkten.
3. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Personalkosten um rd. 9,4 Mio. € bzw. um 4,5 %. Die Tarifsteigerungen schlugen mit ca. 4,1 Mio. € zu Buche. Die nicht zurechenbaren Personalkosten mit den Personalrückstellungen stiegen um 1,7 Mio. €, wobei die Niedrizinspolitik der EZB die Personalrückstellungen weiter steigen lassen wird.
4. Mit der Leistungssteigerung sind die Aufwendungen beim medizinischen Bedarf und bei den Desinfektionsmitteln gestiegen. Bei den Lebensmitteln und beim Energiebedarf ist ein Rückgang zum Vorjahr eingetreten. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 2,5 Mio. € bzw. um 4 %.

Das operative Ergebnis in 2015 hat sich mit einem Überschuss von rd. 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) weiter verbessert.

Ausblick

Das Städtische Klinikum plant in den nächsten Jahren umfangreiche **Sanierungs- und Neubaumaßnahmen**, diese sollen zu einer Optimierung im medizinisch-pflegerischen Bereich führen. Grundsätzlich können erst mit der Umsetzung des Neubaus Haus M die damit verbundenen Wirtschaftlichkeitspotentiale generiert werden und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen geschaffen werden. Trotzdem müssen die bestehenden Potentiale in den vorhandenen Strukturen schon jetzt genutzt werden. Über einen Maßnahmenkatalog soll die Erlössituation verbessert, die Personalressourcen optimiert, im Sachkostenbereich Einsparpotentiale ermittelt, durch Prozessoptimierung die Binnenorganisation verbessert und im tertiären Bereich die Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

Der jetzige Anstieg des Landesbasisfallwertes mit rd. 3,6 Mio. € (+ 1,4%) deckt nicht einmal die Tarifsteigerungen mit rd. 5,2 Mio. € für 2016. Diese externen Faktoren führen bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen zu einer weiteren Finanzierungslücke für das Wirtschaftsjahr 2016.

Neben den unzureichenden Vergütungsregelungen und Vergütungsanpassungen an die tariflichen Steigerungen ist die schlechte Bausubstanz und die besondere Infrastruktur im Klinikum das größte Problem. Die Neubauplanung ist ein dringend notwendiger Schritt, um die infrastrukturellen Probleme zu lösen und damit die Zukunft des Klinikums zu sichern.

Die Neubauplanung mit dem Betten- und Funktionsbau Haus M wird als größtes Neubauprojekt der nächsten Jahre maßgeblich zur Neustrukturierung des Klinikums beitragen und ist insbesondere für die zukünftige stationäre Patientenversorgung entscheidend. Für dieses Gebäude wurde nunmehr die Entwurfsplanung abgeschlossen. Aus der bisherigen Kostenschätzung wurde im März 2016 eine belastbare Kostenberechnung erstellt.

Die Energieversorgung auf dem Campus ist ein wichtiger Bestandteil der Infrastruktur und konnte mit dem Spatenstich für die Kältezentrale im April 2016 in Angriff genommen werden.

Kurzbilanz 2015

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	197.824.333 €	A. Eigenkapital	
B. Umlaufvermögen		Gezeichnetes Kapital	26.000.000 €
Vorräte	11.335.963 €	Kapitalrücklagen	17.174.422 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120.591.772 €	Gewinnrücklagen	5.408.596 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.244 €	Verlustvortrag	-1.882.365 €
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	1.020.672 €	Jahresfehlbetrag	<u>-1.535.112 €</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>474.668 €</u>		45.165.541 €
	<u>331.277.652 €</u>	B. Sonderposten	146.234.771 €
		C. Rückstellungen	46.455.443 €
		D. Verbindlichkeiten	
		einschl. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	93.341.073 €
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>80.824 €</u>
			<u>331.277.652 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 – 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+263.967	+275.170	+287.611	+300.325	+289.947	+299.842
2. Sonstige betriebliche Erträge	+26.134	+26.071	+26.571	+27.938	+26.140	+28.737
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	+278	+1.025	-194	-181	+0	+0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+424	+160	+289	+243	+0	+289
5. Zuweisungen u. Zuschüsse öffentl. Hand	+505	+430	+271	+189	+438	+276
6. Personalaufwand	-199.858	-203.075	-209.459	-218.830	-212.019	-220.186
7. Materialaufwand	-70.483	-72.057	-73.445	-76.124	-75.326	-76.979
8. Sonder- u. Ausgleichsposten n.d.KHG	+13.086	+12.809	+13.544	+13.553	+13.731	+13.869
9. Abschreibungen	-15.727	-15.376	-16.757	-16.540	-16.993	-17.725
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.827	-27.143	-28.961	-30.568	-25.766	-27.666
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+109	+41	+68	+25	+59	+24
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.196	-1.228	-1.169	-1.089	-1.385	-1.625
13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-7.588	-3.173	-1.631	-1.059	-1.174	-1.144
14. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	-170	-170	-170	-170	-172	-172
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-172	-111	-237	-238	-172	-234
16. Sonstige Steuern	-16	-20	-15	-68	-20	-20
17. Jahresergebnis	-7.946	-3.474	-2.053	-1.535	-1.538	-1.570

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter **"Urplan"**; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Aktueller, vom Beschlussgremium genehmigter **fortgeschriebener Wirtschaftsplan**.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	68,5	65,8	66,1	59,7
2. Umlaufintensität (in %)	31,1	33,8	33,5	39,8
3. Investitionen (in T€)	14.374	11.926	17.196	21.666
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	17,7	16,3	15,6	13,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	25,9	24,8	23,7	22,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 3,0	- 1,3	- 0,7	- 0,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 14,9	- 7,0	- 4,3	- 3,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 2,3	- 0,8	- 0,3	- 0,1
4. Kostendeckung (in %)	86,6	88,2	88,3	79,4
5. Cash Flow (in T€)	- 10.046	+ 6.184	+ 8.975	- 5.132
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	62,4	61,9	66,2	66,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	60.563	61.575	64.173	66.925

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

Nachrichtlich: Klinikum - Konzernabschluss 2015**Kurzbilanz 2015****Aktiva**

A. Anlagevermögen	197.902.979 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	11.356.193 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120.953.297 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46.710 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>474.668 €</u>
	<u>330.733.847 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	26.000.000 €
Kapitalrücklagen	16.390.483 €
Gewinnrücklagen	5.408.596 €
Verlustvortrag	-1.628.907 €
Jahresfehlbetrag	-1.487.931 €
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	<u>46.244 €</u>
	44.728.485 €
B. Sonderposten	146.234.771 €
C. Rückstellungen	46.564.843 €
D. Verbindlichkeiten	
einschl. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	93.124.924 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>80.824 €</u>
	<u>330.733.847 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+267.513	+278.986	+291.173	+304.686
2. Sonstige betriebliche Erträge	+19.587	+19.291	+20.105	+21.018
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	+278	+1.025	-194	-181
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+423	+160	+289	+243
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+505	+430	+271	+189
6. Personalaufwand	-203.078	-206.596	-213.372	-223.099
7. Materialaufwand	-63.967	-65.282	-66.347	-68.908
8. Sonder- und Ausgleichsposten n. d. KHG	+13.081	+12.732	+13.457	+13.452
9. Abschreibungen	-15.734	-15.412	-16.795	-16.580
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.992	-27.305	-29.138	-30.771
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+105	+41	+73	+26
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.195	-1.228	-1.174	-1.089
13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-7.474	-3.158	-1.652	-1.014
14. Außerordentliche Erträge / Aufwendungen	-170	-170	-170	-170
15. Ertragsteuern	-184	-116	-249	-248
16. Sonstige Steuern	-16	-17	-15	-56
17. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)	-7.844	-3.461	-2.086	-1.488

30. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)

Anschrift: c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 974-1235 Telefax: 0721/ 974-1282	E-Mail/Internet: KVD-Geschaeftsfuehrung@ klinikum-karlsruhe.de www.klinikum-karlsruhe.de
Gründung: 14.04.2003	Unternehmensgegenstand: Erbringung von Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, insbesondere Reinigung, Wäscherei und Küche. Das Unternehmen arbeitet vorrangig für die Städt. Klinikum gGmbH und für die Stadt Karlsruhe sowie deren Gesellschaften und Stiftungen (GV in der Fassung vom 20.03.2003).	
Geschäftsführung Sabine Zeitler	Gesellschafter: Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 25.000 €
Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat des städtischen Klinikums.	BM Klaus Stapf (Vorsitz) StR Dr. Klaus Heilgeist (1. stellv. Vors.) StR Gisela Fischer (2. stellv. Vors.) StR Dr. Rahsan Dogan StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Tom Hoyem StR Uwe Lancier	StR Tilman Pfannkuch StR Renate Rastätter StR Sibel Uysal Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin) Marek Hintsches (Betriebsratsvors.)
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Vertrag über die Durchführung der Gebäudeinnenreinigung zwischen KVD und Klinikum. Organschaftsvertrag vom 18.08.2004 zwischen KVD und Klinikum. Für die von der KVD genutzten Räume sowie für die vom Klinikum der KVD überlassenen Reinigungsgeräte sind Mietverträge abgestimmt. Für die Durchführung der Aufgabe der gesamten Reinigung im Klinikum hat das Klinikum die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst und die Hauswirtschaftsleiterinnen der KVD überlassen. Hierfür wurde ein Personalüberlassungsvertrag abgeschlossen. Die Personalangelegenheiten der KVD werden vom Klinikum verwaltet. Hierfür wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Ab 01.06.2004 übernahm die KVD die Wohnheimverwaltung der klinikeigenen Wohnheime. Hierzu wurde zwischen der KVD und dem Klinikum ein Vertrag für Wohnheimverwaltung abgeschlossen. Am 01.04.05 übernahm die KVD den Gardinenservice für das Klinikum. Hierzu wurde ein Vertrag " Dienstleistung Gardinenservice " abgeschlossen.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 2) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft **Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH**. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	106,45	112,09	117,86	126,23
Angestellte ⁴⁾	1,50	1,50	1,50	1,50
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft ⁴⁾	107,95	113,59	119,36	127,73
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Der Geschäftsverlauf kann als planmäßig beschrieben werden. Wesentliche Veränderungen in der Finanz- und Vermögenslage ergaben sich in 2015 im operativen Geschäft nicht. Es konnte ein **Gewinn** in Höhe von **53 T€** erzielt werden, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Fehlbetrag 2014 (- 48 T€) war bedingt durch die seinerzeitige Änderung der Bewertungsgrundlage für die Rückstellungen für Resturlaub und Freizeitansprüche (handelssteuerliche Bewertung).

Beim Leistungsumfang gab es 2015 folgende Änderungen:

- Im Haus R wurde der HKL 4 in Betrieb genommen und die CPU um neue Flächen erweitert.
- Im Haus S wurden Teile der Milchküche in die Reinigung durch die KVD aufgenommen.
- Das Wohnheim Südliche Hildapromenade 7b wurde stillgelegt und somit aus der Reinigung genommen.
- Nach diversen Umzügen wurden die Flächen mit neuer Nutzung in die Unterhaltsreinigung aufgenommen.

- Die Transfusionsmedizin ist ins Haus D umgezogen.
- Das Haus U wurde für den Abriss leer geräumt.

Zum Tätigkeitsfeld der KVD gehört in erster Linie die Reinigungstätigkeit im Städtischen Klinikum Karlsruhe. Hier werden auf ca. 150.000 m² Fläche Reinigungsdienstleistungen erbracht. Diese Fläche wurde zu 70 % durch die KVD und zu ca. 30 % durch dritte Dienstleister gereinigt.

Die KVD darf seit Oktober 2005 auch das Zertifikat der Gebäudereinigerinnung „Qualitätsverbund Gebäudedienste“ führen. Als Mitgliedsbetrieb des Qualitätsverbundes hat die KVD ihre Qualifikation prüfen lassen und sich zur kontinuierlichen Fortbildung verpflichtet. Dieses Zertifikat wurde am 29.10.2014 um weitere drei Jahre verlängert.

Ausblick

Im Rahmen der natürlichen **Personalfuktuation** wird es auch in 2016 eine Abnahme der vom Städtischen Klinikum überlassenen Mitarbeiterinnen und einen Zuwachs an Mitarbeiterinnen der KVD geben.

Die Reinigungsorganisation der Karlsruher Versorgungsdienste wird sich an Veränderungen im Klinikum Karlsruhe in gewohnter Weise mit ihren Dienstleistungen anpassen.

Das wirtschaftliche Risiko der KVD hat sich gegenüber der Gründungssituation nicht verändert. Bestandsgefährdende Risiken sind durch die enge Bindung an die Muttergesellschaft nicht erkennbar. Die KVD **rechnet** für das Geschäftsjahr 2016 **mit einem leicht positiven Ergebnis**.

Kurzbilanz 2015

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	68.646 €	A. Eigenkapital	
		Gezeichnetes Kapital	25.000 €
		Gewinnvortrag	106.329 €
		Jahresüberschuss	<u>52.712 €</u>
			184.041 €
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0 €
Vorräte	20.230 €		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	543.508 €	C. Rückstellungen	314.738 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.031 €		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>	D. Verbindlichkeiten	<u>149.636 €</u>
	<u>648.415 €</u>		<u>648.415 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+7.908	+8.151	+8.442	+8.568	+8.426	+8.632
2. Sonstige betriebliche Erträge	+3	+7	+58	+40	+11	+4
3. Materialaufwand	-4.329	-4.382	-4.453	-4.200	-4.213	-4.164
4. Personalaufwand	-2.683	-2.878	-3.198	-3.454	-3.287	-3.522
5. Abschreibungen	-7	-6	-8	-10	-8	-16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-868	-868	-871	-891	-898	-899
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+1	+0	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-7	-5	-8	-2	-5	-4
9. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	+17	+19	-37	+51	+26	+31
10. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11	-2	-11	+2	-7	+0
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	-8
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+6	+17	-48	+53	+19	+23

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "**Urplan**"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	5,3	6,6	5,5	10,6
2. Umlaufintensität (in %)	94,7	93,4	94,5	89,4
3. Investitionen (in T€)	11	10	3	43
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	27,6	28,5	19,7	28,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	520,8	433,2	360,8	268,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,1	+ 0,2	- 0,6	+ 0,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 3,6	+ 9,4	- 36,8	+ 28,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 1,0	+3,5	- 6,1	+ 8,4
4. Kostendeckung (in %)	100,0	100,1	98,7	100,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 25	+ 25	- 28	+ 61
b) nach Ertragsteuern	+ 13	+ 23	- 40	+ 63
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	33,9	35,3	37,4	40,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	24.853	25.334	26.794	27.045

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

31. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

Anschrift: c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 974-1001 Telefax: 0721 / 974-1009	E-Mail/Internet: www.klinikum-karlsruhe.de
Gründung: 01.04.2006	Unternehmensgegenstand: Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten (GV in der Fassung vom 10.12.2008).	
Geschäftsführung Markus Heming (bis 18.01.2016) Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes (ab 01.06.2015) Saskia Heilmann (ab 01.04.2016)	Gesellschafter: Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 25.000 €
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 3 vom Betriebsrat bestimmte Mitglieder).	BM Klaus Stapf (Vorsitz) StR Dr. Klaus Heilgeist (1. stellv. Vors.) StR Gisela Fischer (2. stellv. Vors.) StR Dr. Rahsan Dogan StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Tom Hoyem StR Uwe Lancier	StR Tilman Pfannkuch StR Renate Rastätter StR Sibel Uysal Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin) Marek Hintsches (Betriebsratsvors.)
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge mit dem Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH: Beherrschungsvertrag vom 25.01.2006 zwischen MVZ und Klinikum. Nutzungsvertrag über die Bereitstellung von Personal, Räumen, Einrichtungen und Material des Klinikums. Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ. Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ in den Gebieten Nuklear-, Labor-, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie, Strahlentherapie und Pathologie.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Die Geschäftsführung bekam keine Bezüge vom MVZ.

2) Der Aufsichtsrat ist personenidentisch mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	4,37	5,48	5,49	5,59
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft ⁴⁾	4,37	5,48	5,49	5,59
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

1) umgerechnete Vollkraftstellen.

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
Abgerechnete Fälle mit der Kassenärztlichen Vereinigung	27.052	27.962	27.816	28.606

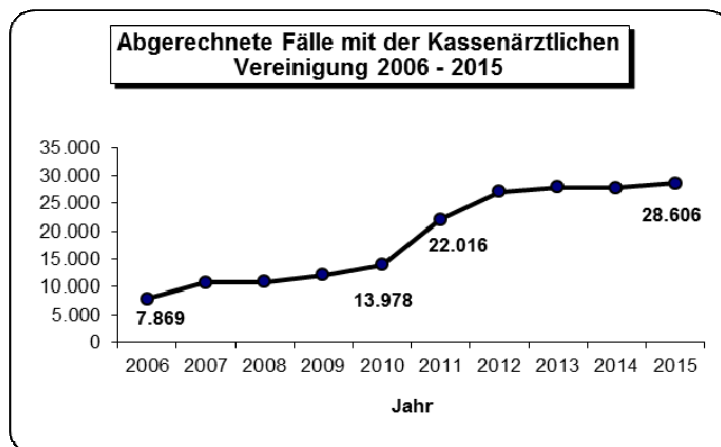
Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Um den Patienten weiterhin den Zugang zur ambulanten fachärztlichen Versorgung am Klinikum gewähren zu können, werden derzeit folgende Bereiche vom MVZ angeboten: Nuklearmedizin, Labormedizin, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie, Strahlentherapie, Pathologie und Onkologie.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss von 21 T€** (Vorjahr: 42 T€) ab.

Die Umsatzerlöse liegen bei 4.341 T€ (Vorjahr: 3.542 T€) und betreffen ausschließlich Erlöse aus ambulanter ärztlicher Behandlung. Die sonstigen betrieblichen Erträge belau-

fen sich auf 49 T€ und resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen aus der Abrechnung des 4. Quartals 2014 der Kassenärztlichen Vereinigung. Der Anstieg der Personalaufwendungen auf 833 T€ (2014: 733 T€) beruht im Wesentlichen auf den höheren Umlagekosten, die wiederum aus den gestiegenen Erlösen des MVZ im Bereich der Strahlentherapie resultieren.



Ausblick

Bestandsgefährdende **Risiken** und Entwicklungen der Gesellschaft sind der Geschäftsführung **nicht bekannt**, allerdings sind die ambulanten Vergütungen im vertragsärztlichen Bereich nicht leicht prognostizierbar.

Im Rahmen der Weiterentwicklung und künftigen strategischen Ausrichtung – auch im Hinblick auf die bestehende Wettbewerbssituation – wurde das MVZ zum 01.02.2016 um einen Hausarztsitz, der vorwiegend der Notfallversorgung dienen soll, erweitert. Darüber hinaus ist spätestens zum 01.09.2016 die Ausweitung um einen weiteren halben Hausarztsitz für die prästationäre/ambulante Versorgung gastroenterologischer Patienten vorgesehen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	60.000 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.296.912 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	435 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>1.357.347 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinn- / Verlustvortrag	403.802 €
Jahresüberschuss	<u>20.773 €</u>
	449.575 €
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0 €
C. Rückstellungen	10.100 €
D. Verbindlichkeiten	
	<u>897.672 €</u>
	<u>1.357.347 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+3.519	+3.797	+3.542	+4.341	+3.755	+4.133
2. Sonstige betriebliche Erträge	+17	+7	+54	+49	+1	+0
3. Materialaufwand	-2.756	-2.752	-2.535	-3.227	-2.945	-3.029
4. Personalaufwand	-537	-781	-733	-833	-635	-894
5. Abschreibungen	+0	-30	-30	-30	-30	-30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150	-223	-260	-280	-137	-146
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+4	+4	+0	+1	+1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+96	+22	+42	+21	+11	+35
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+96	+22	+42	+21	+11	+35

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung der Wirtschaftspläne erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	12,9	12,2	4,4
2. Umlaufintensität (in %)	71,2	87,1	85,6	95,6
3. Investitionen (in T€)	0	120	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	70,1	41,4	58,2	33,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	322,3	476,4	749,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,7	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 26,4	+ 5,6	+ 9,8	+ 4,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 18,5	+ 2,3	+ 5,7	+ 1,5
4. Kostendeckung (in %)	102,2	100,3	99,5	99,3
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 96	+ 52	+ 72	+ 51
b) nach Ertragsteuern	+ 96	+ 52	+ 72	+ 51
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	15,6	20,6	20,6	19,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	122.789	142.613	133.600	148.984

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

32. AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH

Anschrift: Daimler Str. 8 76185 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 97246-0 Telefax: 0721 / 755160	E-Mail/Internet: info@afb-karlsruhe.de
Gründung: 05.07.1988	Unternehmensgegenstand: Die vorübergehende Beschäftigung und Betreuung von sozial benachteiligten, insbesondere jungen Menschen mit dem Ziel, ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt zu erhöhen oder sie für eine Ausbildung zu befähigen (GV in der Fassung vom 22.07.2002).	
Geschäftsführung Ariane Neumann	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital: 100% = 52.000 €
Aufsichtsrat:		
	BM Martin Lenz (Vorsitz) StR Gisela Fischer (stellv. Vorsitz) StR Michael Borner StR Max Braun Jens Diefenbacher StR Thorsten Ehlgötz StR Joschua Konrad	StR Johannes Krug StR Yvette Melchion StR Dr. Thomas Müller
Beratende Mitglieder:	Frank Binder, Teilnehmungsmanagement der Stadt Karlsruhe Brigitte Dorwarth-Walter, stellv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Karlsruhe Frau Wencke Rathsack, Bildungsreferentin IHK Karlsruhe Engelbert Wangler, GF der Kreishandwerkerschaft (bis 31.03.2015) Anna Christina Roß (ab 01.04.2015)	
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3,7	3,6	3,5	3,6

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Leistungszahlen 2012 – 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Zahl der Arbeitsplätze				
a) Ungefördert sozialversicherungspflichtig	20,50	21,67	21,17	19,25
b) Gefördert sozialversicherungspflichtig (ABM u.a.)	83,41	91,25	71,91	51,50
c) Zusatzjobs (Mehraufwandsentschädigung)	57,41	62,17	42,83	38,25
d) Sonderprogramm "Beschäftigungsförderung Stadt KA"	-	-	38,42	72,75
Gesamtzahl (Summe a bis c)	161,32	175,09	174,33	181,75
2. Bei Clearingstelle vorschreibende Personen				
a) Erstgespräche	26	32	15	29
b) Beratungsgespräche ¹⁾	-	-	54	113
3. Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt) -in %-				
- aus AFB-Zeitverträgen	21,67	29,63	31,65	10,00
- aus AFB-Zusatzjobs	6,03	4,55	6,45	9,23
- Clearingstelle	7,69	6,25	40,00	20,69

- 1) Änderung ab 01.01.2014: Erfassung der Erstgespräche und aller stattgefundenen Gespräche.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters und sonstiger öffentlicher Kassen 2012 - 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Stadt Karlsruhe				
- Pauschaler Zuschuss ¹⁾	1.170	1.170	1.437	1.615
- Zuschuss BAI ²⁾	144	183	177	199
- Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe			64	102
- Freiwillige Zuwendungen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe ³⁾	324	294	192	329
Zusammen	1.638	1.647	1.870	2.245
2. Arbeitsagentur ³⁾	1.035	1.240	1.163	652
3. Sonstige Stellen (z.B. EU)	280	338	496	566
Gesamt	2.953	3.225	3.529	3.463

- 1) incl. Zuschuss für arbeitstherapeutische Werkstatt Hertzstraße 12
 2) Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative
 3) findet nicht oder nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3) 4) 5)}

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte	1,96	1,77	1,77	1,77
Beamte	3,00	3,00	3,92	4,00
Gesamtbelegschaft	4,96	4,77	5,69	5,77
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) die von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamte.
- 5) ohne geförderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Zur Beurteilung der geförderten Beschäftigung sind die Daten des Arbeitsmarktes im Stadtkreis Karlsruhe und insbesondere die Daten zur Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Hartz IV) wichtig, da die AFB-Beschäftigungsangebote zu 98 % von SGB II-Kunden in Anspruch genommen werden.

Im Stadtkreis Karlsruhe stieg die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Vorjahr von 8.543 Personen auf 8.671 Personen (Jahresdurchschnitt), dies entspricht einer **Arbeitslosenquote** von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen unter den arbeitslosen erwerbsfähigen SGB II-Kunden verringerte sich im Vorjahresvergleich leicht.

Im Jahresdurchschnitt waren 165 Personen im Sozialen Arbeitsmarkt der Stadt Karlsruhe beschäftigt.

Die anhaltend gute Konjunktur, die Kürzungen bei den Eingliederungsmaßnahmen, das Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt (=Instrumentenreform) im Jahr 2012, das ersatzlose Auslaufen des Modellprojekts Bürgerarbeit und die Weiterführung des Gesamtkonzepts Arbeit prägte auch die wirtschaftliche Lage der AFB.

Im Jahr 2014 wurden ca. 70 % des wirtschaftlichen Umsatzes für Personalkosten aufgewandt. Dies verdeutlicht den Zweck der AFB als Beschäftigungsgesellschaft.

Ausblick

Für das Jahr 2016 wurde den AFB Ende insgesamt 44 Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II bewilligt. Bei diesem Förderinstrument wird in den Jahren 2017 und 2018 mit rückläufigen Bewilligungen gerechnet, da vom Bund keine Aufstockung des Eingliederungstitels zu erwarten ist. Auch für den Bereich der bundesfinanzierten öffentlich geförderten Beschäftigung wurden keine konkreten Verbesserungen in Aussicht gestellt, obwohl der Bedarf für Langzeitarbeitslose seit Jahren unverändert hoch ist.

Im Rahmen des **Gesamtkonzepts Arbeit** werden im Jahr 2016 bei acht verschiedenen Trägern 152 Plätze für Beschäftigungsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung im Rahmen des sozialen Arbeitsmarkts gefördert. Ob es den AFB gelingen wird, auch in den Jahren 2017 und 2018 wieder rund ein Drittel dieser Plätze zu erlangen, ist angesichts ständig wachsender Konkurrenz ungewiss.

Um die rückläufigen Entwicklungen in den Bereichen AGH (Arbeitsgelegenheiten) und FAV (Förderung von Arbeitsverhältnissen) zu kompensieren und die vorhandenen Kapazitäten in der Schreinerei besser zu nutzen, aber auch um das Angebot für besonders schwervermittelbare Menschen zu erweitern, sind die AFB seit 01.02.2016 Träger für den Standort Karlsruhe im **Projekt „Su+Ber (Sucht und Beruf)“**. Die Laufzeit dieses **Landes-ESF-Projekts dauert vom 01.01.2016 bis 31.12.2017**. Die Konzeption des Projekts „Su+Ber“ beruht auf einer Rahmenkonzeption, die von der Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg entwickelt wurde. Die AFB stellen für das Projekt „Su+Ber“ in ihrer Schreinerei 6 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Die Jobcenter von Stadt- und Landkreis Karlsruhe finanzieren den AFB jeweils drei Teilnehmerplätze mit rd. 900 Euro pro Platz und Monat.

Aufgrund der voraussichtlich auch 2016 noch guten Arbeitsmarktlage wird der AFB-Teilnehmerkreis weiterhin aus besonders schwer vermittelbaren langzeitarbeitslosen Menschen bestehen. Daher bleiben die **Kostensätze der Werkstätten** weiterhin eine sehr schwer kalkulierbare „Größe“ für die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft. Auch die Zukunft des Möbellagers in der Delawarestrasse 12 ist derzeit noch offen.

Im Ergebnis ist in den **Jahren 2016 ff. mit Jahresfehlbeträgen** zu rechnen, die durch die Rücklagen voraussichtlich aufgefangen werden können.

Kurzbilanz 2015

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	79.901 €	A. Eigenkapital	
		Gezeichnetes Kapital	52.000 €
		Kapitalrücklagen	1.022 €
		Gewinnvortrag	473.363 €
		Jahresüberschuss	<u>399.874 €</u>
B. Umlaufvermögen			926.259 €
Vorräte	0 €	B. Rückstellungen	146.633 €
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.596.811 €	C. Verbindlichkeiten	204.083 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	52.277 €	D. Rechnungsabgrenzungsposten	453.500 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.486 €</u>		
	<u>1.730.475 €</u>		<u>1.730.475 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse						
- Pauschaler Zuschuss Stadt K'he 2)	+1.314	+1.352	+1.614	+1.814	+1.815	+1.814
- Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe	+0	+0	+64	+102	+80	+98
- Zuschüsse ARGE / Agentur für Arbeit	+526	+559	+479	+300	+241	+230
- Kostenersatz Werkstätten	+348	+417	+442	+535	+400	+401
- Sonstiges	+280	+337	+496	+566	+436	+577
	+2.468	+2.665	+3.095	+3.317	+2.972	+3.120
2. Sonstige betriebliche Erträge	+11	+12	+6	+8	+7	+8
3. Materialaufwand	-92	-88	-88	-107	-88	-98
4. Personalaufwand	-2.044	-2.197	-2.378	-2.273	-2.291	-2.449
5. Abschreibungen	-42	-51	-41	-39	-45	-41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-412	-458	-482	-509	-553	-519
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+5	+2	+2	+2	+2	+1
8. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	+0	-3	+0	+0	-1	+0
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-106	-118	+114	+399	+3	+22
10. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+2	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	-20	-3	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-126	-121	+116	+399	+3	+22
13. Gewinnvortrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Rücklageneinstellung (-) / -entnahme (+)	+126	+121	-116	-399	-3	-22
15. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+0	+0

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.
 2) Einschließlich Zuschuss für Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative (BAI).

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	18,2	18,8	9,0	4,6
2. Umlaufintensität (in %)	81,4	80,9	89,2	92,3
3. Investitionen (in T€)	63	24	19	9
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	61,2	58,5	42,9	53,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	336	312	478	1.159
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-5,1	-4,5	+3,7	+12,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-23,7	-29,4	+22,0	+43,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-14,5	-16,7	+9,4	+23,1
4. Kostendeckung (in %)	94,6	95,2	103,6	113,1
5. Cash Flow (in T€)	-84,2	-70,2	+156,9	+438,5
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	78,3	78,5	79,5	77,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	29.428	30.291	34.569	40.934

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

**Messe, Touristik,
Wirtschaftsförderung,
Stadtmarketing,
Event und Sportstätten**

33. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)

Anschrift: Festplatz 9 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2116	E-Mail/Internet: Info@kmsg.de www.messe-karlsruhe.de
Gründung: 27.09.1950	Unternehmensgegenstand: Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen, Kundgebungen sowie kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Vermietung und Verpachtung städtischer Hallen. Betrieb der Messe Karlsruhe. Organisation und Abwicklung des Karlsruher Tourismus (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
Geschäftsführung Britta Wirtz	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital: 100% = 3,1 Mio. €
Aufsichtsrat:	BM Gabriele Luczak-Schwarz (Vorsitz) StR Thorsten Ehlgötz (stellv. Vorsitz) Michael Haug StR Dr. Klaus Heilgeist StR David Hermanns	StR Detlef Hofmann StR Joschua Konrad StR Dr. Ute Leidig AStR Prof. Dr. Jürgen Morlok LR Dr. Christoph Schnaudigel StR Michael Zeh
Beteiligungen (mind. 25%): Messe Karlsruhe GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 130.000 €	
Wichtige Verträge: Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Tiefgarage am Festplatz . Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die städtischen Hallen am Festplatz . Facility Management-Vertrag mit der VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH (jetzt: VOLKSWOHNUNG Service GmbH). Personalgestellungsvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG. Mietvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG über die Anmietung der Messe auf 29 Jahre. Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH über das Nutzungsrecht der im Eigentum der Stadtwerke befindlichen technischen Anlagen auf dem Gelände der NMK .		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Karlsruhe geprüft.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	16	17	16	16

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters 2012 – 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Verlustausgleich / Budget	13.819	12.947	11.158	11.396
2. Abdeckung Verlustvortrag	-	966	3.743	1.160
3. Zuschuss für Geschäftsbereich Tourismus	960	977	0	0
4. Weitere Veranstaltungszuschüsse	221	110	99	13
Zusammen	15.000	15.000	15.000	12.569

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Zahl der Veranstaltungen:				
- Eigenveranstaltung	32	24	22	16
- Gastveranstaltung	288	288	315	308
Zusammen	320	312	337	324
2. Anzahl der Besucher und Teilnehmer:				
- Regional	385.328	377.636	391.129	337.406
- Überregional	338.098	349.319	368.396	457.911
Zusammen	723.426	726.955	759.525	795.317
3. Anzahl der Aussteller:				
- Innland	6.899	7.122	7.051	7.921
- Ausland	760	421	809	645
Zusammen	7.659	7.543	7.860	8.566
4. Saalbelegungen (Belegungstage)				
	3.543	3.745	3.910	3.739
5. Umschlagshäufigkeit am Standort Neue Messe				
	10,46	10,73	10,92	13,18

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

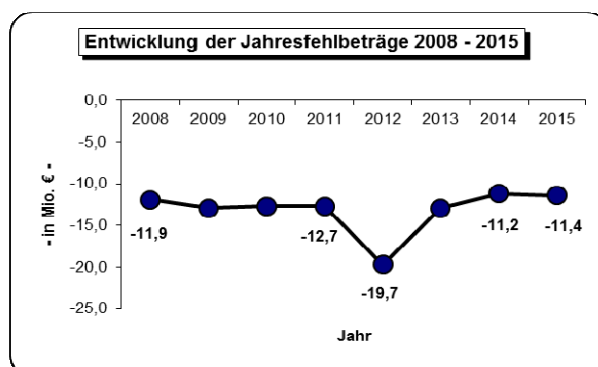
	2012	2013	2014	2015
Angestellte / Beschäftigte ^{1) 5)}	149,2	149,8	123,8	124,6
Beamte ²⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbelegschaft ³⁾	149,2	149,8	123,8	124,6
davon aktive Mitarbeiter ³⁾	138,9	140,7	115,1	119,1
davon passive Mitarbeiter ⁴⁾	10,3	9,1	8,7	5,5
Nicht voll beschäftigtes Garderobenpersonal	3,0	3,0	3,0	3,0
Auszubildende	7,0	7,0	7,0	7,0

- 1) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 2) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.
- 3) In 2014 sind hierin 18 **Teilzeitbeschäftigte** enthalten. In den Vorjahren waren dies 23 (2013), 21 (2012) bzw. 19 (2011)
- 4) Altersteilzeit, Elternzeit, Erziehungsurlaub, Beurlaubte, etc.
- 5) Die Reduzierung in 2014 ergibt sich u. a. durch die rückwirkende Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus zum 01.01.2014 sowie die Auslagerung des Geschäftsbereiches Events zum 01.05.2014.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen **Jahresfehlbetrag von 11,4 Mio. €** aus. Davon entfallen auf die Standorte Messe und Festplatz 9,3 Mio. € bzw. 2,1 Mio. €. Die Hallenkosten (insb. Miete, Wartung, Instandhaltung, Betriebskosten) betragen am Standort Messe 7,7 Mio. € und am Standort Festplatz 1,3 Mio. €.

Die deutliche Verbesserung gegenüber der Planung (Fehlbetrag von 12,6 Mio. €) ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung im operativen Geschäft, die kostengünstigere Durchführung der aus der Europahalle verlegten Veranstaltungen sowie auf die Auflösung der Risikovorsorge für Projekte des Folgejahres zurückzuführen. Ergebnisneutral wirkt sich die Zuführung zur Rückstellung für den Brandschutz in der Stadthalle aus, welche in gleicher Höhe und in Abstimmung mit der Gesellschafterin als Forderung gegenüber der Stadt Karlsruhe bilanziert wurde.



Anmerkung: Das Ergebnis 2012 ist einmalig belastet mit einem Buchverlust in Höhe von 6,2 Mio. € aus der Übertragung der Gartenhalle an die Stadt Karlsruhe.

Weiterhin belasten **hohe Fixkosten** aus dem Mietvertragsverhältnis mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG, der Contracting-Vereinbarung mit den Stadtwerken sowie weitere Instandhaltungsverträge das Ergebnis. Ergänzend hierzu ist die Attraktivität des Geländes zu erhalten und auszubauen. Insbesondere die vertragliche Verpflichtung zum Unterhalt der Messe bedingt zukünftige Vorsorge für erhöhten Instandhaltungsbedarf. Die Gewährleistungsfrist für die Messe ist abgelaufen. Der Alterungsprozess schreitet voran, daher ist mit höheren Instandhaltungskosten zu rechnen, die die KMK zu tragen hat. Im Geschäftsjahr wurde diesem Umstand durch eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Fortschreibung der erstmals in 2009 gebildeten Instandhaltungsrückstellung Rechnung getragen.

Zur **Stärkung der Eigenkapitalausstattung** hat die Stadt Karlsruhe als alleinige Gesellschafterin in 2015 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage von 14,9 Mio. € zur Abdeckung des Fehlbetrages 2014 (11,2 Mio. €) sowie zur teilweisen Abdeckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr vorgenommen.

Der Bereich **Eigenmessen** war im Jahr 2015 geprägt durch die konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios. Der Geschäftsverlauf in diesem Bereich läuft mit turnusmäßigen Schwankungen weiterhin stabil. Im laufenden Geschäftsjahr wurde beschlossen, die Messe USETEC außerplanmäßig abzuschreiben. Analog der Portfoliostrategie wurde in 2015 der Kaufvertrag zum Erwerb der Veranstaltungsrechte an den Fachmessen recycling aktiv und TiefbauLive abgeschlossen. Die Veranstaltungsrechte der in 2017 erstmals durchgeführten Messen gehen zum 01.01.2016 auf die KMK über. Im Bereich der Gastmessen wurde durch die Neuakquise von Veranstaltungen sowie dem sich fortsetzenden positiven Trend bei den etablierten Messen ein überplanmäßiger Geschäftsverlauf erzielt. Das langfristige Binden weiterer Gastveranstalter ist ebenso geglückt.

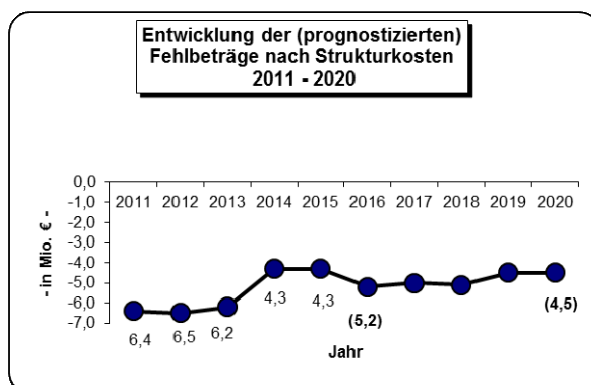
Im Geschäftsbereich **Kongress & Kultur** konnten die strategischen Themenfelder Wissenschaft, IT, Recht, Handel & Wirtschaft, Medizin sowie Gesellschaft, Religion und Politik auch im Jahr 2015 einen sehr guten Geschäftsabschluss im Bereich Kongresse generieren, so dass das auf Basis von Singulärveranstaltungen entstandene Rekordergebnis aus dem Vorjahr bei den Kongressen annähernd wiederholt werden konnte. Die Zukunft des Geschäftsbereichs steht in starker Abhängigkeit zur Entwicklung des Hallenportfolios und den damit verbundenen politischen Rahmenbedingungen.

Die zusätzlich zu den bereits durchgeführten baulichen Vorrichtungen weiterhin notwendigen organisatorischen Brandschutzmaßnahmen zum Erhalt der Betriebsgenehmigung der Stadthalle werden weiter ergriffen und bestehen bis zum Sanierungszeitraum.

Um auf Dauer ein attraktiver Veranstaltungsstandort zu sein, hat der Aufsichts- und Gemeinderat bereits vor rd. zwei Jahren ein **Modernisierungskonzept für die Stadthalle** (Eigentümerin Stadt Karlsruhe) beschlossen. Aktuelle Vorgaben für Versammlungsstätten bedingten hierzu ergänzend eine zeitnahe Anpassung des Brandschutzkonzeptes. Alle mittlerweile vorliegenden Aspekte wurden innerhalb eines Projekts bestehend aus den vier Säulen Technik, Energie, gestalterische Modernisierung sowie Sicherheit und Brandschutz zusammengeführt. Derzeit läuft ein Ausschreibungsprozess für die Vergabe der planerischen Gesamtkoordination, der nach aktuellem, fest definiertem Planungsstand in den Beginn der Baumaßnahmen an der Stadthalle von Juli 2017 bis September 2019 münden wird.

Ausblick

In ihrer Mittelfristplanung erwartet die KMK einen Rückgang der Fehlbeträge von 12,2 Mio. € (2016) auf 11,3 Mio. € (2020). Im gleichen Zeitraum reduziert sich das **Defizit nach dem Herausrechnen der Strukturkosten** (hierunter fallen die Mietkosten an die Neue Messe, Abschreibungen, Pacht- und Versicherungsaufwand sowie das Finanzergebnis) von 5,2 Mio. € (2016) auf 4,5 Mio. € (2020). Der Anstieg des Fehlbetrages gegenüber 2015 resultiert im Wesentlichen aus der verhalteneren Planung des Bereiches Kongress & Kultur aufgrund der anstehenden Sanierung der Stadthalle.



Im Geschäftsbereich **Messen** müssen sich neue Veranstaltungen am Markt zunächst etablieren, daher ist die zukünftige Entwicklung abzuwarten. Hierbei spielt auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung eine wesentliche Rolle. Für 2016 ist zunächst die Marktpositionierung der teilweise noch jungen Messeprojekte zu überprüfen, um daraus eventuelle Themenmodifizierungen abzuleiten. Die im Sinne der Standortbindung verfolgte Kundenpflegestrategie im Gastmessebereich hat zum Abschluss von Mehrjahresverträgen mit Premiumkunden geführt.

Die sich im Geschäftsbereich **Kongress & Kultur** ergebenden neuen Vermarktungschancen durch eine technisch und gestalterisch sanierte Stadthalle sollten perspektivisch für die Ansprache relevanter und neuer, auch internationaler Zielgruppen genutzt werden.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	7.722.025 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	196.550 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.398.989 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	204.783 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>22.522.347 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	3.100.000 €
Kapitalrücklage	20.451.675 €
Bilanzverlust	<u>-12.555.834 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	10.995.841 €
B. Rückstellungen	5.865.791 €
C. Verbindlichkeiten	5.160.215 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>500.500 €</u>
	<u>22.522.347 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+25.146	+25.867	+29.048	+30.778	+27.687	+26.809
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-52	+294	+41	-226	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.274	+1.298	+839	+1.057	+891	+872
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.897	-19.133	-21.515	-22.296	-19.756	-18.650
5. Personalaufwand	-8.936	-9.232	-8.054	-8.658	-8.667	-8.898
6. Abschreibungen	-1.830	-1.524	-1.514	-1.800	-1.647	-1.847
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.100	-10.380	-9.895	-10.192	-11.112	-10.491
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+89	+45	+48	+24	+23	+16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-193	-182	-156	-83	-64	+0
10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-13.499	-12.947	-11.158	-11.396	-12.645	-12.189
11. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Aufwendungen	-6.165	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-23	+0	+0	+0	+0	+0
14. Jahresfehlbetrag	-19.687	-12.947	-11.158	-11.396	-12.645	-12.189

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	46,8	42,5	42,2	34,3
2. Umlaufintensität (in %)	53,2	57,5	57,8	65,7
3. Investitionen (in T€)	8.181	2.008	915	414
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+19,5	+20,6	+34,7	+48,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+41,7	+48,6	+82,2	+142,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-78,3	-50,1	-38,4	-37,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-509,5	-273,4	-149,0	-103,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-98,6	-55,6	-51,0	-50,2
4. Kostendeckung (in %)	62,9	63,9	70,6	71,5
5. Cash Flow (in T€)	-18.012	-11.273	-9.639	-9.591
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	22,4	22,8	19,6	20,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	59.896	61.631	65.057	69.488

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

34. KEG Karlsruhe Event GmbH

Anschrift: Alter Schlachthof 7A 76131 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 782045-0 Telefax: 0721 / 782045-999	E-Mail/Internet: info@karlsruhe-event.de www.karlsruhe-event.de
Gründung: Die Gesellschaft ist entstanden infolge Ausgliederung des Geschäftsbereichs "Das Fest" aus dem Vermögen des Vereins "Stadtjugendausschuss e.V." nach Maßgabe des Spaltungsplans vom 16.12.2009 und des Versammlungsbeschlusses vom 21.01.2010.	Unternehmensgegenstand: Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung "Das Fest", eine generations- und spartenübergreifende Kulturveranstaltung für Karlsruhe und die Region unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen sowie die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung anderer einzelner kultureller, sportlicher, unterhaltender und sonstiger Events, die im städtischen Interesse und im Rahmen einer strategischen Gesamtaufstellung der Stadt Karlsruhe erforderlich sind (GV in der Fassung vom 31.03.2014).	
Geschäftsführung Martin Wacker	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Stadtjugendausschuss e.V.	Anteile am Stammkapital: 75,00% = 75.000 € 25,00% = 25.000 € 100,0% = 100.000 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2011/12 ¹⁾	2012/13 ¹⁾	2013/14 ¹⁾	2014/15 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder d. Geschäftsführung	-	-	2)	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ³⁾	-	-	-	-

- 1) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 01.10. eines Kalenderjahres und enden am 30.09. des folgenden Jahres.
- 2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
- 3) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2014/2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	-	-	0,0	0,0
Angestellte ⁴⁾	-	-	2,1	8,46
Beamte ⁴⁾	-	-	0,0	0,0
Gesamtbelegschaft	-	-	2,1	8,46
<i>Auszubildende</i>	-	-	0,4	1,75

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen (ab 01.05.2014).
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2012 – 2015

	2012 -in T€-	2013 -in T€-	2014 -in T€-	2015 -in T€-
1. Verlustausgleich	58	0	0	0
2. Erwerb Stammkapitalanteil	0	0	75	0
3. Konsumtive Zuschüsse	40	140	645	1.652
4. Investive Zuschüsse	0	0	503	123
5. Abwicklung der Europäischen Jonglierconvention	-	-	55	18
Zusammen	98	140	1.278	1.793

Leistungszahlen DAS FEST 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Besucherzahlen				
1.1 Sport- und Familienbereich				
- Vorwoche	12.500	20.000	17.000	25.000
- Freitag	25.000	25.000	25.000	25.000
- Samstag	35.000	35.000	40.000	25.000
- Sonntag	45.000	40.000	45.000	45.000
	117.500	120.000	127.000	120.000
1.2 Hügelbereich				
- Freitag	30.000	45.000	45.000	45.000
- Samstag	45.000	45.000	45.000	45.000
- Sonntag	45.000	45.000	45.000	45.000
	120.000	135.000	135.000	135.000
1.3 Gesamt	237.500	255.000	262.000	255.000
2. Getränkeerlös pro Kopf (in €)	2,60	3,45	2,87	2,93

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die KEG ist seit 2010 mit der Planung und Durchführung von DAS FEST betraut. Im Geschäftsjahr 2015 war sie erstmals darüber hinaus in die Planung, Durchführung und Unterstützung von weiteren internen und externen Veranstaltungen involviert.

Im Rahmen eines Tages der offenen Baustelle hatten Bürgerinnen und Bürger am 26.10.2014 die Gelegenheit das Baufeld am Durlacher Tor mit diversen Großmaschinen zu besichtigen und nach Anmeldung an einer Tunnelführung teilzunehmen (Anschlagsfest). Im Auftrag der KASIG hat sich die KEG als Kooperationspartner an der Eventplanung und –ausführung beteiligt.

Das **FEST 2015** kann wie im Vorjahr sowohl in finanzieller als auch in sicherheitstechnischer Hinsicht als Erfolg gewertet werden. Alle drei Tage waren ausverkauft. Zum ersten Mal in der Geschichte des FESTes musste es auf Grund von Unwetter am Freitagabend abgebrochen werden. Die Räumung des Geländes verlief planmäßig und friedlich. Am Samstag konnte DAS FEST wegen des Wetters erst wieder am Nachmittag weitergehen. Im Rahmen der Europäischen Festival Awards 2015 hat DAS FEST den Sicherheits-Innovationspreis der Health and Safety Group erhalten. Mit dem Preis wurden die von DAS FEST entwickelten Notfallkarten für Gefährdungslagen und die Präventions-Informationsflyer für Festivalbesucher von der europäischen Festival-Jury gewürdigt.

Nach der Schließung der Europahalle beauftragte der Gemeinderat die KEG mit der **Erächtigung einer Messehalle für verschiedene Sportveranstaltungen** vom Dezember 2014 bis einschließlich Februar 2015. In diesem Zeitraum fanden die BTB Gala, die Badische-, die Süddeutsche- und die Deutsche Hallenleichtathletikmeisterschaften sowie das **INDOOR MEETING 2015** statt.

In 2015 wurde die KEG zum ersten Mal mit der Planung und Durchführung der Arbeitsjubilärfest für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betraut.

Die KEG unterstützte erstmals das Gartenbauamt bei der Planung und Durchführung des Lichterfestes.

Durch die hohe **Sicherheitskompetenz** erhält die KEG zusätzliche Aufträge im gesamtstädtischen Interesse in Sachen Veranstaltungssicherheit Outdoor. So beriet die KEG die städtischen Ämter Ordnungsamt und Marktamt bei Großveranstaltungen wie Weihnachtsmarkt oder Herbst- und Frühjahrsmesse. Auch die Veranstalter der Faschingsumzüge wurden unterstützt, hier war die KEG Teil des Einsatzstabes. Auch beim Stadtgeburtstag war die KEG in Sachen Sicherheit – beispielsweise beim Besuch des Bundespräsidenten – maßgeblich in die Sicherheitsplanung involviert. Ein Gesamtkonzept zu diesem Thema sieht die KEG als Hauptpartner in Sachen Sicherheit im Interesse der Gesamtstadt vor.

Ausblick

Ab dem Wirtschaftsjahr 2015/2016 hat die Gesellschaft die **Durchführung weiterer Veranstaltungen** übernommen.

So hat der städtische Hauptausschuss am 27.10.2015 der Aufgabenübertragung „Durchführung der **Heimattage 2017**“ von der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH zur

KEG zum 01.01.2016 und am 08.12.2015 – zunächst befristet für das Jahr 2016 – der Installierung des Formates FESTIVALSOMMER Karlsruhe mit dem Schwerpunkt der Fortführung der **Schlosslichtspiele** bei der KEG als nachhaltige Dachmarke zugestimmt.

Für eine dauerhafte Ertüchtigung des Schlossplatzes befindet sich die KEG in enger Abstimmung mit dem Landesbetrieb Vermögen & Bau Baden-Württemberg, dem Badischen Landesmuseum und der Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg. Ziel ist es, die Infrastruktur auf dem Schlossplatz vor allem in den Bereichen Strom, Wasser und Abwasser zu verbessern und hierdurch die Veranstaltungsdurchführung der Schlosslichtspiele oder anderer Formate zu erleichtern. Profitieren würden hiervon auch weitere städtische Veranstaltungen wie beispielsweise die „Eiszeit“ oder „Effekte“.

Das Sponsoring-Gesamtkonzept im Interesse der Gesamtstadt trägt Früchte. Die Sponsorenfamilie des Stadtgeburtstages wurde zur KEG übernommen. Alleine 2015 konnten rund 1 Mio. € Sponsorenmittel in der KEG gebunden werden.

Das vom Stadtgeburtstag übernommene Volunteerprogramm mit über 300 freiwilligen Helfern öffnet neue Chancen für die KEG und schafft Zugänge zu Partnern für weitere Veranstaltungen für Karlsruhe und die KEG.

Kurzbilanz 2014/15

Aktiva			Passiva
A. Anlagevermögen	169.865 €	A. Eigenkapital	
B. Umlaufvermögen		Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Vorräte	0 €	Bilanzverlust	<u>-4.628 €</u>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	556.624 €	Buchmäßiges Eigenkapital	95.372 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	24.331 €	B. Rückstellungen	92.572 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.049 €</u>	C. Verbindlichkeiten	564.925 €
	<u>752.869 €</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
			<u>752.869 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 - 2016

	2011/12 ¹⁾	2012/13 ¹⁾	2013/14 ¹⁾	2014/15 ¹⁾	Plan 14/15 ¹⁾³⁾	Plan 15/16 ¹⁾²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.866	+2.281	+2.151	+2.836	+2.364	+3.549
2. Sonstige betriebliche Erträge	+98	+140	+473	+1.910	+1.854	+2.520
3. Materialaufwand	-1.657	-1.959	-2.056	-3.460	-3.193	-4.969
4. Personalaufwand	-112	-144	-334	-901	-620	-690
5. Abschreibungen	-10	-12	-19	-26	-75	-37
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-185	-215	-228	-362	-330	-373
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+0	+91	-13	-3	+0	+0
8. Steuern vom Einkommen u. v. Ertrag	+0	-3	+0	+0	+0	+0
9. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+0	+88	-13	-3	+0	+0

1) Die Geschäftsjahre beginnen jew. am 01.10. eines Kalenderjahres u. enden am 30.09. des folgenden Jahres.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „**Urplan**“; eine förmliche Fortschreibung des Planes erfolgte nicht.

3) **Aktueller**, vom Beschlussgremium genehmigter **fortgeschriebener** Wirtschaftsplan.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	10,6	6,6	2,7	22,6
2. Umlaufintensität (in %)	89,4	93,4	97,3	77,2
3. Investitionen (in T€)	0	12	24	173
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	13,4	40,4	11,6	12,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	126,9	612,6	424,4	56,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 3,8	- 0,6	- 0,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 0,1	+ 78,2	- 13,7	- 3,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 31,6	- 1,6	- 0,4
4. Kostendeckung (in %)	95,0	97,9	81,6	59,7
5. Cash Flow (in T€)	+ 10	+ 104	+ 6	+ 23
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	12,7	13,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	66.763	76.568

35. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH

Anschrift: Beiertheimer Allee 11a 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3720-5383 Telefax: 0721 / 3720-5399	E-Mail/Internet: info@karlsruhe-tourismus.de www.karlsruhe-tourismus.de
Gründung: Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 04.06.2014.	Unternehmensgegenstand: Konzeption, Organisation und Abwicklung des Karlsruher Tourismus einschließlich Hotelvermittlung und Betrieb von touristischen Informationsstellen (GV in der Fassung vom 23.05.2014).	
Geschäftsführung Klaus Hoffmann	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe	Anteile am Stammkapital: 100% = 25.000 €
Aufsichtsrat: In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012 ¹⁾ - in T€ -	2013 ¹⁾ - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	-	-	-	-

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.
- 2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012 ⁴⁾	2013 ⁴⁾	2014	2015
Arbeiter ⁵⁾	-	-	-	-
Angestellte ⁵⁾	-	-	24,87	25,23
Beamte ⁵⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	-	-	24,87	25,23
<i>Auszubildende</i>	-	-	1,00	1,00

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.
- 5) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2012 – 2015

	2012 ¹⁾ -in T€-	2013 ¹⁾ -in T€-	2014 -in T€-	2015 -in T€-
1. Betriebskostenzuschuss	-	-	2.279	2.530
2. Projektzuschuss Auslandsmarktbearbeitung	-	-	38	58
3. Projektzuschuss Tourist. Vermarktung Stadtgeb. 2015	-	-	104	167
4. Projektzuschuss Städte- und Kulturtourismus	-	-	-	49
5. Projektzuschuss "150 Jahre Zoo"	-	-	-	48
Zusammen			2.421	2.852

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

Leistungszahlen 2012 - 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Anzahl der Gästeankünfte	548.859	571.039	596.689	621.128
<i>davon Ausland</i>	120.910	134.196	136.608	138.389
2. Anzahl der Übernachtungen	1.007.217	1.024.275	1.047.422	1.096.961
<i>davon Ausland</i>	252.416	267.545	274.254	269.621
3. Verweildauer pro Gast	1,84	1,79	1,76	1,77
<i>davon Ausland</i>	2,09	1,99	2,01	1,95

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Der Jahresfehlbetrag 2015 beträgt 66 T€ und kann innerhalb der Kapitalstruktur aufgefangen werden.

Im Berichtsjahr 2015 konnten deutliche **Steigerungen im Übernachtungstourismus** in Karlsruhe verzeichnet werden. 621.128 Ankünfte und 1.096.961 Übernachtungen wurden 2015 in den Karlsruher Hotels (inklusive Jugendherberge und Campingplatz) registriert. Dies entspricht einem Anstieg des Übernachtungsvolumens von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr. Im Quellmarkt Deutschland wurden im Jahr 2015 827.340 Übernachtungen und damit ein Plus von 7,4% registriert. Aus den Auslandsmärkten wurden 269.621 Übernachtungen gebucht, 2,6% weniger als im Vergleich zum Vorjahresergebnis. 75% der Übernachtungen werden demnach aus Deutschland und 25% aus dem Ausland getätigt. Der „Festivalsommer 2015“ spiegelte sich in einem Plus bei den Übernachtungen vor allem im Sommer, aber auch einem großen Zuspruch bei Tagesgästen wieder.

Ausblick

In ihrer ersten Ergebnisvorausschau prognostiziert die KTG für **2016** ein ausgeglichenes Ergebnis. Derzeit sind keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf oder die Leistungsindikatoren zu erkennen.

Neue Produkte stärken die Vermarktung. Allen voran die neue „**Karlsruhe Card**“, die dem Gast die Möglichkeit bietet kostenlose oder verbilligte Angebote in Karlsruhe wahrzunehmen und den KVV zu nutzen. Auch die **regionale Vermarktung** schreitet voran: Nach einem gemeinsamen Messeauftritt auf der CMT in Stuttgart sorgte auch ein Gemeinschaftsstand von Karlsruhe und dem nördlichen Schwarzwald auf dem Maimarkt in Mannheim für stärkere Aufmerksamkeit.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	33.556 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.375.404 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	56.483 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
	<u>1.465.443 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinnvortrag	60.306 €
Jahresfehlbetrag	<u>-65.626 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	19.680 €
B. Rückstellungen	812.016 €
C. Verbindlichkeiten	633.747 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
	<u>1.465.443 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 - 2016

	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014	2015	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	+404	+610	+505	+291
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+2.421	+2.879	+3.058	+2.712
3. Materialaufwand	-	-	-135	-216	-168	-132
4. Personalaufwand	-	-	-1.469	-1.665	-1.826	-1.663
5. Abschreibungen	-	-	-14	-20	-14	-25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-1.120	-1.665	-1.555	-1.183
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-	-	+87	-77	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-27	+11	+0	+0
11. Sonstige Steuern	-	-	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-	-	+60	-66	+0	+0

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.
- 2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014	2015
I. Vermögenlage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	1,2	2,3
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	98,8	97,7
3. Investitionen (in T€)	-	-	25	32
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	4,8	1,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	393,4	58,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	+ 14,9	- 10,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 70,7	- 333,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 3,4	- 4,4
4. Kostendeckung (in %)	-	-	14,8	17,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	-	-	+ 102	-57,0
b) nach Ertragsteuern	-	-	+ 75	-46,0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	53,6	46,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	59.044	65.975

- 1) Gesellschaft wurde in 2014 durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

36. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)

Anschrift: Festplatz 9 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2106	E-Mail/Internet: Info@kmsg.de www.messe-karlsruhe.de
Gründung: 31.07.2000	Unternehmensgegenstand: Erarbeitung der Planung, Projektentwicklung, Finanzierung und Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft.	
Geschäftsführung Die Geschäftsführung liegt bei der Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese ist am Kapital der NMK nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung.	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Landkreis Karlsruhe Stadt Baden-Baden Handwerkskammer Karlsruhe IHK Karlsruhe Landkreis Gernersheim Landkreis Südliche Weinstraße Regionalverb. Mittlerer Oberrhein Stadt Landau	Anteile am Haftkapital: 69,90% = 58,277 Mio. € 28,51% = 23,775 Mio. € 1,23% = 1,022 Mio. € 0,12% = 0,102 Mio. € 0,12% = 0,102 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 100% = 83,361 Mio. €
Gesellschafterversammlung: OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz)		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Rheinstetten über das zu bebauende Grundstück (Laufzeit 99 Jahre). Personalgestellungsvertrag mit der KMK. Mietvertrag mit der KMK über die Anmietung der Neuen Messe auf 29 Jahre.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ¹⁾	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft schließt 2015 mit einem **Jahresfehlbetrag von 1.283 T€** (Vorjahr: -1.398 T€) ab.

Wie in den Vorjahren befasste sich die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2015 hauptsächlich mit der Beseitigung von nach der Fertigstellung aufgetretenen Mängeln sowie mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen und der Abwehr von überhöhten Honorarforderungen von beauftragten Ingenieurbüros.

Im Jahr 2015 wurde der Kopfbau 3 (Lagerhalle auf dem Messegelände) einschließlich Betriebseinrichtung erworben.

Ausblick

Auch in den nächsten Jahren der Vermietungsphase werden **negative Ergebnisse** erwartet, da die Mietstufe 3 der von der Betriebsgesellschaft Karlsruher Messe- und Kongress GmbH zu zahlenden Miete aufgrund der dort zu erwartenden Jahresfehlbeträge ausbleiben wird und damit die Abschreibungen nicht in voller Höhe gedeckt werden können. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresfehlbetrag von 1.129 T€ prognostiziert, in den Folgejahren bis 2020 reduzieren diese sich auf rd. -1.082 T€.

Um die Attraktivität für die Besucher, die Speisen- und Getränkeumsätze sowie die Abläufe und Kosten der Gastronomie zu verbessern, ist eine Umgestaltung der Bewirtungsbereiche, insbesondere der beiden Pickup erforderlich. Die Finanzierung erfolgt, soweit möglich, aus Eigenmitteln.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	91.223.195 €
B. Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	576.078 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	0 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>91.799.273 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	83.361.028 €
Kommanditkapital	-27.114.309 €
Variables Kapitel	56.246.719 €
B. Sonderposten f. Inv.zuschüsse	14.730.437 €
C. Rückstellungen	74.700 €
D. Verbindlichkeiten	20.747.417 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>91.799.273 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.140	+4.079	+4.169	+4.198	+4.204	+4.204
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1.132	+1.109	+1.079	+1.083	+1.081	+1.075
3. Abschreibungen	-4.744	-4.705	-4.525	-4.547	-4.545	-4.561
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.142	-1.023	-1.190	-1.233	-1.118	-1.220
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.004	-925	-595	-446	-459	-389
6. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.618	-1.465	-1.062	-945	-837	-891
7. Sonstige Steuern	-336	-336	-336	-338	-336	-338
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	0	0	+0	+0
9. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.954	-1.801	-1.398	-1.283	-1.173	-1.229
10. Vortrag variables Kapital	-20.679	-22.633	-24.434	-25.832		
11. Einlagen (+) / Entnahmen (-) der Kommanditisten	+0	+0	+0	+0		
12. Variables Kapital	-22.633	-24.434	-25.832	-27.115		

Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,3	99,3	99,4	99,4
2. Umlaufintensität (in %)	0,7	0,7	0,6	0,6
3. Investitionen (in T€)	146	61	0	537
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	57,8	58,6	60	61,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	58,2	59,1	60,4	61,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-47,2	-44,1	-33,5	-30,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-3,2	-3,1	-2,4	-2,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,9	-0,9	-0,8	-0,9
4. Kostendeckung (in %)	57,3	58,4	62,7	64,0
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuer	+ 2.790	+ 2.905	+ 3.128	+ 3.264
b) nach Ertragsteuer	+ 2.790	+ 2.905	+ 3.128	+ 3.264

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

37. Messe Karlsruhe GmbH

Anschrift: c/o Karlsruher Messe- und Kongress GmbH Festplatz 9 76137 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2116	E-Mail/Internet: Info@kmsg.de www.messe-karlsruhe.de
Gründung: 31.07.1996	Unternehmensgegenstand: Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Kommanditgesellschaft Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). In dieser Funktion übt sie die Geschäfte der NMK aus (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
Geschäftsführung Britta Wirtz	Gesellschafter: Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Anteile am Stammkapital: 100% = 130.000 €
Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.		
Beteiligungen, verbundene Unternehmen (mind. 25%): Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin (ohne Einlage) der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG.		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2012	2013	2014	2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	-	-	-	-

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Messe Karlsruhe GmbH (MK) ist Komplementärin der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). Sie übt keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern führt die Geschäfte der NMK. Für die Übernahme der Aufgaben bei der NMK erhält die Gesellschaft eine Vergütung. Für die Gestellung von Personal der NMK an die MK zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die MK Personalkostenersatz zu leisten.

Ausblick

Aus der Geschäftstätigkeit sind derzeit weder Risiken noch Chancen ersichtlich. Erträge sowie Aufwendungen werden in den Folgejahren auf gleichem Niveau erwartet, ein anhaltend niedriges Zinsniveau auf dem Clearingkonto wird gleich bleibende Ergebnisse bewirken.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	0 €
B. Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156.310 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	0 €
	<u>156.310 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	130.000 €
Bilanzgewinn	<u>20.065 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	150.065 €
B. Rückstellungen	3.900 €
C. Verbindlichkeiten	<u>2.345 €</u>
	<u>156.310 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 – 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+10	+10	+14	+14	+10	+15
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-16	-17	-14	-16	-16
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+1	+0	+0	+1	+1
5. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4	-5	-3	+0	-5	+0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-4	-5	-3	+0	-5	+0

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	90,3	97,2	96,0	96,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 2,5	- 3,6	- 1,9	+ 0,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 2,3	- 3,5	- 1,9	+ 0,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 4	- 5	- 3	+ 0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

38. Stadtmarketing Karlsruhe GmbH

Anschrift: Kaiserstraße 142-144 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 35236-0 Telefax: 0721 / 35236-20	E-Mail/Internet: info@stadtmarketing-karlsruhe.de www.stadtmarketing-karlsruhe.de
Gründung: 17.12.2001	Unternehmensgegenstand: Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur Positionierung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades für Karlsruhe, zur Förderung ihres identitätsstiftenden Profils einschließlich deren Umsetzung. Sie kann im Einzelfall eigene Veranstaltungen oder Veranstaltungen im Auftrage Dritter durchführen (GV in der Fassung vom 28.03.2011).	
Geschäftsführung Norbert Käthler Martin Wacker (bis 31.12.2015)	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Stadtmarketing Karlsruhe GmbH mit eigenen Anteilen	Anteile am Stammkapital: rd. 40,4 % = 300.500 € rd. 59,6 % = 442.500 € 100 % = 742.500 €
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder	OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz) StR Dr. Rahsan Dogan StR Dr. Raphael Fechler StR Dr. Eberhard Fischer StR Detlef Hofmann StR Dr. Albert Käuflein	StR Dr. Ute Leidig StR Renate Rastätter Susanne Trauth StR Sibel Uysal Herbert Arthen (dm-drogerie markt GmbH & Co. KG) Dr. Gerd Keysberg (FIDUCIA IT AG) Gerhard Rastetter (stellv. Vorsitz)
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Kooperationsmanagement mit der KASIG bezüglich Baustellenmanagement (Kombi-Lösung).		

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder d. Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	5	5	5	5

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Angestellte/Beschäftigte ⁴⁾	14,1	17,2	21,2	22,3
Beamte ⁴⁾	1,3	0,7	0,5	0,7
Gesamtbelegschaft	15,4	17,9	21,7	23,0
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Finanzielles Engagement des Mitgesellschafters Stadt Karlsruhe 2012 – 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Grund- und Projektzuschüsse Stadt Karlsruhe	2.634	3.412	4.735	10.819
2. Erhöhung Stammkapital	0	0	0	0
3. Erhöhung Kapitalrücklage	0	0	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Das Jahr 2015 war das Jahr des **300. Stadtgeburtstags**. Der Festivalsommer mit mehr als 500 Veranstaltungen, 10.000 beteiligten Karlsruherinnen und Karlsruhern, einer Medienresonanz von ca. 11.000 Beiträgen und touristischen Umsätzen von 27,6 Mio. € war ein großer Erfolg. Die Gesamtbesucheranzahl lag bei über 1,3 Mio. €, wobei die allabendlichen Schlosslichtspiele als beliebter Zuschauermagnet alleine ca. 400.000 Zuschauer anlockten. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse des Stadtgeburtstages wurde im Dezember 2015 in einem Evaluationsbericht veröffentlicht.

Das **Kooperationsmarketing** wurde in 2015 deutlich beteiligungsorientierter entwickelt. Unter Mitwirkung aller Gruppierungen und Interessengemeinschaften der City wurden 2015 insgesamt 18 Maßnahmen umgesetzt. Besonders erfolgreich waren die Baustellenkunstaktion „Die Stadt ist der Star“ und die Klavieraktion „Spiel mich!“. Für 2016 wurde die sogenannte Count-down-Strategie konzipiert. Die Ausarbeitung der

Maßnahmen erfolgt bis zum Ende des Jahres 2016 durch die Ausschreibung eines Kommunikationskonzeptes.

Das **Geschäftsjahr 2015** schließt vor allem durch die Steigerung der allgemeinen Verwaltungskosten mit einem **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **17 T€** dar. Der Jahresfehlbetrag kann innerhalb der Kapitalstruktur abgebildet werden.

Ausblick

Die Gesellschaft plant **ab 2016** mit **ausgeglichenen Ergebnissen**. Der Wirtschaftsplan 2016 beinhaltet aufgrund des Wegfalls des Stadtgeburtstages und einer weiteren Kürzung des Budgets um 250 T€ zugunsten der Durchführung der Schlosslichtspiele bei der KEG Karlsruhe Event GmbH ein deutlich reduziertes Finanzvolumen.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	69.341 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	21.973 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.461.049 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	236.190 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>77.969 €</u>
	<u>1.866.522 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	743.000 €
eigene Anteile	<u>-442.500 €</u>
eingefordertes Kapital	300.500 €
Kapitalrücklage	1.223.750 €
Gewinnrücklagen	1.700 €
Verlustvortrag	-1.133.408 €
Jahresfehlbetrag	<u>-16.729 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	375.813 €
B. Rückstellungen	444.258 €
C. Verbindlichkeiten	1.002.620 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>43.831 €</u>
	<u>1.866.522 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015 ¹⁾	Plan 2016 ¹⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.213	+1.280	+1.338	+3.285	+2.889	+1.213
2. Bestandsveränderung an unfertigen Arbeiten	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.581	+2.903	+3.034	+10.312	+9.251	+1.807
4. Materialaufwand	-2.088	-2.684	-3.046	-11.734	-10.363	-1.818
5. Personalaufwand	-1.021	-1.220	-1.410	-1.490	-1.477	-965
6. Abschreibungen	-39	-40	-40	-47	-41	-36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	-264	-326	-343	-259	-201
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+1	+1	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	-2	+0	+0	+0
10. Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	+382	-24	-451	-17	+0	+0
11. Außerordentliche Erträge	+0	+444	+0	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Aufwendungen	+0	-1	+0	+0	+0	+0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Sonstige Steuern	-409	+0	+0	+0	+0	+0
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-27	+419	-451	-17	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (d. h. nicht fortgeschrieben).

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	4,5	4,3	5,1	3,7
2. Umlaufintensität (in %)	94,5	93,0	87,0	92,1
3. Investitionen (in T€)	10	71	74	18
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	21,1	30,8	14,2	20,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	467,2	719,7	276,9	542,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 2,2	+ 32,7	-33,7	-0,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 6,4	+ 49,6	-115,0	-4,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 1,3	+ 15,3	-16,3	-0,9
4. Kostendeckung (in %)	31,7	30,4	27,7	24,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 11	+ 458	-411	30
b) nach Ertragsteuern	+ 12	+ 458	-411	30
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	26,7	29,0	29,2	10,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	66.323	68.133	64.961	64.770

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

39. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH (KSBG)

Anschrift: Hermann-Veit-Str. 7 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 811016 Telefax: 0721 / 133-5209	E-Mail/Internet: ksbg@karlsruhe.de www.europahalle.de
Gründung: 1975	Unternehmensgegenstand: An- und Vermietung sowie Bau, bauliche Erweiterung von Anlagen und Einrichtungen in Sportstätten, Betrieb und Vermarktung von Sportstätten bzw. deren Einrichtungen sowie Förderung des Sports und Durchführung von Veranstaltungen (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
Geschäftsführung Britta Wirtz	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Herr Theobald Jopke Herr Ralph-Jürgen Grotz Herr Heinz Fütterer Herr Peter Mayer	Anteile am Stammkapital: 48% = 14.400,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € <hr/> 100% = 30.000,00 € hiervon insgesamt 50% einbezahlt
Gesellschafterversammlung: BM Gabriele Luczak-Schwarz (Vorsitz)		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe vom 23.04.1975 über die Anmietung diverser Sportstätten (städt. Turn- und Sporthallen) in der Fassung des vierten Nachtragsvertrages vom 13.04./28.04.1994.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Leistungszahlen 2012 - 2015

Gastveranstaltungen	2012	2013	2014	2015
1. Anzahl der Veranstaltungen	47	41	24	2
2. Veranstaltungstage	55	47	29	2
3. Anzahl der Besucher	152.500	144.020	62.100	5.400

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	2,70	2,70	2,70	2,70
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	2,70	2,70	2,70	2,70
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **32 T€** aus. Die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung 2015 (Fehlbetrag in Höhe von 104 T€) resultiert insbesondere aus einem bilanziellen Sondereffekt (Schadensersatzleistungen seitens der Stadt Karlsruhe für die Nutzungseinschränkung der Europahalle aus 2014) sowie aus höheren Mieteinnahmen aus der Sporthallenvermietung.

Ausblick

In der ersten Ergebnisvorausschau für **2016** rechnet die KSBG mit einem **Fehlbetrag** in Höhe von **30 T€**. Die Ergebnisverbesserung gegenüber der Ursprungsplanung (Fehlbetrag in Höhe von 77 T€) hängt mit der Generierung zusätzlicher Erlöse (insbesondere Sporthallen- und Mobiliervermietung) sowie mit der Umsetzung erster Schritte zur Kostenentlastung der Gesellschaft (Kündigung Lagerflächen Lagerkeller Europahalle zum 31.03.2016) zusammen.

Vorläufige Kurzbilanz 2015**Aktiva**

A. Anlagevermögen	24.816 €
B. Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	196.382 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	534.513 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>11.801 €</u>
	<u>767.512 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	15.000 €
Gewinnrücklage	602.776 €
Jahresüberschuss	<u>32.532 €</u>
	650.308 €
B. Rückstellungen	40.248 €
C. Verbindlichkeiten	74.726 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.230 €</u>
	<u>767.512 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.128	+1.012	+845	+624	+582	+601
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-571	-590	-484	-401	-370	-375
3. Sonstige betriebliche Erträge	+17	+0	+215	+86	+0	+0
4. Personalaufwand	-190	-194	-202	-196	-205	-198
5. Abschreibungen	-212	-82	-16	-16	-21	-13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-76	-260	-54	-90	-92
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+0	+0	+0	+0	+0
8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+124	+70	+98	+43	-104	-77
9. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-43	-34	-23	-11	+0	+0
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+81	+36	+75	+32	-104	-77

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine **förmliche Fortschreibung** des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	7,9	7,4	5,1	3,2
2. Umlaufintensität (in %)	92,1	92,6	94,3	95,2
3. Investitionen (in T€)	201	66	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	55,7	71,2	77,7	84,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	706,5	956,9	1.523,5	2.620,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,2	+ 3,5	+ 8,9	+ 5,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 15,8	+ 6,6	+ 12,1	+ 5,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 8,9	+ 4,7	+ 9,4	+ 4,2
4. Kostendeckung (in %)	110,3	107,3	87,3	93,6
5. Cash Flow (in T€)				
a) vor Ertragsteuern	+ 336	+ 151	+ 114	+ 59
b) nach Ertragsteuern	+ 293	+ 117	+ 91	+ 48
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	18,6	20,6	21,0	29,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	46.283	52.063	53.691	54.996

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

IV. Rechtlich selbständige Stiftungen

1. Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)

Anschrift: Lorenzstr. 19 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 8100-1200 Telefax: 0721 / 8100-1139	E-Mail/Internet: Info@zkm.de www.zkm.de
Gründung: 1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts	Stiftungszweck: Die Stiftung hat die Aufgabe, als Einrichtung der Forschung, der Kulturvermittlung und der Weiterbildung eine umfassende Auseinandersetzung mit Kunst und Medientechnologie, insbesondere in den Bereichen Bild, Musik, Wort und Verbindungen unter ihnen, zu ermöglichen (aktualisierte Stiftungssatzung vom 12.11.2010, veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt für Baden-Württemberg am 26.02.2011).	
Vorstand: Professor Peter Weibel	Stifter: Land Baden-Württemberg Stadt Karlsruhe	Stiftungskapital: 50% = 127.822,97 € 50% = 127.822,97 € <hr/> 100% = 255.645,94 €
Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder):		
	OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz) Staatssekretär Jürgen Walter (stellv. Vorsitz)	Ltd. MR Alfred Dietenberger StR Dr. Klaus Heilgeist StR Elke Ernemann MR Markus Wiedemann
Kuratorium: Prof. Dr. Manfred Popp (Vorsitz)		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Mietvertrag vom 20.11.1997 mit der Stadt Karlsruhe über die Anmietung der Lichthöfe 1,2, 6-9 und des Glaswürfels des ehemaligen IWKA-Hallenbaus in der Fassung vom 11./16.10.2007. Stromliefervertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.		

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter) ^{1) 2) 3)}

	2012 ⁴⁾	2013 ⁴⁾	2014 ⁴⁾	2015 ⁴⁾
Beschäftigte / Angestellte ⁵⁾	79	74	77	78
Beamte ⁵⁾	2	2	2	2
Gesamtbelegschaft	81	76	79	80
Nachrichtlich:				
<i>Sonstiges Personal ⁶⁾</i>	22	23	23	22
<i>Auszubildende</i>	2	2	1	1

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) mit Personal des Museums für Neue Kunst
- 5) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten
- 6) Werkverträge, Volontäre

**Leistungszahlen 2012 - 2015**

	2012	2013	2014	2015
1. Anzahl der Besucher	210.360	223.838	206.632	195.510
2. Zuschuss pro Besucher (in €)	73	71	78	83
3. Finanzierung (in %)				
- Eigenfinanzierungsquote ¹⁾	4,78	5,66	5,14	4,67
- Drittmittelfinanzierungsquote ²⁾	9,23	9,76	9,24	14,00
4. Zahl der Veranstaltungen				
- Ausstellungen	15	22	14	19
- Vorträge / Symposien	24	29	32	45
- Musikveranstaltungen	35	37	31	21
- Gruppenführungen	1.537	1.510	1.382	1.215
- Sonstiges	76	97	102	71
Zusammen	1.687	1.695	1.561	1.371

- 1) Verhältnis Umsatzerlöse – Summe der Aufwendungen.
- 2) Verhältnis Zuwendungen Dritter – Summe der Aufwendungen.

Finanzielles Engagement der Stifter in den Jahren 2012 bis 2015

	2012 - in T€ -	2013 ¹⁾ - in T€ -	2014 ¹⁾ - in T€ -	2015 ¹⁾ - in T€ -
1. Land Baden-Württemberg	7.667	7.977	8.056	8.133
2. Stadt Karlsruhe	7.667	7.977	8.056	8.133
Zusammen	15.334	15.954	16.112	16.266

- 1) In den Zuwendungen ab 2013 nicht berücksichtigt sind die zusätzlichen Mittel für den sog. Baukorridor. Hierfür stehen jährlich pro Stifter je 600 T€ zur Verfügung. Der Abruf der Mittel erfolgt bedarfsgerecht, nicht abgerufene Mittel werden auf das Folgejahr vorgetragen.

Geschäftsverlauf 2015

In 2015 standen für das ZKM zunächst Sanierungsarbeiten (Sprinkleranlagensanierung, Parkettsanierung, Neugestaltung Gastronomie) und die Vorbereitung auf die GLOBALE im Vordergrund. Die Lichthöfe 8 + 9, das Foyer sowie der Lichthof 6 mit Medientheater und Vortragssaal mussten geschlossen bleiben.

Parallel zu den Sanierungen liefen die Vorbereitungen und Umsetzungsarbeiten zum Programm der GLOBALE, das im Juni 2016 zeitgleich mit der Eröffnung des Festival-sommers zum 300. Stadtgeburtstags startete.

Die beiden Projekte „Schlosslichtspiele und „Die Stadt ist der Star“ hatten eine enorme Wirkung auf die ZuschauerInnen und in den Medien. Vor den „Schlosslichtspielen“ drängten sich drei Monate lang jeden Abend Tausende von Menschen, insgesamt wurden rund 400.000 BesucherInnen gezählt. Die Skulpturen und Performances von „Die Stadt ist der Star“, inklusive des „Knöllchens“ und des „Kranführer“ waren von Anfang an Lieblinge der BesucherInnen und Medien. Beide Programme, die Schlosslichtspiele ebenso wie „Die Stadt ist der Star“ gingen und gehen als Selfies und Youtube- Filme auf den sozialen Medien-Plattformen um die ganze Welt. Der Erfolg und Zuspruch war überwältigend und brachte dem ZKM eine ganz neue Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den Gästen der Stadt ein, die sich auch in den sehr guten Besucherzahlen im ZKM ablesen lässt.

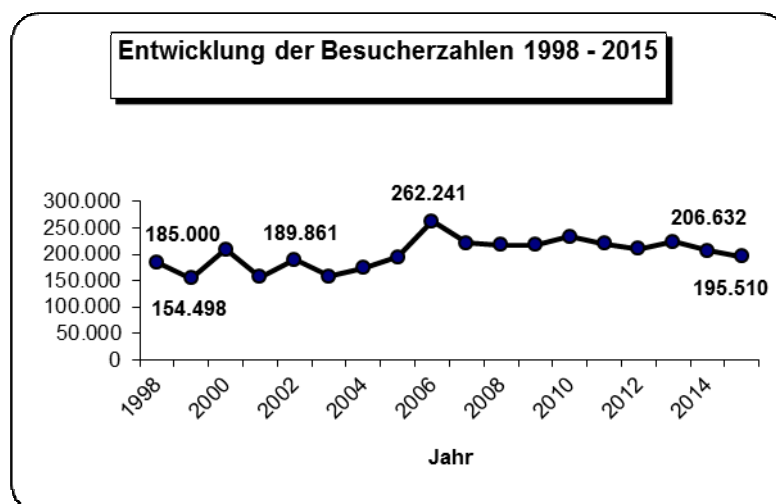
Noch während des Festivalsommers füllten sich die Geschosse der Lichthöfe 1 + 2 mit den großen Themenausstellungen zur „Digitalen Revolution“. In der zweiten August-woche wurden zunächst **Global Games** eröffnet, die die permanente Spiele-Ausstellung des ZKM um internationale „serious games“ erweiterte. Viele der neuen Spiele greifen wissenschaftliche Themen und Methoden oder auch politische Entwicklungen wie die aktuelle Kriegs- und Flüchtlingsproblematik auf. „Global Games“ sind weniger spielerische Unterhaltung als vielmehr interaktive Kommentare zu gesellschaftspolitischen Entwicklungen.

Die GLOBALE als Gesamtprogramm konnte auf verschiedenen Messen und Veranstaltungen vorgestellt werden wie z.B. auf der **art Karlsruhe 2015** (4.–8.3.2015) und zeit-

gleich auf der **ITB Berlin**, auf der „**Stallwächterparty**“ mit dem Motto „**Global Digital**“ in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin (9.7.2015), auf der **Frankfurter Buchmesse** (19.–23.10.2015) und auf der Verbrauchermesse **offerta** (31.10.–8.11.2015). Für diese Präsentationen wurde ein eigener, mobiler Ausstellungsstand entwickelt.

Neben den großen Ausstellungen im ZKM und Projekten im Stadtraum präsentierte das ZKM auch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zu den Themenlinien der GLOBALE. Mit **Die GLOBALE zu Gast im Pavillon** trug das ZKM zum Programm im Pavillon des Stadtgeburtstags im Schlosspark bei. Eine Filmreihe nahm Bezug auf die drei großen GLOBALE-Themen: **Citizenfour** über Edward Snowden (26.6.), **Die 4. Revolution. Energy Autonomie über Energieformen der Zukunft** (9.7.) und **Can't be silent** (17.9.) von Heinz Ratz über ein besonderes Integrationsprojekt für Flüchtlinge. Zusätzlich veranstaltete das ZKM vier Musikperformances im Pavillon: Am 1.8. begeisterte **David Amram** gemeinsam mit jungen Jazz-Musikern aus der Region Tausende von Zuhörern zum Abschlusskonzert der KAMUNA auf der Außenbühne des Pavillons. Der angolisch-belgische Multimediakünstler **Nástio Mosquito** präsentierte seine inhaltlich kritischen Stücke am 15.8., das dänische Duo **Den Sorte Skole** sampelte am 29.8. von traditioneller indischer Musik bis zur französischen Avantgarde und am 11.9. fand das **Cloud Clubbing** im Pavillon mit DJ Shahrokh seinen Abschluss.

Trotz mehrmonatiger Sperrung (insbesondere Sprinklersanierung konnte im Jahr 2015 mit 195.510 Personen die **Besucherzahl** des Vorjahres (206.632) nahezu erreicht werden.



Ausblick

Die nächsten Jahre werden von den bereits Ende 2015 angekündigten **Haushaltsstabilisierungsmaßnahmen** der Stadt Karlsruhe für drei Doppelhaushalte (2017–2022) geprägt sein. Die Stabilisierungsmaßnahmen werden hauptsächlich den Programmbereich treffen, da in den Bereichen Personal und Sachkosten (vor allem Gebäude und Infrastruktur) die Kosten fix bzw. steigend sind.

Nachdem die großen **Sanierungen** der Sprinkleranlage und des Parketts abgeschlossen sind, werden 2016 die Kühltürme auf dem Dach des Medientheaters ausgetauscht, da ihr offenes System die Gefahr von Legionellen-Bildung in sich birgt. Gleichzeitig wird die inzwischen sehr anfällige ELA (Elektronische Lautsprecheranlage) in sämtlichen Lichthöfen erneuert, die für die Personensicherheit im Hallenbau Vorschrift ist. Außerdem wird für das Ticketing und für den Shop eine neue Ticketsoftware und ein neues Warenwirtschaftssystem eingeführt sowie ein neuer Webshop aufgebaut.

Eines der herausragenden Highlights wird die erstmalige Ausrichtung von **CODE_n new.New Festival** vom 20. bis 22.9.2016 sein. Als CODE_n hat das Format die letzten vier Jahre in einer Sonderhalle der CeBIT, der weltweit größten Messe für Informationstechnik, in Hannover stattgefunden. CODE_n new.New Festival bietet für das ZKM, für die Stadt und die ganze Region die Chance, das Potential als viertstärkste IT -Region Europas mit einer internationalen Ausstrahlung zu positionieren. Für die neue digitale Strategie, die das ZKM derzeit für und mit allen Abteilungen des Hauses erarbeitet, ist CODE_n new.New Festival ein öffentlichkeitswirksamer Katalysator.

Vorläufige Kurzbilanz 2015

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen	14.511.285 €	A. Eigenkapital	
		Stiftungsstock	255.646 €
		Gewinnvortrag Vorjahre	13.804.304 €
		Rücklagen	600.000 €
		Jahresüberschuss	<u>325.658 €</u>
			14.985.608 €
B. Umlaufvermögen		B. Erhaltene Anzahlungen	17.000 €
Vorräte	79.314 €		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	661.371 €	C. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	10.601 €
Sonstige Forderungen	0 €		
Kassenbestand, Forderungen gegenüber der Stadt Karlsruhe	415.773 €	D. Verbindlichkeiten aus L + L	483.958 €
Barkasse	9.772 €	E. Rückstellungen	43.469 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>26.454 €</u>	F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>163.333 €</u>
	<u>15.703.969 €</u>		<u>15.703.969 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+870	+1.061	+966	+940	+470	+800
2. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5	+0	-6	+0	+0	+0
3. Sonstige Zuwendungen Dritter	+17.013	+17.736	+19.269	+21.344	+20.992	+19.070
4. Sonstige betriebliche Erträge	+814	+113	+71	+162	+50	+100
5. Personalaufwand	-5.874	-5.876	-6.107	-6.483	-6.450	-6.700
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.427	-8.937	-9.518	-11.139	-11.020	-9.395
7. Abschreibungen	-607	-606	-554	-559	-575	-550
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.284	-3.377	-3.436	-3.930	-3.187	-3.117
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+6	+2	+2	+1	+2	+1
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-3	-3	-2	-3	-3	-3
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	+503	+113	+685	+333	+279	+206
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	-16	-12	+0	+0
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Neutraler Ertrag	+631	+282	+295	+251	+200	+200
15. Neutraler Aufwand	-474	-292	-318	-246	-200	-200
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+660	+103	+646	+326	+279	+206

1) Vorläufige Angaben.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben).

Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	91,7	86,9	87,4	92,4
2. Umlaufintensität (in %)	8,3	13,1	12,6	7,6
3. Investitionen (in T€)	782	1.001	1.216	895
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	94,6	93,5	95,3	95,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	103,2	107,6	109,0	103,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	75,9	9,8	67,0	34,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	4,9	0,7	4,2	2,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	4,6	0,7	4,0	2,1
4. Kostendeckung (in %)	4,8	5,6	4,9	4,2
5. Cash Flow (in T€)	1.268	710	1.201	884
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	32,3	31,3	31,1	29,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	72.521	77.311	77.306	81.041

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

2. Heimstiftung Karlsruhe

Anschrift: Lammstraße 9 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 133-5437 Telefax: 0721 / 133-5109	E-Mail/Internet: verwaltung@heimstiftung-karlsruhe.de www.heimstiftung-karlsruhe.de																		
Gründung: 17.08.1994	Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb von Kinder- und Jugendheimen, Alten- und Pflegeheimen, betreuten Seniorenwohnungen sowie stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählt auch eine Schule am Heim (Schule für Erziehungshilfe). Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" (§§ 51ff) der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 27.07.2010).																			
Vorstand: BM Martin Lenz (als ständiger Vertreter des Oberbürgermeisters)	Stifter: Stadt Karlsruhe	Stiftungskapital: 6,22 Mio.€																		
Stiftungsrat:																				
<table> <tr> <td>BM Martin Lenz (Vorsitz)</td> <td>Alexandra Ries, berat. Mitglied</td> </tr> <tr> <td>StR Dr. Thomas Müller (stellv. Vorsitz)</td> <td>Josef Seekircher, berat. Mitglied</td> </tr> <tr> <td>StR Michael Borner</td> <td>Frank Binder, berat. Mitglied</td> </tr> <tr> <td>StR Max Braun</td> <td></td> </tr> <tr> <td>StR Alexander Geiger</td> <td></td> </tr> <tr> <td>StR Yvette Melchien</td> <td></td> </tr> <tr> <td>StR Sibel Uysal</td> <td></td> </tr> <tr> <td>StR Jürgen Wenzel</td> <td></td> </tr> <tr> <td>StR Karin Wiedemann</td> <td></td> </tr> </table>			BM Martin Lenz (Vorsitz)	Alexandra Ries, berat. Mitglied	StR Dr. Thomas Müller (stellv. Vorsitz)	Josef Seekircher, berat. Mitglied	StR Michael Borner	Frank Binder, berat. Mitglied	StR Max Braun		StR Alexander Geiger		StR Yvette Melchien		StR Sibel Uysal		StR Jürgen Wenzel		StR Karin Wiedemann	
BM Martin Lenz (Vorsitz)	Alexandra Ries, berat. Mitglied																			
StR Dr. Thomas Müller (stellv. Vorsitz)	Josef Seekircher, berat. Mitglied																			
StR Michael Borner	Frank Binder, berat. Mitglied																			
StR Max Braun																				
StR Alexander Geiger																				
StR Yvette Melchien																				
StR Sibel Uysal																				
StR Jürgen Wenzel																				
StR Karin Wiedemann																				
Beteiligungen (mind. 25%): Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.																				
Wichtige Verträge: Vertrag über die Speiseanlieferung für die Einrichtungen der Heimstiftung vom 29.10.2010.																				

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Leistungszahlen 2012- 2015

Auslastung der Einrichtungen	2012 - in % -	2013 - in % -	2014 - in % -	2015 - in % -
1. Seniorenzentrum am Klosterweg				
- Betreutes Wohnen	94,60	93,98	98,53	98,00
- Pflegeheim	92,08	90,17	90,06	83,12
2. Seniorenzentrum Parkschlössle				
- Betreutes Wohnen	93,50	93,86	94,16	96,86
- Pflegeheim	94,75	94,62	95,08	95,68
3. Kinder- und Jugendhilfezentrum				
- vollstationäre Gruppen	88,09	89,96	91,80	86,66
- Tagesgruppen	87,85	91,40	103,55	88,49
- Plätze im betreuten Wohnen	100,00	100,00	88,42	100,00
4. Wohnungslosenhilfe (Langzeitwohngruppe)	97,23	99,59	96,54	88,34
5. Seniorenresidenz am Wettersbach (Pflegeheim)	85,88	85,24	87,94	89,66

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2012 – 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Investitionszuschüsse (Wohnungslosenhilfe)	0	0	0	0
2. Leistungsentgelte	46	50	52	45
3. Sonstige Zuschüsse (Augartenschule)	5	5	5	5
4. Leistungsentgelte IGLU	110	118	118	121
5. Leistungsentgelte NOKU	62	62	71	71
6. Leistungsentgelte JUNO	17	17	17	71
7. Leistungsentgelte Projekt Esperanza	46	54	59	64
8. Zuschuss Miete Adler-/Amalienstr.	27	10	12	0
Zusammen	313	316	334	377

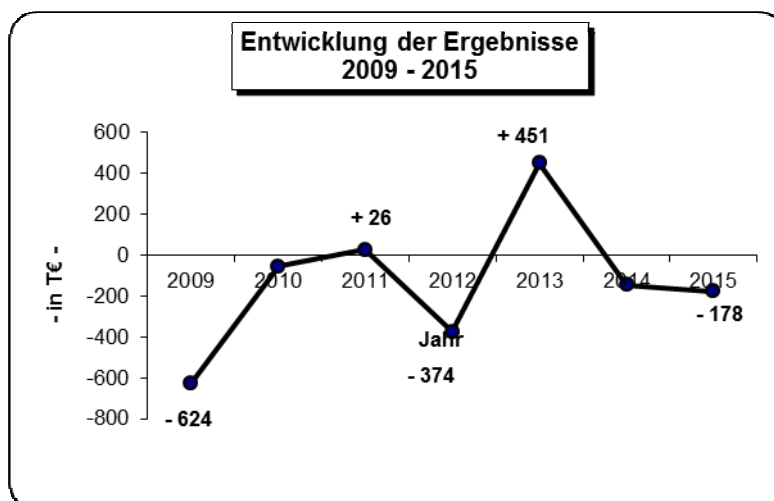
Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte ⁴⁾	282	317	271	273
Beamte ^{4) 5)}	12	10	12	12,4
Gesamtbelegschaft	294	327	283	285,4
Auszubildende	32	24	16	16

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten.
- 5) einschließlich vom Land Baden-Württemberg abgeordneter Lehrer an der Augartenschule.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 178 T€ ab. Darin sind Rückstellungen in Höhe von rund 121 T€ für eine Umsatzsteuernachforderung der Stadt Karlsruhe hinsichtlich der erbrachten Dienstleistungen aus den Jahren 2011- 2015 enthalten. Der Fehlbetrag kann auf neue Rechnungen vorgetragen und mit dem vorhandenen Kapital verrechnet werden.



Im Bereich des **Seniorenzentrums am Klosterweg** wurde das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von 256 T€ abgeschlossen. Die Einrichtung leidet weiterhin unter den nur schwer zu belegenden Plätzen im Altbau sowie der nicht mehr zu belegenden hohen Zahl an Doppelzimmern. Durch Kooperation mit dem städtischen Klinikum hinsichtlich der Belegung mit Kurzzeitpflege konnte zumindest erreicht werden, dass sich das Ergebnis nicht weiter verschlechtert. Die Erhöhung der Kurzzeitpflege bedeutet jedoch ein deutlich höherer Verwaltungs- und Abrechnungsaufwand sowie eine stärkere Belastung der Pflegekräfte durch vermehrte Anforderungen an die wechselnde Pflegeplanung, der nicht refinanziert wird.

Das **Seniorenzentrum Parkschlösse** schloss das Berichtsjahr mit einem Überschuss von 100 T€. Im Seniorenzentrum Parkschlösse führten 2015 zwei Faktoren zu einem hohen positiven Ergebnis. Zum einen hatte das Haus eine sehr gute Nachfrage und frei werdende Plätze konnten rasch neu belegt werden. Zum anderen führte Personalfluktuaton zu phasenweise nicht besetzten Stellen, da keine examinierten Fachkräfte gefunden werden konnten. Dies wurde mit vorhandenem Personal kompensiert. Während dies wirtschaftlich positive Auswirkungen hatte, bringt es - sollte dies sich verstetigen - in der Pflegegestaltung Probleme mit sich.

In der **Seniorenresidenz am Wetterbach** ergab sich ein Fehlbetrag von 64 T€. Die Einrichtung in Grünwettersbach war im Berichtsjahr 2015 zwar gut nachgefragt, hatte jedoch hohe Zusatzkosten im Personalbereich zu verkraften. Krankheitsbedingte Ausfälle mussten innerhalb der Lohnfortzahlung mit Fremdpersonal ersetzt werden. Ebenso verlief es mit unbesetzten Stellen, da die gesetzlichen Vorgaben eine ständige Präsenz einer Pflegefachkraft erfordern und dies nicht mit eigenem Personal, auch nicht aus den

anderen Einrichtungen aufgefangen werden konnte. Die im August 2009 in Betrieb genommene kleine solitäre Einrichtung ist unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen immer schwieriger zu betreiben.

Der Überschuss beim **Ambulanten Dienst (Mobile Pflege Fidelitas)** betrug 25 T€. Das positive Ergebnis des mobilen Dienstes zeigt, dass hier zukünftig Potential für die Heimstiftung liegt, wenn es gelingt ausreichend Fachkräfte zur Erweiterung des Geschäftsfeldes zu akquirieren.

Beim Betreuten Wohnen / Tagespflege betrug der Fehlbetrag 54 T€. Das Betreute Wohnen ist im Jahr 2015 durch hohe Investitionen für den Brandschutz in den im Eigentum der Heimstiftung befindlichen Wohnungen im Klosterweg belastet. Die Tagespflege konnte trotz weiterer Werbemaßnahmen nicht ausreichend belegt werden, sodass dem Stiftungsrat die Schließung empfohlen wird. Aktuell wird überprüft, ob der Erhalt einiger Tagespflege-Plätze durch im stationären Bereich eingestreute Tagespflege umsetzbar ist.

Das **Kinder- und Jugendhilfezentrum** hat mit einem Überschuss von 44 T€ abgeschlossen. Das Kinder- und Jugendhilfezentrum erwirtschaftete vor allem durch die gute Belegung der Inobhutnahme im Griesbachhaus ein sehr positives Ergebnis. Als größte und personalintensivste Einrichtung musste es den höchsten Anteil an der Rückstellung für die Umsatzsteuernachforderung verkraften.

Im Bereich der **Wohnungslosenhilfe** ergab sich ein Überschuss von 28 T€. Die Hilfsangebote der Heimstiftung Karlsruhe für Wohnungslose waren 2015 besser als geplant ausgelastet, was zu einem positiven Ergebnis geführt hat.

Ausblick

Im **Wirtschaftsjahr 2016** geht die Heimstiftung von einem Jahresergebnis von **-343 T€** aus. Wie bereits im Vorjahr resultiert das Ergebnis im Wesentlichen aus der unwirtschaftlichen Größe der Senioreneinrichtung am Wetterbach, der nicht mehr konkurrenzfähigen Einrichtung am Klosterweg sowie der unzureichenden Auslastung der Tagespflege.

Ein wesentliches Risiko der Heimstiftung Karlsruhe liegt in der schlechten baulichen Situation der beiden Gebäude des **Seniorenzentrums am Klosterweg und des Kinder- und Jugendhilfezentrums**. Nachdem bezüglich des Klosterweges vor dem Hintergrund des geplanten Neubaus eines Pflegeheimes auf dem Hoepfner- Areal bereits grundsätzliche Überlegungen für eine wirtschaftlich sinnvolle Nachnutzung der Einrichtung durchgeführt wurden, soll in 2016 eine Entscheidung zur Sanierung des Gebäudes in der Sybelstraße 11-13 herbeigeführt werden. Darüber hinaus wird es vor allem im Bereich **examinierter Pflegefachkräfte** zunehmend schwieriger, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Hier gibt es Überlegungen in 2016 evtl. eine Anwerbung ausländischer Fachkräfte. Auch die höheren Kosten aus der **neuen Fremdvergabe für den Bereich Verpflegung sowie der Reinigung** belasten in 2016 die Ausgaben ohne eine sofortige Refinanzierung über die Pflegesätze.

Vorläufige Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	23.354.474 €
B. Umlaufvermögen	
Vorräte	66.738 €
Bestand Neubauwohnungen	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.357.005 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	153.572 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>81.487 €</u>
	<u>27.013.276 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	6.219.919 €
Rücklagen	1.163 €
Verlustvortrag	-1.308.523 €
Jahresfehlbetrag	<u>-178.433 €</u>
	4.734.126 €
B. Sonderposten Fördermittel für Investitionen	6.979.424 €
C. Rückstellungen	1.101.339 €
D. Verbindlichkeiten	14.198.387 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0 €</u>
	<u>27.013.276 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Erträge aus allg. Pflegeleistungen	+7.337	+7.512	+7.631	+7.936	+7.718	+8.177
2. Erträge aus Unterkunft u. Verpflegung	+2.188	+2.237	+2.323	+2.349	+2.393	+2.332
3. Erträge aus Investitionskosten	+1.414	+1.402	+1.397	+1.369	+1.407	+1.390
4. Zuweis. u. Zuschüsse zu Betriebskosten	+1.193	+1.304	+1.353	+1.388	+1.448	+1.471
5. Sonstige betriebliche Erträge	+7.394	+8.401	+8.634	+9.494	+8.845	+9.095
= Summe der Erlöse und Erträge	+19.526	+20.856	+21.338	+22.536	+21.811	+22.465
6. Personalaufwand	-14.229	-14.436	-15.348	-16.206	-15.920	-15.938
7. Materialaufwand	-3.231	-3.205	-3.464	-3.472	-3.484	-4.315
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-97	-101	-107	-111	-114	-120
9. Sachaufwendungen für Nebenbetriebe	-12	-19	-22	-29	-25	-35
10. Mieten, Pacht und Leasing	-841	-886	-896	-987	-946	-900
= Zwischenergebnis I	+1.116	+2.209	+1.501	+1.731	+1.322	+1.157
11. Ertr. aus öffentl./nichtöffentl. Förderung	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ertr. aus Auflosung von Sonderposten	+443	+280	+288	+281	+232	+232
13. Aufwend. für Zuzuführung zu Sonderposten	-289	-107	-318	-78	+0	+0
14. Abschreibungen	-999	-1.030	-955	-988	-988	-980
15. Aufwendungen für Instandsetzungen	-607	-676	-609	-655	-523	-437
= Zwischenergebnis II	-336	+676	-93	+291	+43	-28
16. Zinsen und ähnliche Erträge	+17	+8	+11	+3	+4	+4
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-419	-405	-392	-368	-384	-376
= Zinssaldo	-402	-397	-381	-365	-380	-372
18. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-738	+279	-474	-74	-337	-400
19. Außerordentliche Erträge	+399	+175	+351	+113	+54	+61
20. Außerordentliche Aufwendungen	-66	-44	-37	-234	+2	-4
21. Weitere Erträge	+31	+41	+14	+18	+0	+0
22. Außerordentliches Ergebnis	+364	+172	+328	-103	+56	+57
23. Jahresüberschuss/ -verlust	-374	+451	-146	-178	-281	-343

1) Vorläufige Angaben.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	89,4	87,9	86,8	86,5
2. Umlaufintensität (in %)	10,5	12,1	13,1	13,5
3. Investitionen (in T€)	550	411	253	328
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	16,3	18	17,8	17,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	18,2	20,5	20,5	20,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 1,9	+2,2	- 0,7	- 0,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 8,1	+ 8,9	- 3,0	- 3,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,2	+ 3,0	+ 0,9	0,7
4. Kostendeckung (in %)	95,2	100,3	97,7	97,8
5. Cash Flow (in T€)	+ 568	+ 1.451	+ 845	831
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	69,4	69,4	70,3	70,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	48.399	44.147	54.235	56.786

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

3. Wirtschaftsstiftung Südwest

Anschrift: Zähringer Str. 65 a 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 133-7330 Telefax: 0721/ 133-7339	E-Mail/Internet: info@wirtschaftsstiftung.de www.wirtschaftsstiftung.de
Gründung: 19.12.2000	Stiftungszweck: Förderung der Volks- und Berufsbildung der Allgemeinheit im Wirtschaftsraum Südwest (Stiftungssatzung vom 14.12.2011).	
Vorstand: Michael Kaiser (Vorsitz) Marc Sesemann Andreas Lorenz Dr. Olaf Sauer	Gesellschafter: Stadt Karlsruhe Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Volksbank Karlsruhe eG	Stiftungskapital: 98% = 250.000 € 1% = 2.500 € 1% = 2.500 € <hr/> 100% = 255.000 €
Stiftungskuratorium OB Dr. Frank Mentrup Michael Huber (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Karlsruhe Ettlingen) Hubert Meier (Vorstandsmitglied Volksbank Karlsruhe)		
Beteiligungen : An der Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH (GfBB) ist die Stiftung mit nominal 64.500 € (10 %) beteiligt. Die übrigen Anteile halten Sparkasse Karlsruhe Ettlingen und Volksbank Karlsruhe eG mit jeweils 290.250 € (45%).		

Abschlussprüfer

Die Bestellung eines Abschlussprüfers ist nach § 9 Abs. 3 Stiftungsgesetz Baden-Württemberg nicht zwingend notwendig und daher nicht erfolgt.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2012	2013	2014	2015
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Angestellte ⁴⁾	3,0	3,0	3,0	3,0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	3,0	3,0	3,0	3,0

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen.
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
Betriebsmittelzuschuss	47	47	47	70

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015 sowie Ausblick

Aufgabe der Wirtschaftsstiftung Südwest ist gemäß der Stiftungssatzung die Förderung des Grundwissens zur erfolgreichen Führung und Finanzierung kleinerer und mittelgroßer Unternehmen im Wirtschaftsraum Südwest. Sie wird insoweit auf dem Gebiet der Volks- und Berufsbildung tätig.

Von der Stiftung werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Betrieb der Kontaktstelle Frau und Beruf
- Pflege eines Netzwerks von Experten für die Beratung von kleineren und mittleren Unternehmen (Beraternetz)
- Schulwettbewerb zur Berufsorientierung
- Ferner hält die Wirtschaftsstiftung Südwest eine 10prozentige Beteiligung an der Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH. Weitere Anteilseigner sind mit jeweils 45 Prozent die Sparkasse Karlsruhe-Ettingen und die Volksbank Karlsruhe.

Im Zuge des Haushaltsstabilisierungsprozesses wird eine sukzessive Reduzierung des städtischen Zuschuss an die Wirtschaftsstiftung Südwest geprüft.

Möglich wäre dies durch eine Umwandlung der Wirtschaftsstiftung in eine Verbrauchsstiftung. Bei einer Verbrauchsstiftung können neben den Erträgen maximal 10 Prozent des Stiftungsvermögens pro Kalenderjahr zur Erfüllung der Stiftungszwecke verwendet werden. Bei voller Ausschöpfung der Vorgaben wäre dann das Stiftungskapital in 10 Jahren aufgebraucht.

Ferner wird die derzeitige Finanzierung der für den Wirtschaftsraum Mittlerer Oberrhein zuständigen Kontaktstelle Frau und Beruf überprüft. Aus diesem Grund führt die Stadt Karlsruhe mit den Landkreisen Karlsruhe und Rastatt sowie der Stadt Baden-Baden Gespräche über eine stärkere Beteiligung der Region an der künftigen Finanzierung der Kontaktstelle.

Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	91.550 €
B. Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	784 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	491.093 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63 €
	<u>583.490 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	255.000 €
Rücklagen	76.466 €
Bilanzgewinn	<u>133.454 €</u>
	464.920 €
B. Rückstellungen	2.879 €
C. Verbindlichkeiten	115.691 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>583.490 €</u>

Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2012 bis 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Umsatzerlöse ¹⁾	+ 221	+241	+241	+240
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 1	+1	+0	+3
3. Sonstige betriebliche Erträge	+ 0	+10	+0	+0
4. Personalaufwand	- 143	-152	-158	-153
5. Abschreibungen	- 1	-2	-2	-2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 65	-54	-48	-56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 2	+4	+2	+2
8. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	+ 15	+48	+35	+33
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+15	+48	+35	+33
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+ 30	+38	+87	+112
13. Entnahme aus Gewinnrücklagen	+ 0	+12	+0	+0
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	- 7	-11	-10	-12
15. Bilanzgewinn	+ 38	+87	+112	+133

1) Hierin enthalten ist der **Betriebsmittelzuschuss** der Stadt Karlsruhe.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	13,2	14,0	13,1	15,7
2. Umlaufintensität (in %)	86,8	86,0	86,9	84,3
3. Investitionen (in T€)	3	1	0	22
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	74,2	75,9	78,8	79,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	562,1	543,3	602,8	507,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 6,8	+ 20,1	+ 14,4	+ 13,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 4,3	+ 12,2	+ 8,1	+ 7,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,2	+ 9,2	+ 6,4	+ 5,7
4. Kostendeckung (in %)	105,8	116,2	115,8	113,5
5. Cash Flow (in T€)	+ 16	+ 50	+ 36	+ 35
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	68,5	73,2	76,0	72,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	47.647	50.596	52.672	51.119

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 29 erläutert.

4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe

Anschrift: Kaiserstr. 160-162 76133 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 16038-0 Telefax: 0721 / 16038-29	E-Mail/Internet: Info@ccf-ka.de www.ccf-ka.de
Gründung: 23.01.2002	Stiftungszweck: Die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen, die Verbreitung der französischen Sprache und Kultur in Karlsruhe und die Herstellung und Pflege der Beziehungen und des Austauschs zwischen französischen und deutschen Wissenschaftlern, Künstlern, Wirtschaftsleuten sowie in den sonstigen Bereichen der Gesellschaft (Stiftungsurkunde vom 23.01.2002).	
Vorstand: Robert Walter	Stifter: Republik Frankreich Stadt Karlsruhe	Stiftungskapital: 50% = 12.800 € 50% = 12.800 € <hr/> 100% = 25.600 €
Stiftungsrat: BM Wolfram Jäger (Vorsitz) Emmanuel Suard, Kulturgesandter der franz. Botschaft in Berlin (stellv. Vorsitz) Nicolas Eybalin, Generalkonsul der Republik Frankreich in Stuttgart Philippe Richert, Präsident der Région Alsace Dr. Susanne Asche, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Karlsruhe Peter Dangelmaier, stellv. Geschäftsführer der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Suzan Bacher, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg		
Beteiligungen (mind. 25%): Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
Wichtige Verträge: Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Räumlichkeiten im Gebäude Karlstraße 16 b.		

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ¹⁾²⁾³⁾

	2012	2013	2014	2015
Angestellte / Beschäftigte	3,0	3,0	3,0	3,2
Beamte	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	3,0	3,0	3,0	3,2

1) Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2012 – 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe ¹⁾	165	165	192	192
2. Projektzuschüsse	1	5	13	4
3. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe ²⁾	0	50	0	0
4. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe f. Erneuerung EDV	0	0	0	32
Zusammen	166	220	205	228

- 1) Betriebsmittelzuschuss stellt nur die Infrastruktur wie Miete und Personalkosten für den Direktor und die stellvertretende Leiterin sicher.
- 2) Sonderzuschuss für den Abbau bestehender Schulden der Stiftung aus Vorjahren (insb. Personalkosten).

Leistungszahlen 2012 – 2015

	2012	2013	2014	2015
1. Sprachkurse	105	87	98	106
2. DELF-Prüfungen	820	773	606	581
3. Bibliothek (Neuanmeldungen) 1)	12	4	150	23
4. Ausstellungen	15	12	13	15
5. Konzerte	4	4	3	2
6. Vorträge, Lesungen	13	11	13	15
7. Theater	2	7	2	3
8. Film	7	9	13	3
9. Diverse Veranstaltungen	11	10	9	6
Zusammen	989	917	907	754

- 1) ab 2014 Ausleihungen (keine Anmeldung mehr notwendig, gegen Pfand kann jeder ausleihen)

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Die Stiftung setzte sich auch im Jahr 2015 für die deutsch-französischen Beziehungen ein, indem sie ihrem Publikum ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm bot, häufig in Zusammenarbeit mit anderen französischen und / oder deutschen Kulturinstitutionen. Diese Veranstaltungen zeugten von dem großen Wunsch der Stiftung, die französische Kultur in Deutschland zu fördern und die Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu festigen.

Neben den traditionellen Veranstaltungen im Jahr 2015 wie beispielsweise dem Deutsch-Französischen Tag, dem Elsässische Autorenabend, Beaujolais Nouveau und zahlreichen Ausstellungen, die die Stiftung jedes Jahr ins Leben ruft, gab es zwei weitere Highlights: Die **Deutsch-Französischen Wochen** mit der Lesung von Philippe Claudel und die Vortragsreihe im Rahmen von **Paris Climat** (im Rahmen der Klimakonferenz COP21, welche vom 30.11. bis 11.12.2015 in Paris stattfand, organisierte die Stiftung eine Vortragsreihe zu diesem Thema).

Ausblick

Im Jahr 2016 zählen der Deutsch-Französische Tag, die Deutsch-Französischen Wochen, die drei Ausstellungen im Rahmen „Retour de Paris“ und die Beteiligung am Literatursommer 2016 der Baden-Württemberg Stiftung zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe. Neben zahlreichen Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und Vorträgen werden sich in diesem Jahr noch drei Jubiläen mit engem Bezug zur Stiftung im Programm bemerkbar machen: 30 Jahre Ausstellungen im Rahmen von „Retour de Paris“, 20 Jahre Wirken von Robert Walter in der Stiftung CCFA und der 85jährige Geburtstag von Tomi Ungerer, dem international bekannten elsässischen Künstler und Träger der Ehrenmedaille der Stadt Karlsruhe sowie langjährigen Unterstützer der Stiftung.

Jahresabschlüsse 2012 bis 2015

Das Rechnungswesen erfolgt durch eine **Einnahmen- / Überschussrechnung**. Eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht zu erstellen.

	2012	2013	2014	2015	Plan 2015
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Übertrag liquide Mittel Vorjahr	+28	+6	+9	+65	+65
2. Kurse, Prüfungsgebühren	+136	+124	+138	+116	+110
3. Mitgliedsbeiträge	+3	+2	+3	+3	+2
4. Zuschüsse (allgemein)	+232	+265	+242	+277	+270
5. allgemeine Spenden		+1	+29	+15	+2
6. Projektzuschüsse	+92	+89	+116	+63	+67
7. Sonstiges	+7	+38	+16	+8	+6
8. Zinserträge	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamteinnahmen	+498	+525	+553	+547	+523
7. Personalausgaben (inkl. Aushilfen)	-191	-209	-212	-187	-223
8. Sachausgaben lfd. Betrieb	-249	-224	-185	-248	-246
9. Ausgaben für Projekte	-52	-83	-91	-75	-54
Gesamtausgaben	-492	-516	-488	-510	-523
Ergebnis 1) 2)	+6	+9	+65	+37	+0

- 1) Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung durch höhere Erlöse aus dem Sprachunterricht sowie deutlich höhere allgemeine Spenden. Bei den Ausgaben fielen um 36 T€ geringere Personalkosten an, was im Wesentlichen auf einer Erstattung der Stadt Karlsruhe von 20 T€ für eine Überzahlung aus Vorjahren beruht. Zudem wurden für Projekte und Kultur weniger Ausgaben als geplant getätigt.
- 2) In der Abrechnung 2015 fehlen Rechts- und Beratungskosten (Prüfungsentgelt) in Höhe von 3 T€. Unter Hinzurechnung dieser einen Ausgabe zum Geschäftsjahr 2015 hätte sich ein bereinigter Überschuss zum 31.12.2015 von 34 T€ ergeben.

Bei der Einnahmen- / Überschussrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben **nicht periodengerecht**, sondern nach dem **Zuflussprinzip** den einzelnen Geschäftsjahren zugeordnet. Genaue Aussagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse werden dadurch erschwert.

5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

Anschrift: Geschäftsstelle, Rathaus am Marktplatz 76124 Karlsruhe	Telefon/Fax: Telefon: 0721 / 133-2023 Telefax: 0721 / 133-95-2023	E-Mail/Internet: www.majolika-stiftung.de												
Gründung: 15.08.2011	Stiftungszweck: Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur . Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Betreuung freischaffender Künstler bei der Herstellung von Kunstkeramiken sowie durch die Bewahrung historischer keramischer Produktionsverfahren, historischer Formen und Glasuren. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 15.08.2011).													
Vorstand: Klaus Lindemann	Stifter: Stadt Karlsruhe Land Baden-Württemberg Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Volksbank Karlsruhe, Unternehmen und Privatpersonen mit insg. Summe	Stiftungskapital: 50.000 € 50.000 € <u>186.100 €</u> 286.100 €												
Stiftungsrat:														
<table> <tr> <td>Klaus-Dieter Rohlf's (Vorsitz)</td> <td>Volker Fink</td> </tr> <tr> <td>Heinz Ohnmacht (stellv. Vorsitz)</td> <td>Eberhard Oehler</td> </tr> <tr> <td>EB Wolfram Jäger</td> <td>Andreas Lorenz</td> </tr> <tr> <td>Rigo Fay</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Prof. Dr. Klaus Gallwitz</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Dr. Gottfried Greschner</td> <td></td> </tr> </table>			Klaus-Dieter Rohlf's (Vorsitz)	Volker Fink	Heinz Ohnmacht (stellv. Vorsitz)	Eberhard Oehler	EB Wolfram Jäger	Andreas Lorenz	Rigo Fay		Prof. Dr. Klaus Gallwitz		Dr. Gottfried Greschner	
Klaus-Dieter Rohlf's (Vorsitz)	Volker Fink													
Heinz Ohnmacht (stellv. Vorsitz)	Eberhard Oehler													
EB Wolfram Jäger	Andreas Lorenz													
Rigo Fay														
Prof. Dr. Klaus Gallwitz														
Dr. Gottfried Greschner														
Beteiligungen (mind. 25%): Die Stiftung ist Alleingesellschafterin der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH.														

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2015 wird von der Treuhand Südwest GmbH, Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2012 – 2015

	2012 - in T€ -	2013 - in T€ -	2014 - in T€ -	2015 - in T€ -
Zuschuss	0	160	160	160

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Stiftung hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2015

Im Jahr 2015 konnten erneut zahlreiche wichtige Aktivitäten unternommen werden. Zwei weitere Ausgaben der Schriftenreihe „Edition Majolika“ mit den Themen „Majolika-Archiv im Generallandesarchiv“ und „Majolika-Künstlerinnen und –Künstler“ Teil 1 wurden publiziert.

Zu den traditionellen Empfängen auf den Messen art Karlsruhe und Eunique lud die Stiftung wichtige Multiplikatoren und Majolika-Interessenten ein und warb für eine Unterstützung aller Bemühungen für eine Stabilisierung und Weiterentwicklung der Keramik-Manufaktur mit ihrer langen Tradition in der Fächerstadt. Wichtig war der Stiftung auch, den direkten Dialog zwischen Publikum und Majolika-Künstlerinnen und –Künstler zu vertiefen. Die Stiftung führte die Recherche und Bestandsaufnahme der Kunst-am-Bau-Arbeiten im öffentlichen Raum konsequent fort und veröffentlichte die Ergebnisse auf ihrer Web-Seite in einer eigenen Rubrik. Außerdem begleitete die Stiftung den Fortgang der Arbeiten am Hüppi-Brunnen für die Südoststadt, für dessen Realisierung und Finanzierung sich die Stiftung nachdrücklich eingesetzt hatte.

Anfang September fand ein weiteres Benefizkonzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe im Innenhof der Majolika statt. Auch dieses Konzert fand lebhaften Zuspruch beim Publikum.

Sehr erfreulich war die Zustiftung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 50.000 €. Auch dadurch wurde die Wertschätzung des Landes für die Arbeit der Majolika in Karlsruhe in schwieriger Zeit hervorgehoben.

Die Majolika-Stiftung ist einzige Gesellschafterin der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH.

Ausblick

Ziel der Stiftung ist es in 2016, dass durch die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen, dem Personalabbau und der Flächenoptimierung, der Neukonzeption der Produktpalette und Straffung der Produktionsabläufe in der Majolika Manufaktur die Fortführung mit neuem künstlerischen Konzept weiter forciert wird und auch die politischen Gremien der Stadt Karlsruhe den Bestand der Majolika Manufaktur für wichtig und dauerhaft förderungswürdig erachten. Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe wird in seiner Septembersitzung über die weitere städtische Förderung der Majolika Manufaktur entscheiden.

Vorläufige Kurzbilanz 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	1.200 €
B. Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.241 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	355.800 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>390.241 €</u>

Passiva

A. Eigenkapital	
Grundstockvermögen	286.100 €
Rücklagen	<u>102.832 €</u>
	388.932 €
B. Rückstellungen	1.309 €
C. Verbindlichkeiten	0 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
	<u>390.241 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	Plan 2015 ²⁾	Plan 2016 ²⁾
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Ideeller Bereich						
- Einnahmen	+ 78,9	+ 42,7	+59,5	+53,2		
- Ausgaben	<u>- 40,8</u>	<u>- 34,7</u>	<u>-43,5</u>	<u>-16,3</u>		
	+ 38,1	+ 8,0	+16	+36,9		
2. Vermögensverwaltung						
- Einnahmen	+ 4,0	+ 3,8	+2,0	+0,9		
- Ausgaben	<u>+ 0,0</u>	<u>- 4,6</u>	<u>-6,4</u>	<u>-4,2</u>		
	+ 4,0	- 0,8	-4,4	-3,3		
3. Sonstige Geschäftsbetriebe						
- Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	+ 7,8		
- Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>- 3,1</u>		
	0,0	0,0	0,0	+ 4,7		
4. Stiftungsergebnis	+ 42,1	+ 7,2	+11,6	+38,3		
5. Mittelvortrag aus Vorjahr	+ 3,0	+ 39,4	+43,0	+48,6		
6. Einstellung in Rücklagen	- 5,7	- 10,0	-5,9	-60,0		
7. Mittelvortrag	+ 39,4	+ 36,6	+48,7	+26,9		

- 1) Vorläufige Zahlen.
 2) Die Stiftung erstellt keinen Wirtschaftsplan.